

Inhaltsverzeichnis

Zur Navigation bitte links das Lesezeichen
Menü verwenden

Haushaltssatzung
Statistische Zahlen
Schaubild Eigenbetriebe und Beteiligungen
Übersicht über die Haushalts- und Finanzlage

Vorbericht

Allgemeine Bemerkungen zum kommunalen Haushaltsplan
Grundsätzliche Ausführungsvorschriften für den Haushaltsvollzug 2011
Ausführungsvorschriften zur Budgetierung für den Haushaltsvollzug 2011

Sammelnachweise

Sammelnachweis 2 - Gebäudeunterhaltung
Sammelnachweis 6 - Geschäftsausgaben

Gesamtplan

1. Zusammenfassung der Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen
2. Haushaltsquerschnitt
3. Gruppierungsübersicht
4. Finanzierungsübersicht

Einzelpläne

Verwaltungshaushalt
Vermögenshaushalt
Sonderrechnungen für die Stadtsanierung

Finanzplanung 2011

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Arten
Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach Aufgabenbereichen
Investitionsprogramm

Stellenplan

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen (VE)
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden
Übersicht über den Stand der Kredite

Anlagen

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)
Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe SBT und EBT
Jahresabschluss der Stadtwerke Tübingen GmbH
Jahresabschluss der Altenhilfe gGmbH
Jahresabschluss der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH
Jahresabschluss der Zimmertheater GmbH
Jahresabschluss der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH (WIT)
Jahresabschluss der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Haushaltssatzung

Haushaltssatzung der Universitätsstadt Tübingen für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 GBl. S. 581, S. 698, ber. S. 698, zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. Juni 2010, GBl. S. 55 sowie den §§ 2 und 9 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) in der Fassung vom 17. März 2005 (GBl. S. 206) zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Mai 2009 (GBl. S. 185) in Verbindung mit den §§ 1 und 25 des Grundsteuergesetzes (GrStG) in der Fassung vom 7. August 1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794) sowie §§ 1 und 16 Gewerbesteuer-gesetz in der Fassung vom 15. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4167), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. April 2010 (BGBl. I S. 386), hat der Gemeinderat am 28.02.2011 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben von je	202.476.360 EUR
davon	
im Verwaltungshaushalt	179.396.140 EUR
im Vermögenshaushalt	21.527.220 EUR
in Sonderrechnungen	1.553.000 EUR
2. dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) von	7.965.220 EUR
3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von	5.432.000 EUR

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf **15.000.000 EUR**

§ 3

(1) Die Hebesätze werden festgesetzt

- | | |
|---|----------|
| 1. für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftlichen Betriebe) auf | 360 v.H. |
| 2. für die Grundsteuer B (übrige Grundstücke) auf | 560 v.H. |
| 3. für die Gewerbesteuer auf | 380 v.H. |

der Steuermessbeträge.

(2) Grundsteuerkleinbeträge im Sinne des § 28 Abs. 2 Grundsteuergesetzes werden wie folgt fällig:

1. am 15.08. mit ihrem Jahresbetrag, wenn dieser 15,00 € nicht übersteigt,
2. am 15.02. und 15.08. mit je einer Hälfte ihres Jahresbeitrages, wenn dieser 30,00 € nicht übersteigt.

Tübingen, den 01.03.2011



Boris Palmer
Oberbürgermeister

1. Einwohnerzahl

(Einwohner mit Hauptwohnsitz)

nach der Fortschreibung am 30.06.1999	81.248
nach der Fortschreibung am 30.06.2000	81.013
nach der Fortschreibung am 30.06.2001	81.561
nach der Fortschreibung am 30.06.2002	82.187
nach der Fortschreibung am 30.06.2003	82.988
nach der Fortschreibung am 30.06.2004	83.127
nach der Fortschreibung am 30.06.2005	83.310
nach der Fortschreibung am 30.06.2006	83.557
nach der Fortschreibung am 30.06.2007	83.649
nach der Fortschreibung am 30.06.2008	83.957
nach der Fortschreibung am 30.06.2009	86.999
nach der Fortschreibung am 30.06.2010	87.908

2. Gesamtfläche des Stadtgebiets

Gesamtgemarkung

10.812 ha 57 Ar 51 qm

3. Steuerkraftsumme der Stadt

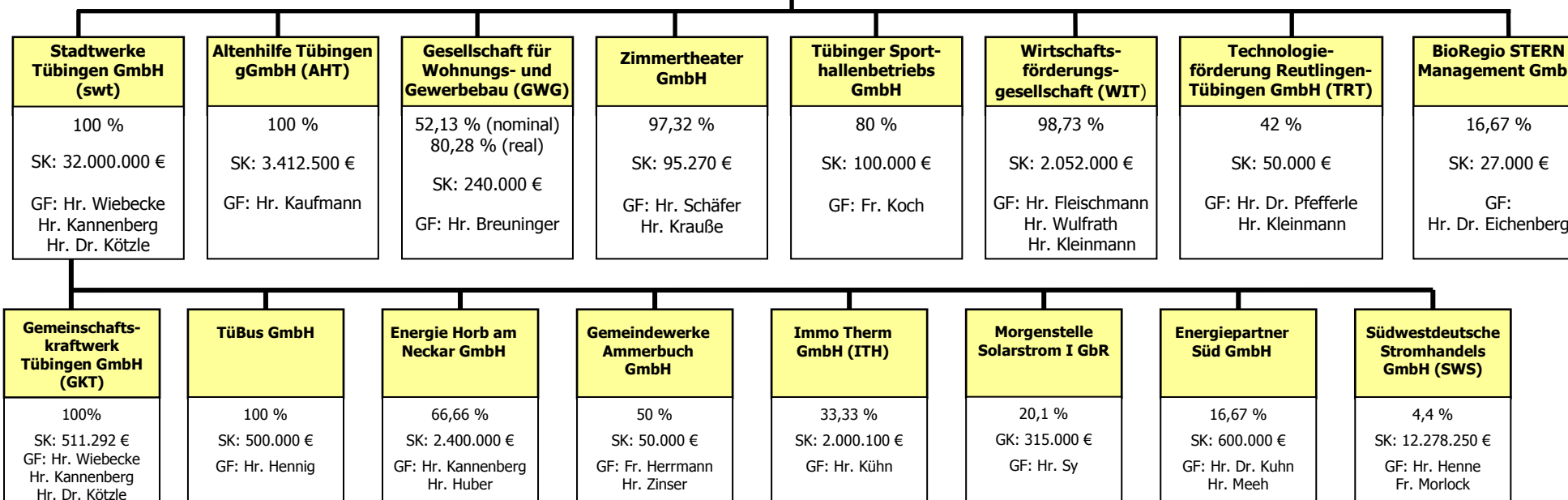
für 2010	98.845.474 €
je Einwohner (30.06.2009; 86.999)	1.136,17 €
für 2011	88.964.693 €
je Einwohner (30.06.2010; 87.908)	1.012,02 €

Universitätsstadt Tübingen

Stadtverwaltung

Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen

100 %
Stammkapital: 0 €
Technischer Betriebsleiter: Herr Füger / Kaufmännischer Betriebsleiter: N.N.



Sonstige mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Tübingen GmbH:

- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH
- Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA)
- KommunalPartner Beteiligungs GmbH & Co. KG
- KommunalPartner Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH
- SüdWestStrom Kraftwerks GmbH & Co. KG
- TBM Technologieplattform Bioenergie und Methan Management GmbH & Co. KG
- TBM Technologieplattform Bioenergie und Methan Management GmbH
- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)
- Zweckverband Bodenseewasserversorgung (BWV)
- Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe
- SüdWestStrom Windpark GmbH & Co KG

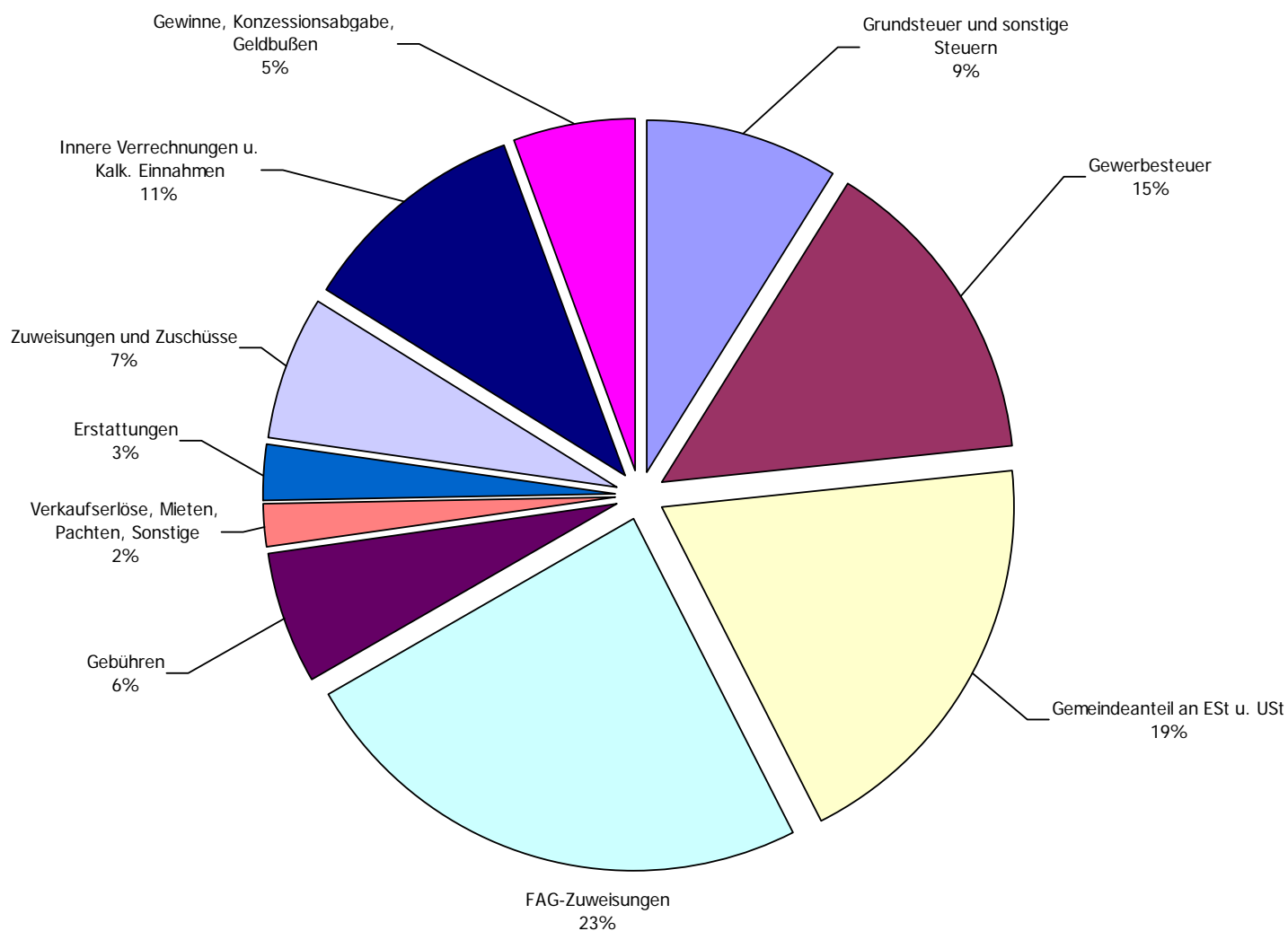
Sonstige kleinere Beteiligungen der Stadt Tübingen:

- Abwasserzweckverband (AZV) Ammertal
- Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V.
- ekz.bibliotheksservice GmbH
- Holzverwertungsgenossenschaft Biberach-Saulgau e.G.
- Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH (KBG)
- Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Neckar-Alb GmbH
- Verein zur Förderung der Biotechnologie e.V.
- Volksbank Ammerbuch e.G.
- Volksbank Tübingen e.G.
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

BL = Betriebsleiter
GF = Geschäftsführer/in
SK = Stammkapital

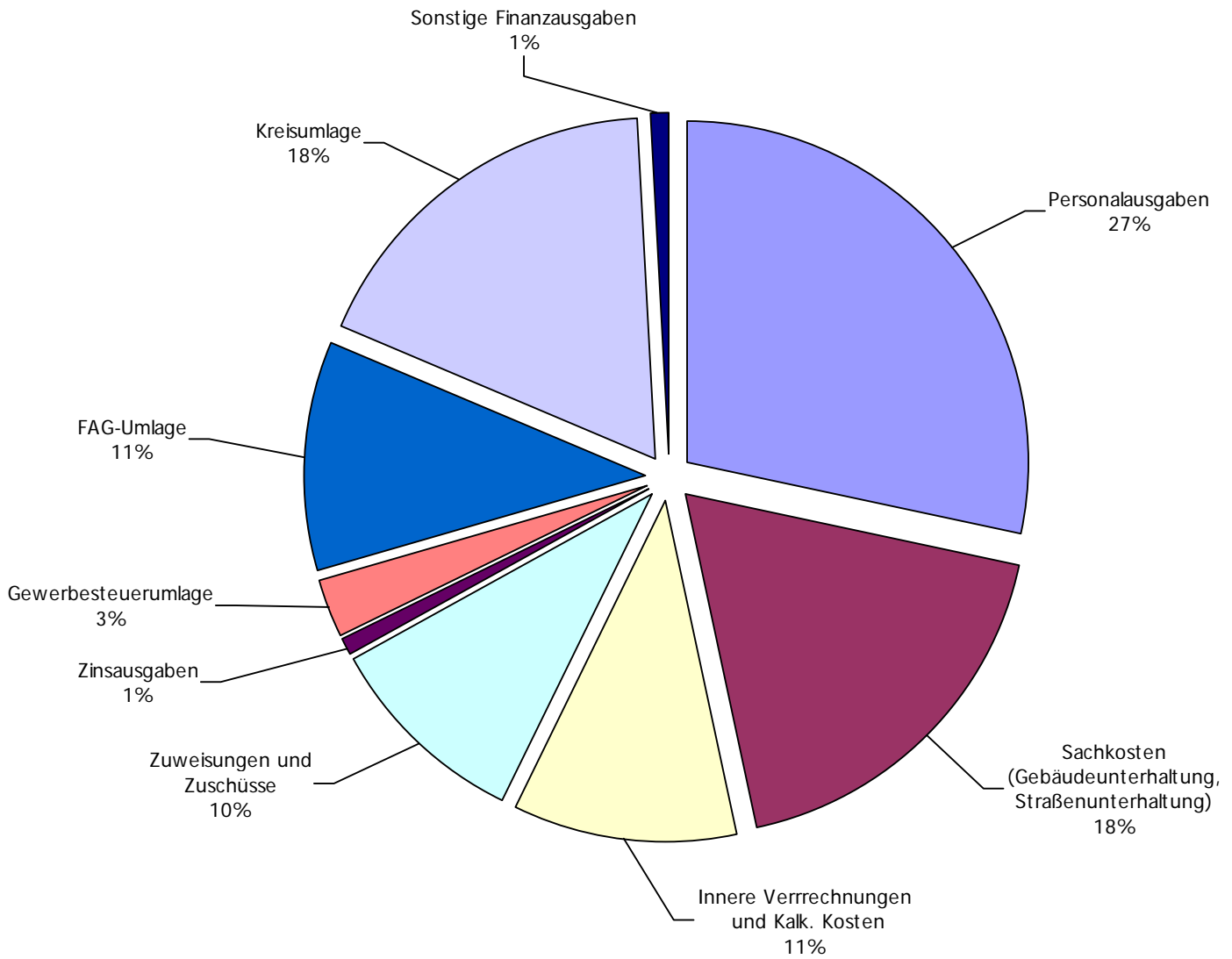
Schaubilder zum Haushaltsplan 2011

Einnahmen des Verwaltungshaushalts nach Arten



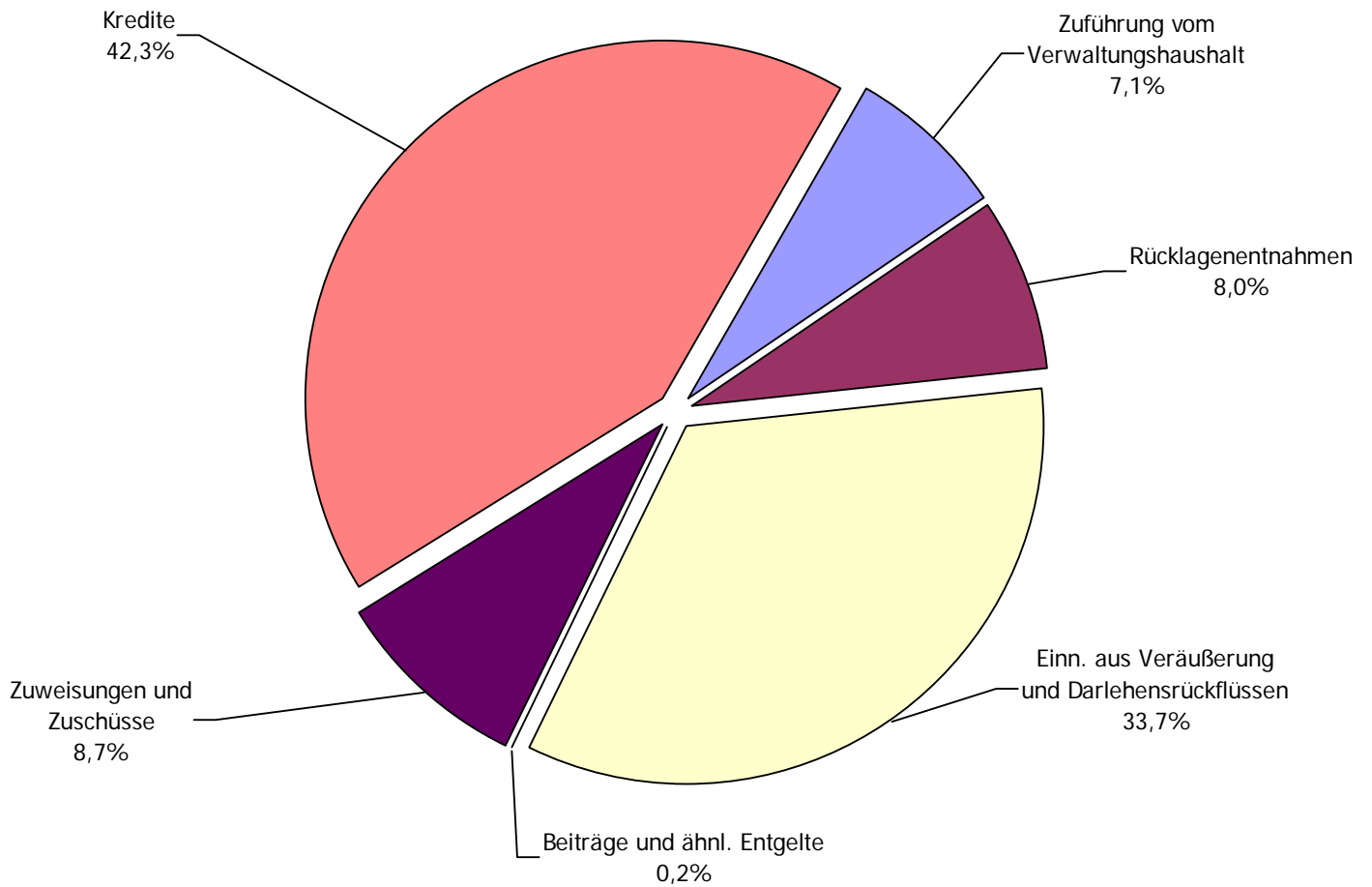
Grundsteuer und sonstige Steuern	15.892.080 €
Gewerbesteuer	26.200.000 €
Gemeindeanteil an ESt u. USt	34.286.300 €
FAG-Zuweisungen	43.460.900 €
Gebühren	10.578.070 €
Verkaufserlöse, Mieten, Pachten, Sonstige	3.438.970 €
Erstattungen	4.509.880 €
Zuweisungen und Zuschüsse	12.081.740 €
Innere Verrechnungen u. Kalk. Einnahmen	19.132.900 €
Gewinne, Konzessionsabgabe, Geldbußen	9.815.300 €
Summe	179.396.140,00

Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach Arten



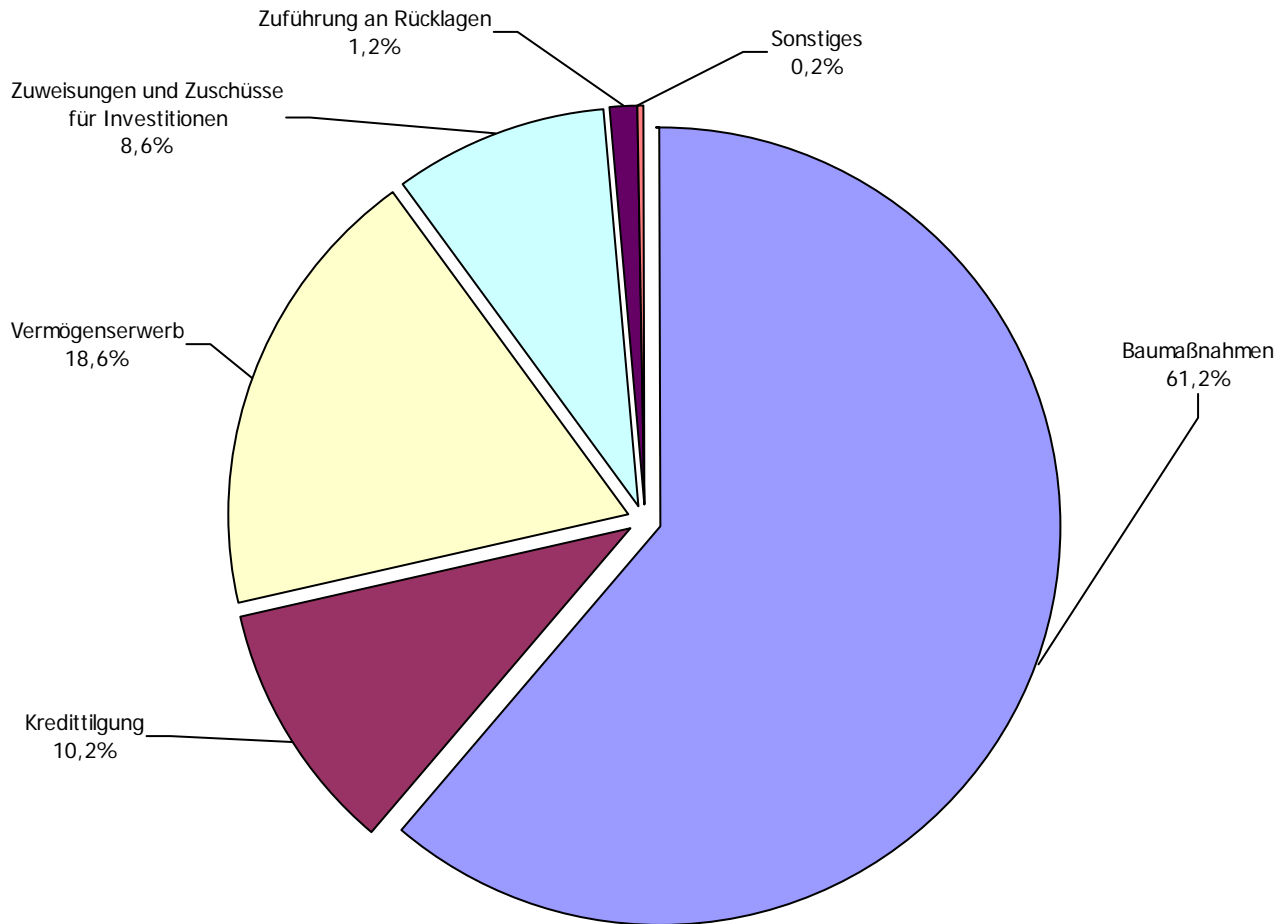
Personalausgaben	50.992.190 €
Sachkosten (Gebäudeunterhaltung, Straßenunterhaltung)	32.725.700 €
Innere Verrrechnungen u. Kalk. Kosten	19.129.900 €
Zuweisungen und Zuschüsse	17.175.980 €
Zinsausgaben	1.574.700 €
Gewerbesteuerumlage	4.880.000 €
FAG-Umlage	19.661.200 €
Kreisumlage	31.557.300 €
Sonstige Finanzausgaben	1.699.170,00
Summe	179.396.140,00

Einnahmen des Vermögenshaushalts nach Arten



Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1.527.870 €
Rücklagenentnahmen	1.715.830 €
Einn. aus Veräußerung und Darlehensrückflüssen	7.260.000 €
Beiträge und ähnl. Entgelte	36.000 €
Zuweisungen und Zuschüsse	1.872.300 €
Kredite	9.115.220 €
Summe	21.527.220,00

Ausgaben des Vermögenshaushalts nach Arten



Baumaßnahmen	13.171.020 €
Kredittilgung	2.192.730 €
Vermögenserwerb	3.994.100 €
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1.860.850 €
Zuführung an Rücklagen	258.520,00
Sonstiges	50.000,00
Summe	21.527.220,00

**Finanzkreis 1000
Stadt Tübingen**

**Übersicht über die Haushalts- und Finanzlage
im Haushaltsjahr 2011**

Aufgestellt auf Grund des Haushaltsplans

am 08.03.2011

Bearbeiter Berthold Rein

Telefon 204-1220

E-Mail-Adresse berthold.rein@tuebingen.de

Aktenzeichen 20/903-02(2011)

A Angaben zur Struktur

01. Einwohnerzahl nach den Unterlagen für den komm. Finanzausgleich

01.01 im Vorjahr, am 30. Juni 2010 87.908

01.02 5 Jahre zuvor, am 30. Juni 2006 83.557

01.03 Veränderungen in v.H. (+/-) 5,21

02. Interkommunale Zusammenarbeit

02.01 Beteiligt an der Verwaltungsgemeinschaft

02.01.01 () als erfüllende Gemeinde

02.01.02 () Mitglied des Gemeindeverwaltungsverbands

02.02 (X) Mitglied der Zweckverbände

IIRU

Abwasserzweckverband Ammertal

B Kennziffern

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		Euro/Einwohner		
03.	Haushalt			
03.01	Haushaltsvolumen	2.285,61	2.259,17	2.382,92
03.01.01	davon VwH (8)	2.040,73	1.998,69	2.018,53
03.01.02	VmH (9)	244,88	260,49	364,39
03.01.03	Investitionsausgaben (22.1.3)	216,43	187,42	320,75
04.	Steuerkraft			
04.01	Steuerkraftmesszahl	641,65	749,20	741,98
04.02	Steuerkraftsumme	1.012,02	1.134,36	1.101,39
05.	Investitionsrate			
05.01	Netto-Investitionsrate (11.3)	5,52	11,15-	9,23-
05.02	Anteil 5.1 an 3.1.1 in v.H.	0,27	0,56-	0,46-
05.03	Anteil 5.1 an 3.1.3 in v.H.	2,55	5,95-	2,88-
06.	Schuldenstand -nur Kredite-			
06.01	Beginn des Jahres Kameralhaushalt (16.1)	275,70	254,38	238,88
06.02	Beginn des Jahres Sondervermögen u.a. (25.1)	677,99	697,55	703,42
06.03	Beginn des Jahres beide zusammen (6.1 + 6.2)	953,69	951,93	942,30
06.04	Ende des Jahres Kameralhaushalt (16.2)	354,44	278,58	263,60
06.05	Ende des Jahres Sondervermögen u.a. (25.2)	759,75	685,08	722,82
06.06	Ende des Jahres beide zusammen (6.4 + 6.5)	1.114,19	963,65	986,42
07.	Finanzierungssaldo nach der Finanzierungsübersicht	95,32-	166,24-	148,25-

C Haushaltsstruktur

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro		
08.	Verwaltungshaushalt (VwH)	179.396	173.884	169.470
08.01	davon entfallen auf			
08.01.01	Personalausgaben	50.992	49.418	46.856
08.01.02	Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	51.856	49.319	51.955
08.01.03	Darunter:			
08.01.03.01	(670-678) Erstattungen	9.768	9.854	9.276
08.01.03.02	(679) Innere Verrechnungen	7.056	6.715	7.331
08.01.03.03	(68) Kalkulatorische Kosten	12.074	10.707	12.512
08.01.04	Zinsausgaben	1.575	1.334	875
08.01.05	Finanzumlagen (14.2.1 bis 14.2.4)	56.099	58.496	55.405
08.02	davon sind gedeckt durch			
08.02.01	Steuern und Anteile an Gemeinschaftssteuern	76.378	68.673	72.222
08.02.02	Allgemeine Finanzzuweisungen und allgemeine Umlagen (14.1.9 + 14.1.10)	43.461	43.745	38.564
08.02.03	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	37.668	35.574	33.763
09.	Vermögenshaushalt (VmH)	21.527	22.662	30.593
09.01	davon entfallen auf			
09.01.01	Investitionsausgaben	19.026	16.305	26.929
09.01.02	Tilgungsausgaben (16.4.1)	2.193	1.145	925
09.01.03	Zuführung zu Rücklagen und Deckung von Fehlbeträgen	259	299	300
09.02	davon sind gedeckt durch			
09.02.01	Zuführung vom VwH	1.528	175	150
09.02.02	Rücklagen	1.716	7.862	6.808
09.02.03	Kredite	9.115	8.045	6.864
10.	Summe von VwH und VmH	200.923	196.546	200.062
10.01	davon ab			
10.01.01	Zuführung an/vom VmH	1.626	5.088	2.588
10.01.02	Zuführung an Rücklagen	259	299	300
10.01.03	Deckung von Fehlbeträgen	0	0	0
10.01.04	Tilgungsausgaben (16.4.1)	2.193	1.145	925
10.02	bereinigtes Haushaltsvolumen	196.846	190.014	196.249
11.01	Zuführung an VmH	1.528	175	150
11.02	minus (97*1) ordentliche Tilgungsausgaben und (990) Kreditbeschaffungskosten	1.043	1.145	925
11.03	Netto-Investitionsrate	485	970-	775-
12.	Vorgetragene Fehlbeträge			
12.01	aus Vorjahren	0	0	0
12.02	des HJ (nur bei RE)	0	0	0
13.	Verpflichtungsermächtigungen	5.432	0	7.955

D Steuern und Finanzausgleich

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro		
14.01	Einnahmen			
14.01.01	Grundsteuer A (000)	70	70	66
14.01.02	Grundsteuer B (001)	15.100	14.855	12.525
14.01.03	Gewerbsteuer (003)	26.200	22.000	24.969
14.01.04	Andere Steuern und (02/03) steuerähnliche Einnahmen	722	652	575
14.01.05	Summe eigene Steuern (14.1.1 - 14.1.4)	42.092	37.577	38.135
14.01.06	Anteil an der Einkommenssteuer (010)	31.298	28.167	31.171
14.01.07	Anteil an der Umsatzsteuer (012)	2.988	2.929	2.916
14.01.08	Summe Anteile an Gemeinschaftssteuern (14.1.6 + 14.1.7)	34.286	31.096	34.087
14.01.09	Allgemeine Finanzausgleichsumlagen (04 - 06, 091)	43.461	43.745	38.564
14.01.10	Allgemeine Umlagen (07)	0	0	0
14.01.11	Summe Einnahmen (14.1.5 + 14.1.8 + 14.1.9 + 14.1.10)	119.839	112.418	110.786
14.02	Ausgaben			
14.02.01	Gewerbsteuerumlage (810)	4.880	4.339	3.903
14.02.02	Finanzausgleichsumlagen (831)	19.661	21.845	20.438
14.02.03	Kreisumlage (832)	31.557	32.313	31.064
14.02.04	Umlage Regionalverband (833)	0	0	0
14.02.05	Summe Ausgaben (14.2.1 + 14.2.2 + 14.2.3 + 14.2.4)	56.099	58.496	55.405
14.03	Bereinigte Steuereinnahmen (14.1.11 - 14.2.5)	63.741	53.921	55.380

E Hebesätze/ Umlagesätze

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	VVJ
15.01	Grundsteuer A in v.H.	360,00	360,00	360,00
15.02	Grundsteuer B in v.H.	560,00	560,00	475,00
15.03	Gewerbsteuer in v.H.	380,00	360,00	360,00
15.04	Kreisumlage in v.H.	35,47	32,69	33,59

F Schulden

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro		
16.	Stand der Kredite			
16.01	Beginn des Jahres (ohne HER)	24.236	22.131	20.056
16.02	Ende des Jahres	31.158	24.236	22.131
16.03.01	Von Nummer 16.02 in den drei folgenden Jahren fällig	0	1.199	1.199
16.03.02	davon mit rechtsverbindlichen Prolongationszusagen	0	0	0
16.04.01	Tilgungsausgaben	2.193	1.145	925
16.04.02	davon ordentliche Tilgung	1.043	1.145	925
16.04.03	davon außerordentliche Tilgung	1.150	0	0
16.04.04	Zinsausgaben	1.575	1.334	875
16.04.05	Summe (16.4.1 + 16.4.4)	3.767	2.479	1.800
17.	Stand der Inneren Darlehen			
17.01	Beginn des Jahres	3.271	3.271	3.271
17.02	Ende des Jahres	3.271	3.271	3.271
18.	Verpflichtungen aus kreditähn. Rechtsgeschäften			
18.01	Stand Beginn des Jahres	0	0	0
18.02	Stand Ende des Jahres	0	0	0

G Rücklagen

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro		
19.	Stand der allgemeinen Rücklage			
19.01	Beginn des Jahres	14.771	15.223	21.730
19.02	Ende des Jahres	13.265	14.771	15.223
19.03	Mindestbestand nach § 20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO	3.445	3.452	3.375
20.	Stand der Sonderrücklagen			
20.01	Beginn des Jahres	3.271	3.271	3.271
20.02	Ende des Jahres	3.271	3.271	3.271

H Wesentliche kostenrechnende Einrichtungen (siehe Vorbericht)

		Aufwand	Zuschussbedarf			
		HJ	HJ	HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1000 Euro	in 1000 Euro	in v.H.		
21.02.01	Im Aufwand enthaltene Abschreibungen	0	0	0,00	0,00	0,00
21.02.02	davon erwirtschaftet	0	0	0,00	0,00	0,00

**I Investitionsplanung
(Haushalts- und Finanzplanung, VmH)**

	VJ	HJ	Finanzplanungsjahre		
			2010	2011	2012
in 1000 Euro					
22.01	Ausgaben				
22.01.01	15.175	17.165	16.650	22.285	16.620
22.01.02	1.130	1.861	960	780	78
22.01.03	16.305	19.026	17.610	23.065	16.698
22.01.04	299	259	150	150	150
22.01.05	1.145	2.193	1.093	1.269	1.384
22.01.06	4.913	50	50	50	50
	von Fehlbeträgen				
22.01.07	0	0	0	0	0
22.01.08	22.662	21.527	18.903	24.534	18.282
22.02	Deckungsmittel				
22.02.01	175	1.528	1.661	2.532	2.925
22.02.02	151	36	36	36	36
22.02.03	1.418	1.872	3.520	3.064	2.027
22.02.04	8.045	9.115	8.063	14.567	3.216
22.02.05	12.873	8.976	5.623	4.335	10.077
	Rahmen der Gesamtdeckung				
22.02.06	22.662	21.527	18.903	24.534	18.282
22.03	970-	485	568	1.263	1.541
23.	Schwerpunkte der Investitionen im HJ:				

**K Sondervermögen/ Treuhandvermögen
mit Sonderrechnung**

	HJ	Vergleichsdaten	
		VJ	RE/VVJ
in 1.000 Euro			
24.	Volumen der Wirtschafts/Haushaltspläne		
24.01	22.836	22.007	21.169
24.02	19.407	6.324	13.709
24.03	42.243	28.330	34.879
25.	Stand der Kredite		
25.01	59.601	60.686	59.057
25.02	66.788	59.601	60.686
26.	Zuführungen an Haushalt aus		
26.01	0	0	0
26.02	0	0	74-
26.03	0	4.346	1.500
27.	Zuführungen vom Haushalt		
27.01	65	100	97
27.02	0	0	0

L Beteiligung an rechtlich selbständigen Unternehmen

		Vergleichsdaten		
		HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro		
28.	Zuführungen an Haushalt aus			
28.01	Konzessionsabgabe	4.301	4.200	4.227
28.02	Gewinn	1.472	2.287	1.718
29.	Zuführungen vom Haushalt			
29.01	zum Verlustausgleich	419	906	828
29.02	als Kapitaleinlage	0	0	0



Unterschrift

Vorbericht

zum Haushaltsplan 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen / Kernaussagen zur Haushaltsplanung 2011 ff.	20
2	Rückblick auf das Haushaltsjahr 2009.....	22
2.1	Verwaltungshaushalt 2009	22
2.2	Vermögenshaushalt 2009.....	26
2.3	Kassenlage 2009	28
3	Vollzug des Haushaltsjahres 2010	28
4	Das Haushaltsjahr 2011	29
4.1	Wesentliche Änderungen im Haushaltsaufbau	29
4.2	Konsolidierungsmaßnahmen im Vorfeld der Haushaltsaufstellung	29
4.3	Einnahmen des Verwaltungshaushalts.....	31
4.4	Ausgaben des Verwaltungshaushalts.....	38
4.5	Vermögenshaushalt 2011.....	45
4.6	Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe (KST)	47
4.7	Eigengesellschaften	47
4.8	Sanierungsgebiete.....	48
4.9	Rücklagen	49
4.10	Schulden	49
4.11	Konzernschulden	51
5	Fünfjährige Finanzplanung 2010 bis 2014	51
5.1	Einnahmen	51
5.2	Ausgaben	52
5.3	Deckungsreserve für Kinderbetreuung.....	53
5.4	Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten der Jahre 2012 bis 2014.....	53
5.5	Zuführungsraten, Kreditaufnahmen und Nettoneuverschuldung bis 2014.....	53
6	Zusammenfassung	54

Abbildungsverzeichnis

Hinweis: Aus Platzgründen wurde in vielen Grafiken und Tabellendarstellungen auf die Angabe der Währung Euro verzichtet.

Abbildung 1 Verwaltungshaushalt 2009 Einnahmen.....	23
Abbildung 2 Verwaltungshaushalt 2009 Ausgaben.....	25
Abbildung 3 Vermögenshaushalt 2009 Einnahmen	26
Abbildung 4 Vermögenshaushalt 2009 Ausgaben	27
Abbildung 5 Ergebnisse der Konsolidierungsbeschlüsse 901i/2010.....	30
Abbildung 6 Deckungsgrade der kostenrechnenden Einrichtungen.....	31
Abbildung 7 Grundsteuer B	32
Abbildung 8 Grundsteuer Grafik.....	32
Abbildung 9 Gewerbesteuer	33
Abbildung 10 Gewerbesteuer Grafik.....	33
Abbildung 11 Hebesätze vergleichbarer Städte	34
Abbildung 12 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.....	34
Abbildung 13 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer Grafik	35
Abbildung 14 Schlüsselzuweisungen	36
Abbildung 15 Schlüsselzuweisungen Grafik.....	36
Abbildung 16 Berechnung der Schlüsselzuweisungen 2011	37
Abbildung 17 Personalkosten der Stadt einschl. Eigenbetriebe seit 2007	38
Abbildung 18 Personalkosten Stadt und Eigenbetriebe.....	38
Abbildung 19 Personalkosten Grafik Verwaltung und Kinderbetreuung	39
Abbildung 20 Gesamtkosten und Zuschussbedarf der Kindertageseinrichtungen Unterabschnitt 4642	40
Abbildung 21 Sachkosten ohne innere Verrechnungen, Abschreibungen und kalk. Zinsen.....	40
Abbildung 22 Bewirtschaftungskosten.....	41
Abbildung 23 Ersätze an die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen	42
Abbildung 24 Wesentliche Änderungen in der Hauptgruppe 7 Zuschüsse	43
Abbildung 25 Zinsbelastung	43
Abbildung 26 Kreisumlage	44
Abbildung 27 Aufteilung Vermögenshaushalt Grafik.....	45
Abbildung 28 Veranschlagung Grundstückserlöse.....	46
Abbildung 29 Rücklagen	49
Abbildung 30 Kämmereischulden.....	50
Abbildung 31 Zins und Tilgung	50
Abbildung 32 Konzernschulden einschließlich Treuhandvermögen.....	51
Abbildung 33 Deckungsreserve für Kinderbetreuung	53
Abbildung 34 Zuführungsraten, Kreditaufnahmen und Nettoneuverschuldung bis 2014	53

1 Rahmenbedingungen / Kernaussagen zur Haushaltsplanung 2011 ff.

Während der Verwaltungshaushalt 2010 mit einem Defizit von 4,6 Mio. € auch in den Finanzplanungsjahren noch keine Hoffnungen auf Besserung verbreiten konnte, läuft die wirtschaftliche Entwicklung tatsächlich ab Anfang des Jahres 2010 besser. Schon die Mai-Steuerschätzung und erst recht die November-Steuerschätzung für die Jahre 2011 und 2012 gaben Anlass zu Optimismus. Dieser Optimismus ist in die Zahlen des neuen Haushaltserlasses des Landes vom 04.11.2010 und damit in den Zahlen der Finanzplanung des städtischen Haushaltsplanentwurfs 2011 eingeflossen.

Doch selbst wenn sich die wirtschaftliche Erholung auch in das Jahr 2011 hinein fortsetzt, wonach es im Augenblick ja durchaus aussieht, bedeutet das für die Stadt noch keine durchgreifende Entlastung. Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Gewerbesteuer, Teile des Einkommensteueranteils (Kapitalertragsteuer) sowie - u.a. über Umlagen - die Schlüsselzuweisungen gewinnabhängige Einnahmen der Stadt sind. Diese Einnahmen laufen der Konjunkturerholung mit einer Verzögerung von zwei Jahren bei den Vorauszahlungen und den Veranlagungen (Steuerbescheiden) nach. Das heißt erst im Jahr 2012 kann mit einem besseren Steuereingang gerechnet werden, der es der Stadt erlaubt, die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur aus eigener Kraft zu stemmen.

Immerhin: Zusammen mit den Verbesserungen aus dem Projekt Minus 10 Prozent und einer Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer sowie einer Entnahme von Eigenkapital aus dem Anlagevermögen des Eigenbetriebs EBT von 4,0 Mio. € ist es möglich, die notwendigsten Projekte in der Stadt Tübingen im Finanzplanungszeitraum durchzuführen oder wenigstens zu beginnen.

Die Finanzierbarkeit des Haushalts ruht im Wesentlichen auf vier Säulen:

1. Projekt Minus 10 Prozent

Der Beschluss des Gemeinderats zum Projekt bringt allein 2011 Haushaltsverbesserungen von 2,8 Mio. € und in den Folgejahren bis 2014 bis zu 6 Mio. €. Siehe dazu im Einzelnen die Ausführungen unter 4.2.

2. Gewerbesteuererhöhung

Die Erhöhung des Hebesatzes um 20 Prozentpunkte bringt nach Abzug der Gewerbesteuerumlage rund eine Million Euro. Dazu sind nähere Ausführungen im Kapitel 4.3.3 enthalten.

3. Konjunkturaufschwung

Erhebliche Mehreinnahmen ergeben sich aus den verbesserten Konjunkturaussichten, die sich in höheren Gewerbesteuern, einem höheren Einkommensteueranteil und höheren Schlüsselzuweisungen niederschlagen.

4. Entnahme von Eigenkapital

Aus dem Eigenkapital des Eigenbetriebs EBT werden 4 Mio. € zum Ausgleich des Haushalts entnommen.

Trotz dieser eigentlich guten Voraussetzungen zur Aufstellung eines soliden Haushalts ist mit 1.352.870 € nur eine minimale Zuführung an den Vermögenshaushalt möglich. Diese lässt im Jahre 2011 nur eine geringe Eigeninvestitionskraft (sog. Nettoinvestitionsrate) der Stadt von 300.000 € erkennen und ist 2012 noch ähnlich schwach.

Es ist gelungen die Mittel des Sammelnachweises 2, Gebäudeunterhaltung, der neben Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung im engeren Sinne auch zahlreiche Wärmedämmungsvorhaben enthält, auf rund 3,3 Mio. € aufzustocken. Das sind rund 300.000 € mehr als 2010. Im Vermögenshaushalt sind weitere energetische Generalsanierungen enthalten, die sich in einer Liste im Anschluss an diesen Vorbericht finden (Anlage 1 zum

Vorbericht).

Das ist ein wichtiges Signal für den ökologischen Aufbruch der Stadt.

Nach wie vor resultiert die größte Belastung des städtischen Haushalts aus der Kleinkindbetreuung. Der Zuschussbedarf, also der Betrag, der aus eigenen städtischen Mitteln eingesetzt werden muss, hat sich in diesem Bereich in nur acht Jahren von 12 auf über 20 Mio. € erhöht. Das ist ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von rund einer Million Euro.

Dieser jährliche Betrag könnte nicht einmal dann gedeckt werden, wenn die Stadt die gesamte Grundsteuer dafür einsetzen würde (15 Mio. €) und zeigt, dass die Kofinanzierung des Landes mit 6,5 Mio. € nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der Gesamtkosten von über 32 Mio. € abdeckt und die der Eltern mit 3,4 Mio. € einen noch kleineren.

In der mittelfristigen Finanzplanung werden neben den erforderlichen Gebäudesanierungen und Schul- bzw. Kindergartenneubauten Schwerpunkte im südlichen Stadtzentrum gesetzt. Aus Sicht der Verwaltung ist hier der Verbesserungsbedarf hinsichtlich Funktionalität, Aufenthaltsqualität und Flächennutzung besonders hoch. Die wesentlichen Bausteine sind dabei die Umgestaltung des Zinserdreiecks, der Umbau des Busbahnhofes am Europaplatz und die Entwicklung untergenutzter Flächen in diesem Bereich. Möglicher, jedoch nicht zwingender Baustein der Entwicklung ist der Neubau eines Technischen Rathauses in einem nutzungsgemischten Gebäude am Europaplatz. Auch hierfür sind in der mittelfristigen Finanzplanung Ausgaben- und Einnahmeansätze vorgesehen.

Zur Finanzierung dieser Maßnahmen dienen neben bereits zugesagten GVFG-Fördermitteln erhebliche Grundstückseinnahmen und – im Fall eines Neubaus des Technischen Rathauses - die eingesparten Mittel der alternativ zwingend erforderlichen Sanierung. Daher ist die Nettobelastung der mittelfristigen Finanzplanung vergleichsweise niedrig. Die Verwaltung wird ihre Überlegungen zum südlichen Stadtzentrum, die finanziellen Auswirkungen und mögliche Varianten detailliert in der Vorlage 414/2010 darstellen, die im Vorfeld der Haushaltsberatungen im Januar 2011 in die Gremien eingebracht wird. Im Haushalt 2011 sind bereits konkrete Planungsmaßnahmen für die anstehenden Schritte und die Organisation des Projektablaufes einschließlich der vorgesehenen Beteiligung der Bürgerschaft vorgesehen.

2 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2009

2.1 Verwaltungshaushalt 2009

Die Bundesregierung hatte Anfang 2009 ein umfangreiches Konjunkturprogramm zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Finanzkrise aufgelegt. Das „Zukunftsinvestitionsgesetz“ wurde bei der Stadt mit Vorlage 118/2009 ff aufgegriffen und umgesetzt. Die Zuschüsse für Sanierungs- und Baumaßnahmen betragen 75 %. Das städtische Programm hatte ein Volumen von knapp 9 Mio. € und reichte von Neubaumaßnahmen (Kinderhaus Weststadt) über vielfältige energetische Sanierungen an Kinderhäusern, Turnhallen und Schulen bis zu Breitbandmaßnahmen in Hirschau, Bühl und Hagelloch.

Nach einer katastrophal ausgefallenen Mai-Steuerschätzung und nachdem sich erhebliche tatsächliche Steuermindereinnahmen abgezeichnet und verfestigt hatten, wurden umfangreiche Gegenmaßnahmen mit Sperrung von Haushaltsansätzen erforderlich. Mit OBM-Verfügung vom 15.06.09 wurden folgende Anordnungen getroffen:

1. Bei der Wiederbesetzung von Stellen ist eine vorläufige Besetzungssperre von 6 Monaten einzuhalten. Generell ausgenommen sind dabei die Kindertages- und Schulkindbetreuung. Interne Stellenbesetzungen bleiben davon unberührt.
2. Bei den Ausgaben der Gruppen 50* „Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen“ werden 10 % des Haushaltsansatzes 2009 gesperrt. Das gilt auch für den Sammelnachweis 2 mit der Gruppierungsziffer 5009.
3. Bei den Ausgaben der Gruppen 51* „Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens“ werden ebenfalls 10 % des Haushaltsansatzes 2009 gesperrt.
4. Bei den Ausgaben der Gruppen 52* „Anschaffung/Unterhaltung der Geräte“ wird der Teil gesperrt, über den bis zum 15.06.09 noch nicht verfügt wurde. Die Sperrungen werden von 20 umgesetzt.
5. Ausgaben der Gruppen 93* „Erwerb bewegliches Vermögen“ im Vermögenshaushalt werden wie folgt bewirtschaftet: Beschaffungsanträge sind formlos über 20 an den Oberbürgermeister zu leiten. Beschaffungen sind ab 15.06.09 erst nach Freigabe durch den Oberbürgermeister möglich.
6. Fachbereiche, die Ausgaben der Gruppierungen 94-96 „Baumaßnahmen“ im Vermögenshaushalt bewirtschaften (Bewirtschaftungsstellen 20, 53, 54, 71, 73, 81, 902, 91, 92), legen dem Oberbürgermeister bis zum 26.06.09 über 02 eine Liste aller Maßnahmen vor, die noch nicht begonnen wurden. Dem Gemeinderat wird noch im Juli eine Liste mit den Maßnahmen zur Entscheidung vorgelegt, die mit einer Haushaltssperre belegt werden können (Vorberatung VA 13.07.09; Gemeinderat 20.07.09). Bis dahin dürfen neue Maßnahmen nicht begonnen werden. Ausgenommen sind die Maßnahmen im Rahmen des vom Gemeinderat beschlossenen Konjunkturprogramms.

Außerdem wurde angeordnet, dass eine Liste der noch nicht begonnenen Maßnahmen im Vermögenshaushalt erstellt und dem Gemeinderat vorgelegt wird. Der Gemeinderat hat am 20.07.09 beschlossen, Maßnahmen in Höhe von 4,4 Mio. € zu sperren.

Die im Halbjahresbericht dargestellte Tendenz hat sich im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres bestätigt und bis zum dritten Quartal 2009 verschärft. Der Quartalsbericht zum dritten Quartal (Vorlage 363/09) endet mit einer negativen Zuführungsrate von 3,759 Mio. €. In der Vorlage ist ausgeführt, dass versucht werden soll, diesen Wert mit einer restriktiven Haushaltsresteübertragung zu verbessern, um die Rücklagen zu schonen.

Die folgenden beiden Tabellen zeigen die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2009 nach Arten. Die Zahlenspalten enthalten den Planansatz, das Ergebnis und die Planabweichung.

2.1.1 Verwaltungshaushalt 2009 Einnahmen

Verwaltungshaushalt - Einnahmen (EUR)	Ansatz 2009	Ergebnis 2009	Abweichung +/-
Grundsteuern	12.570.000	12.590.691	20.691
Gewerbsteuer	28.000.000	24.969.225	-3.030.775
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	34.427.360	31.170.974	-3.256.386
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.928.530	2.916.044	-12.486
Andere Steuern, steuerähnliche Einnahmen	588.080	574.787	-13.293
Schlüsselzuweisungen	37.826.170	35.231.531	-2.594.639
Sonstige allgemeine Zuweisungen	719.950	721.345	1.395
Familienleistungsausgleich	2.652.470	2.611.043	-41.427
Zwischensumme	119.712.560	110.785.641	-8.926.919
Gebühren und ähnliche Entgelte	8.091.950	8.702.402	610.452
davon Baugenehmigungsgebühren	1.030.000	928.180	-101.820
davon Betreuungsgebühren Kindergärten, Hort Kindertagesstätten	1.976.000	2.156.315	180.315
davon Parkgebühren	1.800.000	1.643.853	-156.147
Verkaufserlöse, Mieten, Pachten	3.146.750	3.600.491	453.741
davon Mieten aus der Mietverwaltung GWG	531.000	663.449	132.449
Erstattungen, Innere Verrechnungen	11.433.280	11.269.605	-163.675
davon für EDV-Leistungen	2.628.850	2.220.700	-408.150
Zuweisungen u. Zuschüsse, Spenden	9.988.300	10.190.295	201.995
Zwischensumme	32.660.280	33.762.793	1.102.513
Zinseinnahmen	1.572.300	1.131.103	-441.197
davon Zinsen aus vorübergehenden Geldanlagen	1.083.000	644.394	-438.606
Gewinnanteile	5.931.730	5.944.469	12.739
davon Gewinn der Stadtwerke	1.389.000	1.683.500,00	294.500
davon vorzeitige Gewinnausschüttung	0	0	0
davon Konzessionsabgabe	4.400.000	4.226.675	-173.325
Weitere Finanzeinnahmen	3.215.000	2.895.392	-319.608
davon Geldbußen und Verwarnungsgelder	2.700.000	2.320.867	-379.133
davon Säumniszuschläge, Stundungszinsen	100.000	62.631	-37.369
davon Verzinsung von Steuernachforderungen	300.000	373.533	73.533
Kalkulatorische Einnahmen	8.585.250	12.512.031	3.926.781
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	944.500	2.438.222	1.493.722
Zwischensumme	20.248.780	24.921.217	4.672.437
Einnahmen insgesamt	172.621.620	169.469.650	-3.151.970

Abbildung 1 Verwaltungshaushalt 2009 Einnahmen

Erläuterungen:

Gewerbsteuer

Die Wirtschaftskrise schlug bei der Gewerbsteuer mit einem Minus von rund 3 Mio. € zu Buche. Dabei war der Planansatz gegenüber 2008 schon stark auf 28 Mio. € reduziert worden. In der Abrechnung hat sich gezeigt, dass die Berichtigung des Planansatzes nicht ausgereicht hat.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurde nach den Vorgaben des Haushaltserlasses des Landes veranschlagt. Die Abrechnung zeigt, dass auch dieser Ansatz noch um 3,25 Mio. € zu optimistisch war.

Schlüsselzuweisungen

Die zu verteilende Finanzausgleichsmasse setzt sich hauptsächlich einerseits aus 23 % des Landesanteils an der Einkommensteuer und andererseits aus der Finanzausgleichsumlage zusammen, die wiederum stark von der Gewerbesteuer abhängig ist. Wenn die Finanzausgleichsmasse zurückgeht, ist es nur folgerichtig, dass die Kopfbeträge nach unten angepasst werden müssen und in der Stadtkasse weniger Geld ankommt. Rund 2,6 Mio. € hat dieser Effekt an Wenigereinnahmen gebracht.

Gebühren und ähnliche Entgelte

Im Saldo sind unspezifisch auf viele Gebührenhaushaltsstellen verteilte Mehreinnahmen mit 610.000 € zu verzeichnen. Erwähnenswert sind größere Mindereinnahmen bei den Parkgebühren von rund 160.000 €. Die Betreuungsgebühren für Kinder wurden mit 180.000 € Mehreinnahmen abgerechnet. Rund 100.000 € blieben die Baugenehmigungsgebühren hinter dem Ansatz zurück.

Verkaufserlöse, Mieten, Pachten

Wesentlichen Anteil an den Mehreinnahmen von rund 450.000 € hatten die Mieten aus der Mietverwaltung der GWG, die nach Abzug der Aufwendungen für Gebäudesanierungen an die Stadt überwiesen werden.

Zuweisungen und Zuschüsse, Spenden

Die Mehreinnahmen bestehen vor allem aus Spenden für das Festival Afro Brasil (rund 100.000 €) und aus Landeszuweisungen aus dem Altlastenfonds (rund 54.000 €).

Zinseinnahmen

Der Rückgang des Zinsniveaus auf Grund der mehrfach zurückgenommenen Leitzinssätze durch die EZB (Europäische Zentralbank) schon im Jahr 2009 sowie die abnehmende allgemeine Rücklage machte sich mit Mindereinnahmen von rund 440.000 € bemerkbar. Der allgemeinen Rücklage wurden rund 6,8 Mio. € entnommen.

Gewinnanteile

Der Jahresgewinn 2008 der Stadtwerke erlaubte eine höhere Gewinnausschüttung nach Steuern von knapp 300.000 €.

Weitere Finanzeinnahmen

Wiederum führten geringere Verstoßquoten im Straßenverkehr zu Mindereinnahmen bei den Geldbußen und Verwarnungsgeldern. Auf den bereits um 50.000 € ermäßigten Planansatz gingen rund 380.000 € weniger ein.

Zuführungen vom Vermögenshaushalt

Die Zuführung vom Vermögenshaushalt zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts betrug 2.438.222 €. Darin sind enthalten 50.000 € Entnahme aus der Rücklage Paul-Horn-Arena und 894.500 € aus der Gewinnrücklage SWT, die aus der vorzeitigen Gewinnausschüttung 2008 der Stadtwerke gebildet worden war. Ohne diese beiden Sonderzuführungen war ein Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt von **1.493.722 €** vom Vermögenshaushalt auszugleichen. Einen solch hohen Fehlbetrag gab es im Tübinger Haushalt noch nie.

2.1.2 Verwaltungshaushalt 2009 Ausgaben

Verwaltungshaushalt - Ausgaben (EUR)	Ansatz 2009	Ergebnis 2009	Abweichung +/-
Personalausgaben	47.037.110	46.855.880	-181.230
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	23.771.630	22.836.548	-935.082
davon Sammelnachweis 2 Gebäudeunterhaltung	4.688.700	3.607.748	-1.080.952
davon Mehrausgaben für Technologieförderung	355.600	672.750	+317.150
Erstattungen / Ersätze / Innere Verrechnungen	17.599.920	16.606.745	-993.175
Kalkulatorische Kosten	8.585.250	12.512.031	+3.926.781
Zuweisungen und Zuschüsse	13.254.650	14.462.071	+1.207.421
davon Zuschuss an Afro Brasil	115.170	3.000	-112.170
davon Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen	6.600.700	7.817.326	+1.216.626
Zinsen	1.022.800	874.975	-147.825
Gewerbesteuerumlage	5.211.110	3.902.683	-1.308.427
Finanzausgleichsumlage	20.435.720	20.438.231	+2.511
Kreisumlage	31.060.520	31.064.261	+3.741
Auskehrungsansprüche von Jagdgenossen	1.000	680,06	-320
Weitere Finanzausgaben	80.600	-234.456	-315.056
Deckungsreserve	575.000	0	-575.000
Zuführung an Vermögenshaushalt	3.986.310	150.000	-3.836.310
davon Instandhaltungsrücklage Paul Horn-Arena	150.000	150.000	+0
Ausgaben insgesamt	172.621.620	169.469.650	-3.151.970

Abbildung 2 Verwaltungshaushalt 2009 Ausgaben

Erläuterungen:

Personalausgaben

Die Personalausgaben sind mit einer sehr geringen prozentualen Abweichung bewirtschaftet worden. Die Wenigerausgaben betragen rund 180.000 € oder 0,4 %. Das liegt an der Kürzung für die jahresübliche Fluktuation, die bereits in die Ansätze eingearbeitet war. Die Kürzung betrug 660.000 €. Außerdem wirkte die 6-monatige Stellenbesetzungssperre ab Juni 2009. Diese beiden Effekte machten Wenigerausgaben von zusammen 840.000 € aus.

Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Mit Oberbürgermeister-Verfügung vom 15.06.2009 wurden 10 % der Ansätze in den Gruppen 50 und 51 gesperrt. Minderausgaben beim Sammelnachweis 2 Gebäudeunterhaltung von 1.080.952 € sind darauf und auf die Sperrung für das Konjunkturprogramm 2009 (Anlage 3 der Vorlage 118d/2009) zurückzuführen. Erhebliche Mehrausgaben von 317.000 fielen für die Technologieförderung an.

Erstattungen / Ersätze

Die meist kleineren Planabweichungen in dieser Gruppierung sind an vielen verschiedenen Stellen angefallen.

Zuweisungen und Zuschüsse

Den erheblichen Mehrausgaben in der Gruppe 7 von rund 1,2 Mio. € lagen Beschlüsse des Gemeinderats zu Grunde oder sie ergaben sich aus einer höheren Zuschussgrundlage (Kindertagesstätten).

Zuführung an den Vermögenshaushalt

Die geplante Zuführung an den Vermögenshaushalt von knapp 4 Mio. € fiel fast komplett aus. Die dennoch vorgenommene Zuführung von 150.000 € betraf die Rücklagenbildung für die Sporthallenbetriebsgesellschaft.

2.2 Vermögenshaushalt 2009

2.2.1 Vermögenshaushalt 2009 Einnahmen

Vermögenshaushalt 2009 Einnahmen	Ansatz 2009	Ergebnis + HER*	Abweichung +/-
Zuführung vom VwH	3.986.310	150.000	-3.836.310
davon vorzeitige Gewinnausschüttung swt			+0
Entnahmen aus Rücklagen	4.776.540	6.807.660	+2.031.120
davon vorzeitige Gewinnausschüttung swt	0	894.500	+894.500
davon Entnahme aus allg. Rücklage	3.662.040	5.843.231	+2.181.191
Darlehensrückflüsse	157.280	161.140	+3.860
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen u.a.	0	15.872	+15.872
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	8.894.200	9.355.994	+461.794
davon Verkauf 3. Tranche an GWG	5.894.000	5.894.000	+0
davon allgemeine Grundstückserlöse	3.000.000	2.207.453	-792.547
davon Grundstückserlöse Neckaraue	0	1.223.000	+1.223.000
Beiträge	549.000	-97.425	-646.425
Zuweisungen / Zuschüsse für Investitionen	2.341.560	7.335.565	+4.994.005
Kreditaufnahmen, Umschuldungen	6.864.000	6.864.000	+0
Einnahmen insgesamt	27.568.890	30.592.804	+3.023.914

Abbildung 3 Vermögenshaushalt 2009 Einnahmen

Erläuterungen:

Zuführung vom Verwaltungshaushalt

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt fiel weitgehend aus. 150.000 € sind für die Rücklagenbildung der Sporthallenbetriebsgesellschaft an den Vermögenshaushalt überwiesen worden (siehe Erläuterungen oben).

Entnahmen aus Rücklagen

Zum Ausgleich des Haushalts musste ein tiefer Griff in die Rücklagen gemacht werden. 5,8 Mio. € wurden entnommen. Das sind rund 2,2 Mio. € mehr als geplant.

Veräußerung von Anlagevermögen

Wenigereinnahmen beim allgemeinen Grundstücksverkehr von rund 800.000 € konnten durch eine überplanmäßige Einnahme aus dem Verkauf eines Grundstücks in der Neckaraue mit rund 1,2 Mio. € ausgeglichen werden. Der Verkauf der „3. Tranche“ an die GWG erbrachte Einnahmen von 5.894.000 €, im Saldo (nach Abzug des Zuschusses an die GWG) genau 1.000.000 €.

Beiträge

Wenigereinnahmen aus Beiträgen resultierten hauptsächlich aus der Aufgabe der Erschließungsmaßnahme äußere Rappenberghalde. Die Einnahmen wurden nicht in das Haushaltsjahr 2010 übertragen.

Zuweisungen und Zuschüsse

In den erheblichen Mehreinnahmen bei der Gruppe Zuweisungen und Zuschüsse spiegelt sich das oben beschriebene Konjunkturprogramm der Stadt wider. Es handelt sich im Wesentlichen um Zuschüsse nach dem Zukunftsinvestitionsprogramm sowie um einen Zuschuss für den Hochwasserschutz Lustnau von 860.000 €.

Kreditaufnahmen

Von den Kreditaufnahmen mit 6.864.000 € wurden tatsächlich 3.000.000 € aufgenommen. Der Rest wurde als Einnahmerest nach 2010 übertragen und erst im Jahr 2010 realisiert.

2.2.2 Vermögenshaushalt 2009 Ausgaben

Vermögenshaushalt 2009 Ausgaben	Ansatz 2009	Ergebnis + HAR*	Abweichung +/-
Zuführungen zum Verwaltungshaushalt	944.500	2.438.222	+1.493.722
Zuführung an Rücklagen , davon an:	180.000	299.942	+119.942
allgemeine Rücklage	0	5.000	+5.000
Sonderrücklage Völter	0	942	+942
zweckgebundene Rücklage Instandhaltung Paul Horn-Arena	150.000	150.000	+0
Stellplatzrücklage	30.000	144.000	+114.000
Gewährung von Darlehen	100.000	453.500	+353.500
Erwerb und Leasing von Grundstücken	2.137.000	2.216.729	+79.729
Erwerb und Leasing von bew. Sachen	1.868.170	1.668.853	-199.317
Baumaßnahmen	14.922.000	15.751.529	+829.529
ordentliche Tilgung	937.700	925.146	-12.554
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	6.479.520	6.838.882	+359.362
Ausgaben insgesamt	27.568.890	30.592.804	+3.023.914

Abbildung 4 Vermögenshaushalt 2009 Ausgaben

Erläuterungen:

Zuführungen zum Verwaltungshaushalt

Die Zuführung zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts betrug 2.438.222 €. Darin sind enthalten 50.000 € Entnahme aus der Rücklage Paul-Horn-Arena und 894.500 € aus der Gewinnrücklage SWT, die aus der vorzeitigen Gewinnauszahlung 2008 der Stadtwerke gebildet worden war. Ohne diese beiden Sonderzuführungen war ein Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt von 1.493.722 € vom Vermögenshaushalt auszugleichen.

Zuführung an Rücklagen

Aus der Tabelle ergibt sich, dass der größte Teil der Mehrzuführung an die allgemeine Rücklage mit 114.000 € aus der Ablösung von Stellplätzen stammte.

Gewährung von Darlehen

Zur Abwicklung eines Grundstücksgeschäfts mit dem Freundeskreis e.V. Gomaringen zum Bau eines Behindertenheims in der Christophstraße wurde der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ein Darlehen gewährt. Hierfür wurde eine außerplanmäßige Ausgabe von 308.500 € beschlossen (Vorlage 71/09).

Erwerb und Leasing von beweglichen Sachen

Aus der eingangs erwähnten Haushaltssperre konnten Einsparungen von rund 200.000 € beim Erwerb beweglicher Sachen erreicht werden.

Baumaßnahmen

Auch bei den Bauausgaben sind Mehrausgaben vor allem durch das Konjunkturprogramm verursacht worden.

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen

Die Mehrausgaben betreffen ebenfalls das Konjunkturprogramm mit einem Investitionszuschuss für die Freie Waldorfschule in Höhe von 305.400 €.

Zusammenfassung

Das Haushaltsjahr 2009 war nur mit einem Rückgriff auf die allgemeine Rücklage von 5,8 Mio. € zu bewältigen. Besonders schlimm steht es um den Verwaltungshaushalt. Dieser wurde aus dem Vermögenshaushalt mit rund 1,5 Mio. € ausgeglichen. Damit wurde ein noch nie dagewesener Negativrekord markiert.

2.3 Kassenlage 2009

Die Zahlungsbereitschaft der Stadtkasse war nach den Vorschriften der GemHVO das ganze Jahr 2009 über gesichert.

3 Vollzug des Haushaltsjahres 2010

Bereits vor dem Haushaltsbeschluss wurde die sechsmonatige Stellenbesetzungssperre aus der OBM-Verfügung von Mitte 2009 verlängert. Mit Schreiben vom 11.01.2010 wurden die Mittelbewirtschaftler informiert.

Über die Haushaltsresteübertragung hat der Gemeinderat zusammen mit dem Haushalt am 11.03.2010 entschieden.

Die Haushaltssatzung 2010 wurde am 11.03.10 beschlossen und vom Regierungspräsidium Tübingen mit Haushaltserlass vom 10.05.2010 genehmigt. Von den eingeplanten Kreditaufnahmen (8.045.080 €) wurden 5.045.080 € unter der Bedingung genehmigt, „dass die Notwendigkeit der Kreditaufnahme und die für den Schuldendienst erforderliche Leistungsfähigkeit der Genehmigungsbehörde noch nachgewiesen wird“. Der Gemeinderat hat diesen Erlass mit Vorlage 817/2009 umgesetzt. Am 17.05.2010 wurde beschlossen, einen Betrag von 5.055.800 € teils zu sperren, teils über eine Entnahme aus der Stellplatzrücklage und damit anders, also nicht mit Krediten zu finanzieren. Die Verwaltung hat mit Vorlage 429/2010 über die Behandlung der gesperrten Maßnahmen berichtet. In den meisten Fällen wurde die Neuveranschlagung im Jahr 2011 gewählt. In einigen anderen Fällen war es möglich, höhere Steuereinnahmen für eine Entsperrung zu nutzen.

Über den Vollzug des Haushaltsplans wurde dem Gemeinderat mit Halbjahresbericht am 26.07.10 berichtet (Vorlage 210/2010). Nach der Mai-Steuerschätzung 2010 wurden mit dem Haushaltserlass für 2011 auch die Einnahmeerwartungen für das Jahr 2010 geändert. Das ergab im Saldo Verbesserungen im Verwaltungshaushalt von rund 470.000 €, reichte aber nicht aus, eine positive Zuführungsrate darzustellen. Der Nachweis der dauernden Leistungsfähigkeit der Finanzwirtschaft – Voraussetzung für die Entsperrung der mit Vorlage 817/09 gesperrten Maßnahmen – war damit noch nicht zu erbringen.

Eine wesentliche Verbesserung der Einnahmesituation hat sich im Spätherbst ergeben. Die Novembersteuerschätzung hat die Einkommenserwartungen nicht nur für die Schätzzahre 2011 und 2012 sondern auch für das Jahr 2010 nach oben angepasst. Diese Einschätzung wurde in einer Ergänzung des Haushaltserlasses vom Land bestätigt. Namentlich wurden die Erwartungen für den Einkommensteueranteil 2010 von 3,6 Mrd. € auf 3,9 Mrd. € (Landesanteil) erhöht. Ebenso wurde der Kopfbetrag für die Schlüsselzuweisungen von 977 € auf 1.003 € erhöht. So weit man das Ende November abschätzen kann, ergibt sich zusammen mit der leichten Zunahme der Gewerbesteuererinnahmen eine Verbesserung des Verwaltungshaushalts von grob 4 Mio. €. Entsprechend geringer kann die Rücklagenentnahme ausfallen. Diese ist bisher mit 7,46 Mio. Euro im Haushaltsplan 2010 vorgesehen.

Inzwischen – im März 2011 – kann man absehen, dass die Haushaltsverbesserungen noch höher ausfallen werden.

4 Das Haushaltsjahr 2011

4.1 Wesentliche Änderungen im Haushaltsaufbau

Änderungen von Unterabschnitten im Haushalt 2011

Die Unterabschnitte 0550 Gleichstellung und 0551 Integration wurden analog der Organisationsstruktur zum Unterabschnitt 0550 zusammengefasst. Die Projekt- und Zususchtitel werden wie bisher getrennt dargestellt.

Kalkulatorische Abschreibungen und kalkulatorische Verzinsung

Aus der laufenden Arbeit an der Bewertung des städtischen Vermögens ergeben sich Korrekturen und Veränderungen der Planansätze für Abschreibungen und kalkulatorische Verzinsung. Beispielsweise wurden die Gemeinbedarfsgrundstücke bisher mit einem Wert von 60 € pro Quadratmeter angesetzt. Nach Bewertungsvorschriften des neuen Haushaltsrechts sind Grundstücke nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten zu bewerten. Das führt dazu, dass beispielsweise das Grundstück der Grundschule Hirschau nur noch mit 3,50 € pro Quadratmeter anzusetzen ist.

Größere Veränderungen sind bei den Ansätzen für Abschreibungen und kalkulatorische Verzinsung in den Unterabschnitten des Verwaltungshaushalts erläutert. Näheres dazu in der Vorlage 395/2010.

Darstellung des Konjunkturprogramms im Haushalt 2011

Das Konjunkturprogramm 2009 wurde fast ausschließlich außerplanmäßig abgewickelt. Das heißt, es taucht erstmalig im Haushalt 2011 auf und zwar als Rechnungsergebnis 2009 in der entsprechenden Spalte. An den einzelnen Haushaltsstellen sind Erläuterungen angebracht, die auf das Konjunkturprogramm hinweisen.

Projekte außerhalb der mittelfristigen Finanzplanung

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Haushaltsplans wurden Investitionen, die im Finanzplanungszeitraum nicht finanziert werden können, in eine Projektliste eingestellt und aus dem Investitionsprogramm herausgenommen. Dies dient auch der realistischeren Einschätzung der städtischen Möglichkeiten im Finanzplanungszeitraum.

In der dem Vorbericht als Anlage 2 beigefügten Tabelle sind Projekte/Maßnahmen aufgeführt, die in den Gremien des Gemeinderates bereits bekannt sind und von der Verwaltung auch weiterverfolgt werden, aber in der mittelfristigen Finanzplanung nicht zur Finanzierung vorgesehen sind.

4.2 Konsolidierungsmaßnahmen im Vorfeld der Haushaltsaufstellung

Die Verwaltung hat vor Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2011 wieder erhebliche Anstrengungen unternommen, einen genehmigungsfähigen Haushalt darzustellen.

Insbesondere die verwaltungsinterne Projektgruppe „Minus zehn Prozent“ hatte die Aufgabe übernommen, dem Gemeinderat aufzuzeigen, wie ein Betrag von 6,6 Mio. €, eben 10 % der Budgets der Fachbereiche, bis zum Jahr 2013 dauerhaft einzusparen ist. Die Verwaltung hat dem Gemeinderat mit Vorlage 901/2010 berichtet. Die Vorlage wurde mit dem Gemeinderat zusätzlich in einer Klausurtagung am 17.07.2010 besprochen. Zusammengefasst lassen sich Einsparungen erreichen, wenn alle vorgeschlagenen Maßnahmen beschlossen bzw. - soweit ein Beschluss nicht erforderlich ist - von der Verwaltung umgesetzt werden. Die Vorschläge aus Vorlage 902/2010 betreffen die Stadtwerke Tübingen.

Das Gesamtpaket der Konsolidierung wurde am 08.11.2010 vom Gemeinderat in einer abgemilderten Fassung beschlossen. Für die Haushaltsjahre 2011 bis 2014 ergeben sich die folgenden Einsparungen:

	2011	2012	2013	2014
Einsparungen Minus 10 Prozent laut Fraktionsvorlage 901i/2010	2.835.865 €	4.423.713 €	6.041.975 €	6.041.975 €

Abbildung 5 Ergebnisse der Konsolidierungsbeschlüsse 901i/2010

Es ist klar, dass dieses gewaltige Einsparungsvolumen den Ausgleich der Haushalte im Finanzplanungszeitraum erheblich erleichtert, ja überhaupt erst ermöglicht. Wie die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt 2011 zeigt – sie beträgt trotz der oben angegebenen Einsparungen nur 1,75 Mio. € - gab es für diesen Weg keine Alternative.

4.3 Einnahmen des Verwaltungshaushalts

4.3.1 Deckungsgrade der kostenrechnenden Einrichtungen

Kostenrechnende Einrichtung		RE 2008	RE 2009	Plan 2010	Plan 2011
Kindergärten, Kindertageseinrichtungen	Einnahmen	6.970.756 €	8.092.689 €	10.077.760 €	11.206.250 €
	Aufwand	22.842.151 €	25.948.823 €	29.424.140 €	31.267.260 €
	Kostendeckung	30,52%	31,19%	34,25%	35,84%
Märkte	Einnahmen	96.011 €	113.738 €	102.500 €	102.500 €
	Aufwand	127.241 €	139.962 €	126.950 €	128.400 €
	Kostendeckung	75,46%	81,26%	80,74%	79,83%
Bestattungswesen seit 1996 beim SBT	Einnahmen abzügl. nicht gebührenfähige Kosten	1.454.556 €	1.407.709 €	1.403.110 €	1.475.550 €
	Aufwand und EK-Verzinsung	1.798.101 €	1.713.602 €	1.702.290 €	1.574.440 €
	Kostendeckung	80,89%	82,15%	82,42%	93,72%
	Zuschuss an SBT	169.726 €	190.946 €	196.580 €	162.890 €
Rundfunkverteilanlage WHO	Einnahmen	108.646 €	84.318 €	108.500 €	108.500 €
	Aufwand	90.189 €	88.488 €	91.020 €	94.180 €
	Kostendeckung	120,46%	95,29%	119,20%	115,20%
Festplatz	Einnahmen	72.442 €	69.879 €	85.000 €	85.000 €
	Aufwand	104.507 €	46.630 €	114.870 €	48.930 €
	Kostendeckung	69,32%	149,86%	74,00%	173,72%
Omnibusbahnhof	Einnahmen	53.844 €	36.957 €	45.000 €	45.000 €
	Aufwand	45.929 €	36.702 €	45.020 €	44.210 €
	Kostendeckung	117,23%	100,69%	99,96%	101,79%
Abwasserbeseitigung seit 1997 beim EBT	Einnahmen	10.321.423 €	10.351.388 €	11.059.410 €	12.022.050 €
	Aufwand und EK-Verzinsung	11.551.043 €	11.697.686 €	11.589.550 €	11.842.120 €
	Kostendeckung	89,35%	88,49%	95,43%	101,52%
Abfallbeseitigung seit 1997 beim EBT	Einnahmen	1.765.385 €	1.679.513 €	1.831.140 €	1.658.800 €
	Ausgaben	1.788.114 €	1.678.681 €	1.837.460 €	1.579.087 €
	Gewinn im EBT	-22.727 €	832 €	-6.320 €	79.713 €
	Kostendeckung	98,73%	100,05%	99,66%	105,05%

Abbildung 6 Deckungsgrade der kostenrechnenden Einrichtungen

Die meisten kostenrechnenden Einrichtungen weisen befriedigende Kostendeckungen aus oder haben politisch festgesetzte Unterdeckungen.

Kindertagesstätten

Die Kostendeckung beim Unterabschnitt 4642 Kindertagesstätten erhöht sich leicht auf 35,82 % durch die eingeplanten erhöhten Betreuungsgebühren mit 10 % ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 und durch höhere Landeszuschüsse.

Märkte

Die Marktgebühren decken die Kosten nur noch zu 80 %. Hier ist eine Anpassung der Gebühren erforderlich, wenn man eine Kostendeckung erreichen will.

Abwasserbeseitigung

Ab dem 01.01.2011 werden höhere Abwassergebühren festzusetzen sein. Der Wirtschaftsplan 2011 der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST) enthält bereits die höheren Gebühren.

4.3.2 Grundsteuer B

Grundsteuer wird auf das Eigentum an Grundstücken als Grundsteuer A für die landwirtschaftlich genutzten Grundstücke und als Grundsteuer B für die übrigen (bebauten und unbebauten) Grundstücke erhoben. Die Grundsteuer B hat sich wie folgt entwickelt:

Grundsteuer B

Jahr	Haushaltsansatz	Ergebnis / Ansatz €	plus/minus	Hebesatz %	Ergebnis pro Einwohner
2000	9.070.318	9.279.424	209.106	410	114 €
2001	9.371.980	9.432.082	60.102	410	116 €
2002	9.485.000	9.765.992	280.992	410	120 €
2003	9.750.000	9.725.364	-24.636	410	118 €
2004	10.755.000	10.908.717	153.717	450	131 €
2005	11.000.000	11.041.197	41.197	450	133 €
2006	11.200.000	11.372.837	172.837	450	137 €
2007	11.910.000	12.163.138	253.138	475	146 €
2008	12.400.000	12.245.657	-154.343	475	146 €
2009	12.500.000	12.524.897	24.897	475	149 €
2010	14.855.000	15.050.175	195.175	560	173 €
2011	15.100.000	15.100.000	0	560	172 €

Abbildung 7 Grundsteuer B

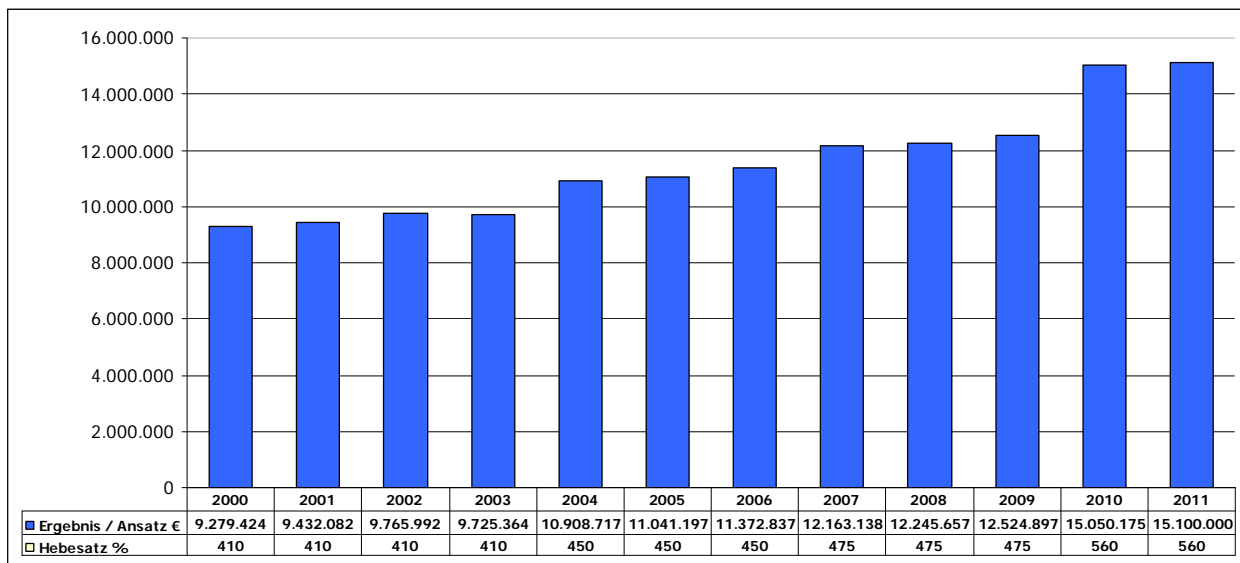


Abbildung 8 Grundsteuer Grafik

Die Grundsteuer A wird seit 1996 mit einem Hebesatz von 360 % erhoben, die Grundsteuer B seit 2007 mit einem Hebesatz von 475 %. Im Jahr 2010 war ein höherer Hebesatz von 560 % für die Grundsteuer B notwendig. Dennoch konnte der Haushaltsausgleich im Verwaltungshaushalt nicht erreicht werden. Dieser Hebesatz ist weiterhin zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts erforderlich. Eine weitere Anhebung des Hebesatzes ist nicht vorgesehen.

4.3.3 Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer ist eine bundesgesetzlich geregelte Steuer, die als Gewerbeertragsteuer auf die objektive Ertragskraft eines Gewerbebetriebes erhoben wird. Mit den Gewinnhinzurechnungen, die bestimmte Finanzierungskosten in die gewerbesteuerliche Bemessungsgrundlage einbeziehen, wird auch die Substanz des Unternehmens mitbesteuert. Das sind vor allem Schuldzinsen und Teile der Mieten, Pachten und Leasingkosten.

Jahr	Haushaltsansatz	Ergebnis/ Ansatz	plus/minus	Hebesatz	Ergebnis pro Einwohner
2000	20.962.967 €	21.053.991 €	91.024 €	360%	259 €
2001	21.218.613 €	20.996.952 €	-221.661 €	360%	259 €
2002	20.400.000 €	17.012.930 €	-3.387.070 €	360%	209 €
2003	18.500.000 €	16.863.097 €	-1.636.903 €	360%	205 €
2004	19.000.000 €	19.092.472 €	92.472 €	360%	230 €
2005	20.000.000 €	29.383.600 €	9.383.600 €	360%	353 €
2006	24.000.000 €	32.134.979 €	8.134.979 €	360%	386 €
2007	30.500.000 €	36.786.132 €	6.286.132 €	360%	440 €
2008	33.000.000 €	32.203.662 €	-796.338 €	360%	385 €
2009	28.000.000 €	24.969.225 €	-3.030.775 €	360%	297 €
2010	22.000.000 €	23.544.654 €	1.544.654 €	360%	271 €
2011	26.200.000 €			380%	298 €

Abbildung 9 Gewerbesteuer

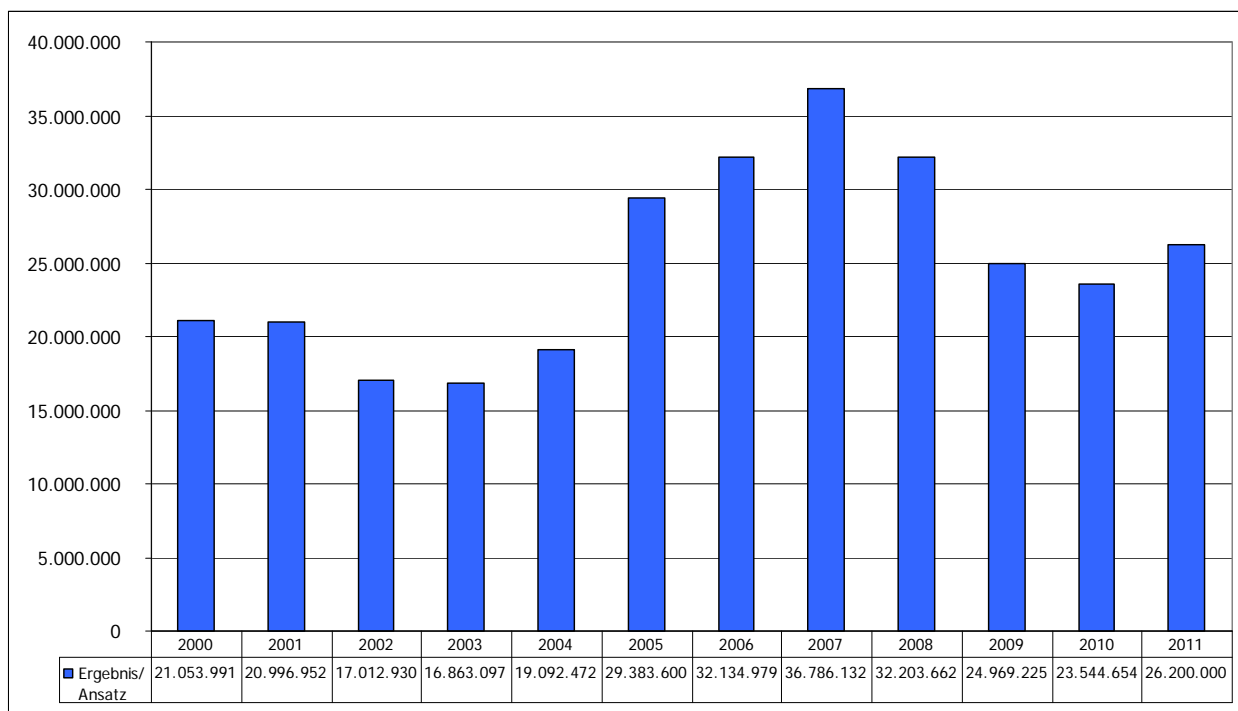


Abbildung 10 Gewerbesteuer Grafik

Die Gewerbesteuer wird seit 1990 mit einem Hebesatz von 360 % erhoben. Im Jahr 2007 wurde ein Spitzenergebnis von 36,7 Mio. € erzielt. Im Jahre 2010 werden es voraussichtlich nur 23 Mio. € sein. Obwohl sich die konjunkturellen Aussichten verbessert haben, muss damit gerechnet werden, dass sich diese Zahl bis zur Abrechnung des Jahres 2010 nicht wesentlich ändert. Für 2011 geht die Verwaltung bei gleichem Hebesatz (360 %) von 25 Mio. € Gewerbesteuer aus. Mit dem Hebesatz 380 % ergibt sich ein Betrag von 26,2 Mio. €.

Um eine gesetzmäßige Zuführungsrate mindestens in Höhe der Tilgungen zu erreichen und um den hohen Kreditbedarf im Vermögenshaushalt zu begrenzen, sieht sich die Verwaltung gezwungen, die örtlichen Unternehmen mit einer maßvollen Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes an der Finanzierung der städtischen Aufgaben zu beteiligen. Diese Maßnahme dient nach der Grundsteuererhöhung 2010, die vor allem Grundstückseigentümer, aber auch die Mieter betrifft, einer fairen Lastenverteilung und dem weiteren Ausbau der Kinderbetreuung.

Vorgeschlagen wird eine Erhöhung von 20 Prozentpunkten. Der Hebesatz beträgt dann 380 %. Aus der Erhöhung des Hebesatzes kann mit einer Mehreinnahme von rund 1,2 Mio. € gerechnet werden.

Wichtig ist auch der Umstand, dass von dieser Erhöhung Einzelunternehmen (Unternehmen eines voll haftenden Einzelkaufmanns) und natürliche Personen einer Personengesellschaft nicht betroffen sind. Die Gewerbesteuer kann bis zu einem Hebesatz von 380 % auf die Einkommensteuer angerechnet werden. Dazu kommen die Einsparungseffekte beim Solidaritätszuschlag. Als Faustformel gilt, dass ein Hebesatz bis 400 % diesen Personenkreis nicht belastet. Etwa 65 % der Gewerbesteuerzahler sind Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Betroffen von der Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes sind dagegen Kapitalgesellschaften. Das sind in der Regel Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Während die Stadt mit dem Hebesatz der Grundsteuer im oberen Bereich liegt, ist das bei der Gewerbesteuer nicht der Fall. Hier liegt Tübingen bisher im mittleren Bereich. In der nachfolgenden Tabelle sind die Hebesätze einiger vergleichbarer Städte aufgeführt.

Stadt	2010 Hebesatz	2010 vorauss. RE Mio. €	2010 pro Einwohner €	2009 Hebesatz	2009 RE Mio. €	2009 pro Einwohner €
Esslingen	390	27,0	295	390	16,4	179
Freiburg	400	114,0	513	400	114,7	516
Heidelberg	400	88,0	602	400	101,6	695
Konstanz	360	30,0	358	360	62,5	746
Ludwigsburg	360	48,0	546	360	66,3	755
Ravensburg	370	35,0	707	350	33,6	679
Reutlingen	380	25,1	224	350	35,5	316
Stuttgart	420	672,0	1116	420	400,0	664
Tübingen	360	23,5	268	360	25,0	287
Ulm	360	93,0	761	360	95,0	777

Abbildung 11 Hebesätze vergleichbarer Städte

4.3.4 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Einkommensteueranteil besteht aus 15 % der Lohn- und Einkommensteuer und 12 % der Zinsabschlagsteuer, die im Gemeindegebiet angefallen ist. Das Gemeindeaufkommen wird in regelmäßigen Zeitabständen von den Finanzbehörden ermittelt und zur Berechnung des Gemeindeanteils in einer Schlüsselzahl ausgedrückt. 2011 beträgt sie 0,0078244.

Jahr	Haushaltsansatz	Ergebnis/Ansatz	plus/minus	Ergebnis pro Einwohner
2000	25.564.594 €	27.461.904 €	1.897.310 €	338,00 €
2001	25.600.384 €	26.521.470 €	921.086 €	327,37 €
2002	26.513.000 €	26.349.297 €	-163.703 €	323,06 €
2003	25.781.000 €	26.159.875 €	378.875 €	318,30 €
2004	26.625.000 €	24.860.030 €	-1.764.970 €	299,56 €
2005	24.715.500 €	24.663.833 €	-51.667 €	296,70 €
2006	25.217.940 €	27.409.919 €	2.191.979 €	329,01 €
2007	28.274.600 €	30.728.307 €	2.453.707 €	367,75 €
2008	32.095.560 €	34.564.572 €	2.469.012 €	413,21 €
2009	34.427.360 €	31.170.974 €	-3.256.386 €	371,27 €
2010	28.167.240 €	31.066.852 €	2.899.612 €	357,09 €
2011	31.298.000 €			356,03 €

Abbildung 12 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

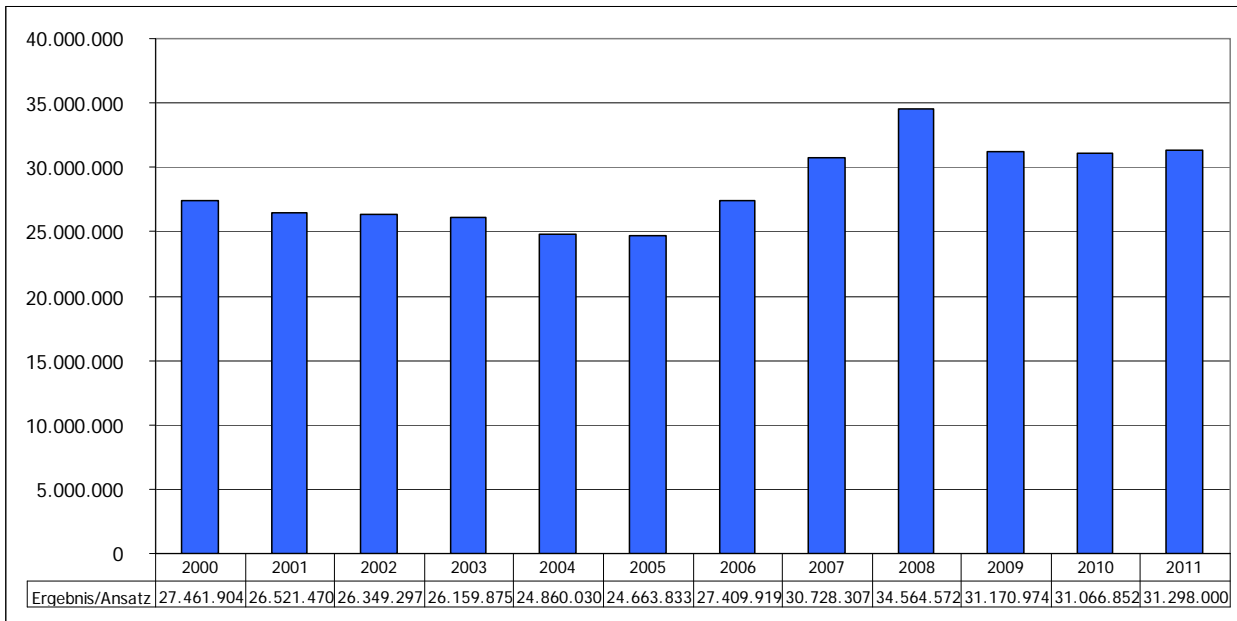


Abbildung 13 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer Grafik

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2011 wurde nach den Einnahmeerwartungen der Verwaltung von 4,0 Mrd. € (Anteil des Landes Baden-Württemberg) berechnet. Der Haushaltserlass geht für das Jahr 2011 von 3,9 Mrd. € aus. Es werden schon im Jahr 2010 zwischen 3,9 und 4,0 Mrd. € erwartet. Daher dürften 4,0 Mrd. € im Jahr 2011 realistisch sein. Nicht zu verkennen ist aber: In der Verwaltungsannahme steckt eine gute Portion Konjunkturoptimismus.

4.3.5 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Mit dem Gesetz zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform wurde zum 01.01.1999 die Gewerbesteuer abgeschafft. Zum Ausgleich werden die Gemeinden mit einem Anteil von 2,2 % am Aufkommen der Umsatzsteuer beteiligt. Dafür wurden verschiedene steuerliche Vorteile für Unternehmen abgeschafft bzw. verringert und die von den Gemeinden abzuführende Gewerbesteuerumlage zu Gunsten der Länder erhöht.

Der auf die Länder entfallende Anteil wird mit Hilfe einer Schlüsselzahl auf die Gemeinden verteilt. Die Schlüsselzahl für Tübingen beträgt 0,0059766. Der Anteil des Landes ergibt sich aus dem Haushaltserlass für das Jahr 2011. Es wird mit einem Aufkommen von 500.000.000 € nach 485.000.000 € im Jahr zuvor gerechnet. Der Anteil der Stadt Tübingen daran beträgt 2.988.300 €, rund 60.000 € mehr als letztes Jahr. Diese Einschätzung wird von der Verwaltung geteilt.

4.3.6 Schlüsselzuweisungen

Jahr	Haushaltsansatz	Ergebnis/ Ansatz	plus/minus	Ergebnis Einwohner
2000	29.450.412 €	31.252.813 €	1.802.401 €	385 €
2001	29.501.542 €	28.038.184 €	-1.463.358 €	346 €
2002	30.540.000 €	29.374.575 €	-1.165.425 €	360 €
2003	25.457.000 €	24.249.155 €	-1.207.845 €	295 €
2004	26.242.000 €	26.825.194 €	583.194 €	323 €
2005	26.336.700 €	25.937.669 €	-399.031 €	312 €
2006	29.028.000 €	32.005.098 €	2.977.098 €	384 €
2007	28.466.400 €	32.128.498 €	3.662.098 €	385 €
2008	35.826.050 €	37.028.570 €	1.202.520 €	443 €
2009	37.826.170 €	35.231.531 €	-2.594.639 €	420 €
2010	40.360.600 €	43.651.429 €	3.290.829 €	502 €
2011	39.732.600 €			452 €
2012	41.320.200 €			
2013	41.534.100 €			
2014	42.758.000 €			

Abbildung 14 Schlüsselzuweisungen

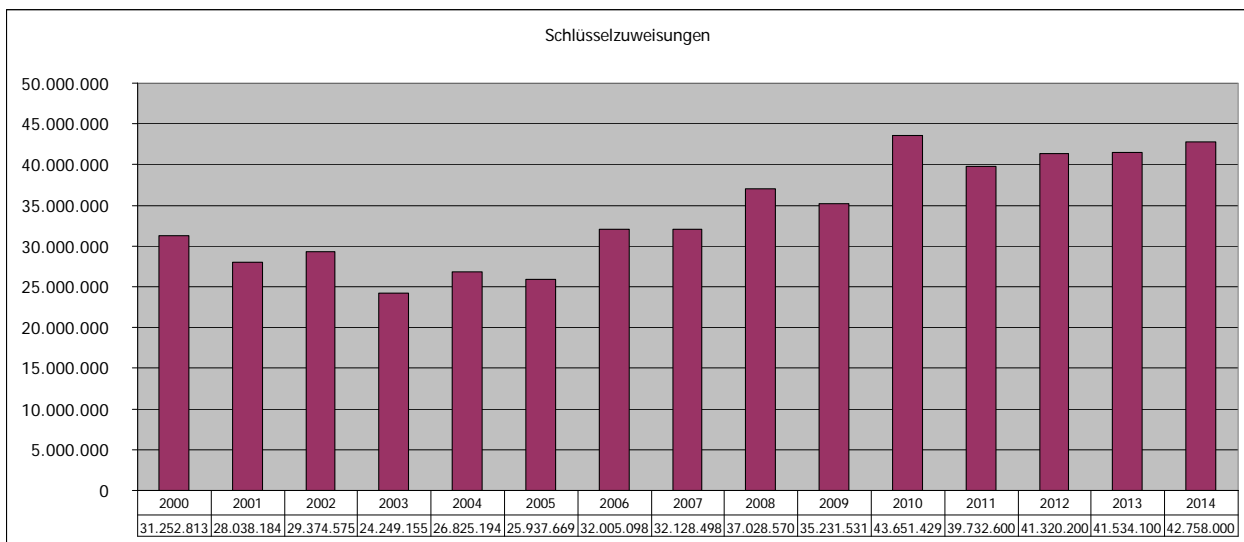


Abbildung 15 Schlüsselzuweisungen Grafik

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz in Tübingen ist wegen der Zweitwohnungsteuer und wegen starker Bautätigkeit im Innenbereich des Stadtgebiets Tübingen wiederum angestiegen. Die maßgebliche Zahl am 30.06.10 beträgt vorläufig 87.989 Einwohner. Das sind 873 Einwohner mehr als der Berechnung der Schlüsselzuweisungen letztes Jahr zugrunde lag. Aus der Grafik oben ist zu ersehen, wie stark die Schlüsselzuweisungen durch die Zweitwohnungsteuer angestiegen sind. Die Finanzlage der Stadt wäre ohne diese zusätzlichen Einnahmen wesentlich prekärer.

Der Grundkopfbetrag zur Bedarfsermittlung 2011 beträgt nach dem Haushaltserlass vom 10.11.2010 875 € für eine Gemeinde mit 3.000 Einwohnern. Er steigt nach Größe der Gemeinde stufenweise bis auf 186 % dieses Werts. Der Kopfbetrag wird durch Interpolation an die Gemeindegröße angepasst, hier für Tübingen auf 1.160,30 €. Für die nachfolgende Berechnung wurden mit Ausnahme der Einwohnerzahlen die Daten aus einer Beispielsberechnung des statistischen Landesamts verwendet.

Die Berechnung der Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2011 ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Berechnung der Schlüsselzuweisungen nach den §§ 4 und 5 FAG:		
1. Bedarfszuweisung	Kopfbeträge	
87.989 Einwohner (vorläufige erhöhte Einwohnerzahl) x	1.160,30 €	102.093.637 €
22.727 Studierende x 15 % x	1.160,30 €	3.955.521 €
ergibt eine Bedarfsmesszahl von		106.049.157 €
abzüglich Steuerkraftmesszahl		56.406.282 €
ergibt Schlüsselzahl		49.642.875 €
davon 70 % ergeben		34.750.013 €
2. Sockelgarantie		
60 % der Bedarfsmesszahl	63.629.494 €	
abzüglich Steuerkraftmesszahl	56.406.282 €	
Unterschiedsbetrag	7.223.212 €	
davon 30 % als Mehrzuweisung		2.166.964 €
3. Kommunale Investitionspauschale		
Einwohnerzahl x Pauschbetrag	32,00 €	2.815.648 €
Schlüsselzuweisungen nach § 5 FAG insgesamt		39.732.625 €

Abbildung 16 Berechnung der Schlüsselzuweisungen 2011

4.3.7 Zweitwohnungsteuer

Die direkten Einnahmen aus der Zweitwohnungsteuer wurden wie im Jahr 2010 mit 144.000 € veranschlagt. Zwar wird das Jahresergebnis 2010 höher ausfallen. Das liegt aber zum großen Teil an Erstveranlagungen mit Steuereinnahmen aus 2009, die 2011 nicht mehr in dem Maße kommen werden. Daher ist die Beibehaltung des Ansatzes auch im Planungsjahr 2011 gerechtfertigt.

4.3.8 Familienleistungsausgleich

Der Ausgleich für die kommunalen Mindereinnahmen bei der Einkommensteuer aus der Systemumstellung bei der Kindergeldauszahlung wird für alle Gemeinden in Baden- Württemberg voraussichtlich 380 Mio. € (Vorjahr 337 Mio. €) betragen. Das ergibt eine Einnahme von rund 2,9 Mio. €.

4.3.9 Gebühren

Die Gebühreneinnahmen steigern sich um rund 300.000 € von 10,2 Mio. € auf 10,5 Mio. €. Die Gebühren des Fachbereichs Bürgerdienste wurden um rund 175.000 € höher angesetzt, die Betreuungsgebühren der Kindertagesstätten um rund 60.000 €. Einen erheblichen Anteil von 733.000 € hat die Verpflegungskostenpauschale in den Kindertageseinrichtungen. Die Verpflegungskostenpauschale wird rund 210.000 € mehr bringen. Der Essenspreis wurde im Zuge des Projekts Minus 10 Prozent von 2,50 € auf 3 € erhöht. Dagegen wurden die Parkgebühren vorsichtig mit 400.000 € weniger auf 2.100.000 € festgesetzt.

4.3.10 Verkauf, Mieten und Pachten

Mehreinnahmen in dieser Gruppierung betragen rund 260.000 €. 100.000 € davon sind aus dem Holzverkauf zu erzielen. 50.000 € sind Mehreinnahmen bei den Mieten und den Pachtzinsen. Die Gesamteinnahmen steigen von 3,17 Mio. € auf 3,43 Mio. € an.

4.3.11 Gruppen 16 Erstattungen und 17 Zuweisungen und Zuschüsse

Größere Veränderungen in diesen Einnahmegruppen gibt es beim Ersatz von Statistik und Wahlkosten (plus 216.500 € für Mikrozensus 2011 und Landtagswahl) und bei den Landeszuschüssen für Kinderkrippen und Kindergärten (plus 800.000 €). Sie betragen inzwischen rund 6,6 Mio. €.

4.3.12 Weitere Finanzeinnahmen der Gruppe 2

Gestiegen sind die Bußgelder (185.000 € mehr, Projekt Minus 10 Prozent) und die Konzessionsabgabe der Stadtwerke (100.000 € mehr). Die Zinsen aus dem Trägerdarlehen EBT verringerten sich (205.000 € weniger wegen Rückzahlung des Trägerdarlehens von 4.000.000 € an die Stadt), ebenso die Zinseinnahmen aus vorübergehenden Geldanlagen (minus 80.000 € auf 200.000 €).

4.3.13 Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen

Der Jahresgewinn der Stadtwerke aus dem Ergebnis 2010 fällt mit 1.462.000 € um 800.000 € niedriger aus als im Vorjahr 2010.

4.4 Ausgaben des Verwaltungshaushalts

4.4.1 Personalausgaben

Die Personalausgaben der Stadt mit Eigenbetrieben haben sich wie folgt entwickelt:

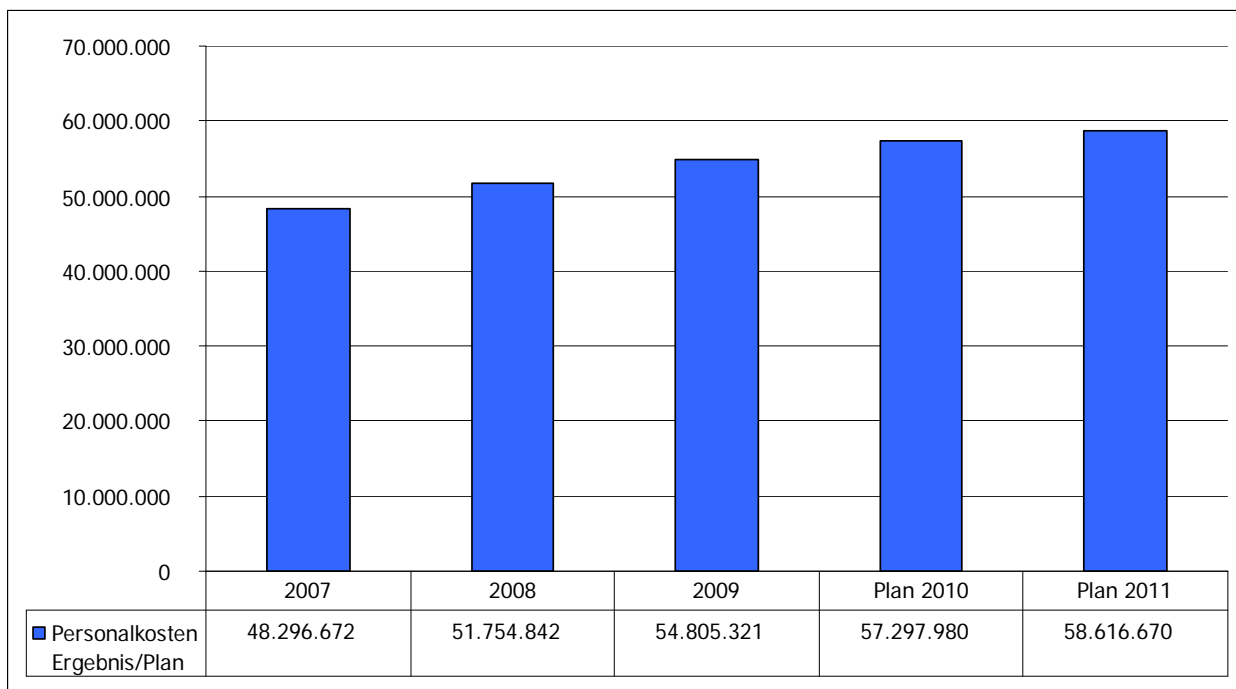


Abbildung 17 Personalkosten der Stadt einschl. Eigenbetriebe seit 2007

Die folgende Tabelle zeigt die Personalkosten aufgeschlüsselt nach Stadt und Eigenbetrieben.

Bezeichnung	2007 Ergebnis	2008 Ergebnis	2009 Ergebnis	2010 Plan	2011 Plan	Veränderung 2010/2011
Kernverwaltung	40.747.160 €	44.047.090 €	46.855.880 €	49.417.580 €	50.992.190 €	3,19%
Eigenbetrieb EBT	1.789.388 €	1.727.753 €	1.813.585 €	1.740.100 €	7.624.480 €	
Eigenbetrieb SBT	5.760.124 €	5.979.999 €	6.135.856 €	6.140.300 €	*	
Eigenbetriebe	7.549.512 €	7.707.752 €	7.949.441 €	7.880.400 €	7.624.480 €	-3,25%
Zusammen	48.296.672 €	51.754.842 €	54.805.321 €	57.297.980 €	58.616.670 €	2,30%

* ab 2011 zusammengefasst

Abbildung 18 Personalkosten Stadt und Eigenbetriebe

Die Veranschlagung der Personalkosten geht u.a. von folgenden Daten aus. Aufgelistet sind die Berechnungsgrundlagen, die zu Mehrkosten führen.

Beschäftigte:

Grundlage: Tarifiergebnis TVöD 2010; Laufzeit 01.01.2010 – 29.02.2012

Tariferhöhung: ab 01.01.2011: +0,6 %, ab 01.08.2011: um weitere +0,5 %

Leistungsbewertung nach § 18 TVöD: 1,5 % der ständigen Monatsentgelte (Erhöhung des Volumens von 1,25% auf 1,5%)

Jahressonderzahlung nach § 20 TVöD: E1 – E8: 90%, E9 – E12: 80%, E13 – E15: 60%

Einmalige Sonderzahlung: Im Januar 2011 erhalten die Beschäftigten eine einmalige Sonderzahlung von 240 Euro; Teilzeitbeschäftigte erhalten die Sonderzahlung anteilig entsprechend dem Umfang ihrer Arbeitszeit.

Auszubildende:

Tariferhöhung: ab 01.01.2011: +0,6 %, ab 01.08.2011: um weitere +0,5 %

Jahressonderzahlung nach § 20 TVöD: 90% des zustehenden Ausbildungsentgelts

Einmalige Sonderzahlung: Im Januar 2011 erhalten Auszubildende und Praktikantinnen/Praktikanten nach dem TVAöD bzw. TVPöD mit dem Entgelt für Monat Januar 2011 eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 50 Euro.

Beamte:

Besoldungserhöhung: ab 01.01.2011: +0,6 %, ab 01.08.2011: um weitere +0,3 %

Einmalige Sonderzahlung: Im Januar 2011 erhalten die Beamten eine einmalige Sonderzahlung von 240 Euro; Teilzeitbeschäftigte erhalten die Sonderzahlung anteilig entsprechend dem Umfang ihrer Arbeitszeit.

Hinweis: Diese Besoldungserhöhungen sind noch nicht Gesetz.

Die Personalkosten der Kernverwaltung, also ohne die Eigenbetriebe, haben sich wie folgt entwickelt:

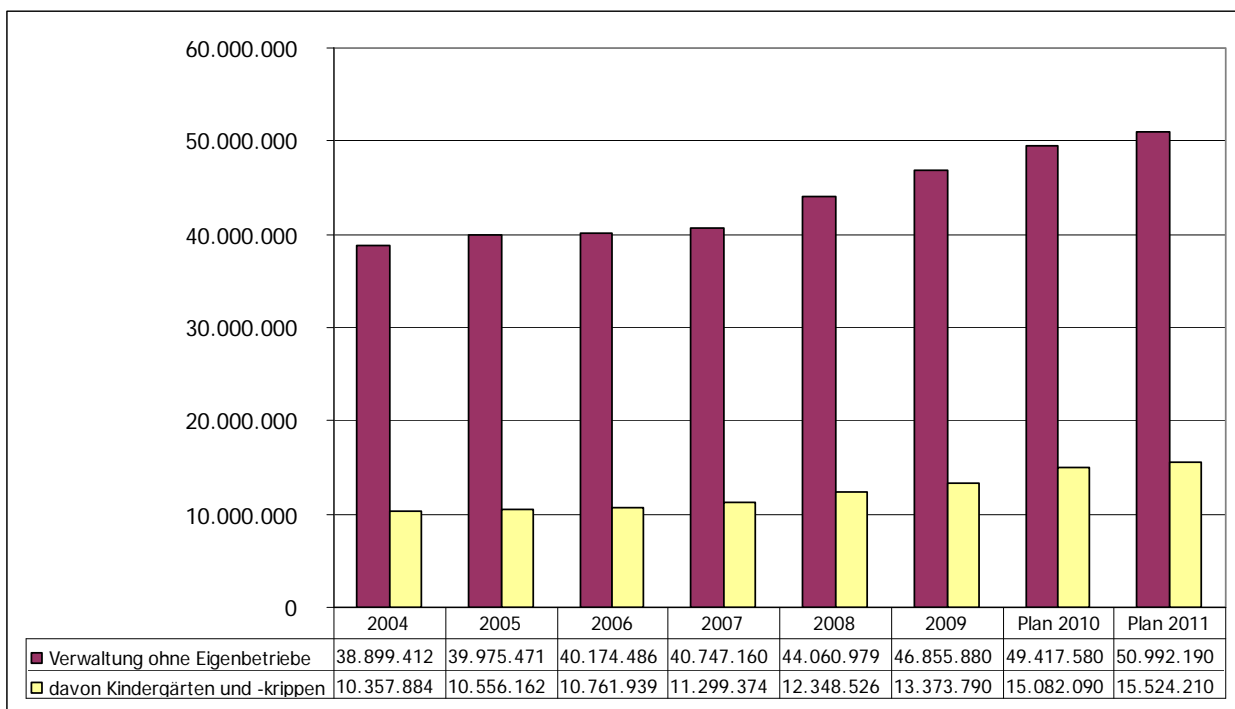


Abbildung 19 Personalkosten Grafik Verwaltung und Kinderbetreuung

Die nachfolgende Grafik zeigt, welche Anstrengungen die Stadt im Bereich der vorschulischen Erziehung nach wie vor unternimmt. Die Gesamtkosten der Kinderbetreuung haben sich im Betrachtungszeitraum um knapp 13 Mio. € erhöht. Der Zuschussbedarf, also der städtische Anteil nach Abzug der Landeszuschüsse und

der Elternbeiträge ist nicht ganz so stark gestiegen. Rund 7 Mio. € mehr sind von der Stadt seither jährlich aufzubringen. Das ist eine Steigerung, mit der die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt in diesen Jahren nicht mitgekommen ist; ein wesentlicher Grund für die städtischen Finanzschwierigkeiten.

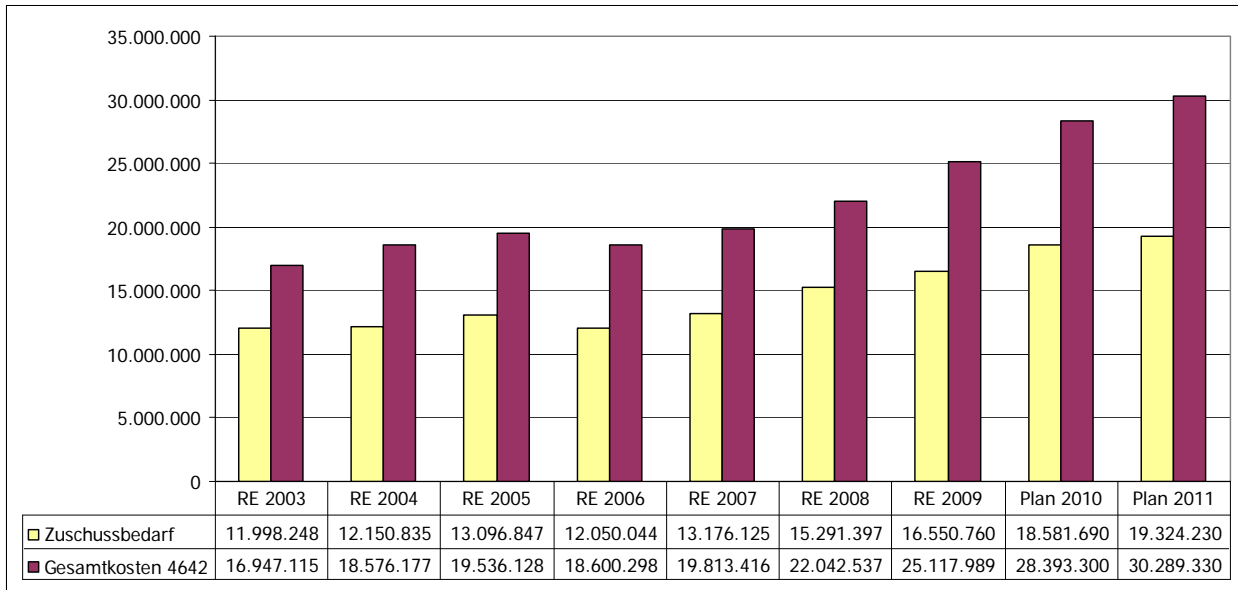


Abbildung 20 Gesamtkosten und Zuschussbedarf der Kindertageseinrichtungen Unterabschnitt 4642

4.4.2 Sachkosten

Die Sachkosten der Gruppen 5 und 6, das sind alle Sachkosten außer den Personalkosten und den Zuschüssen an Dritte, sind in der folgenden Grafik dargestellt:

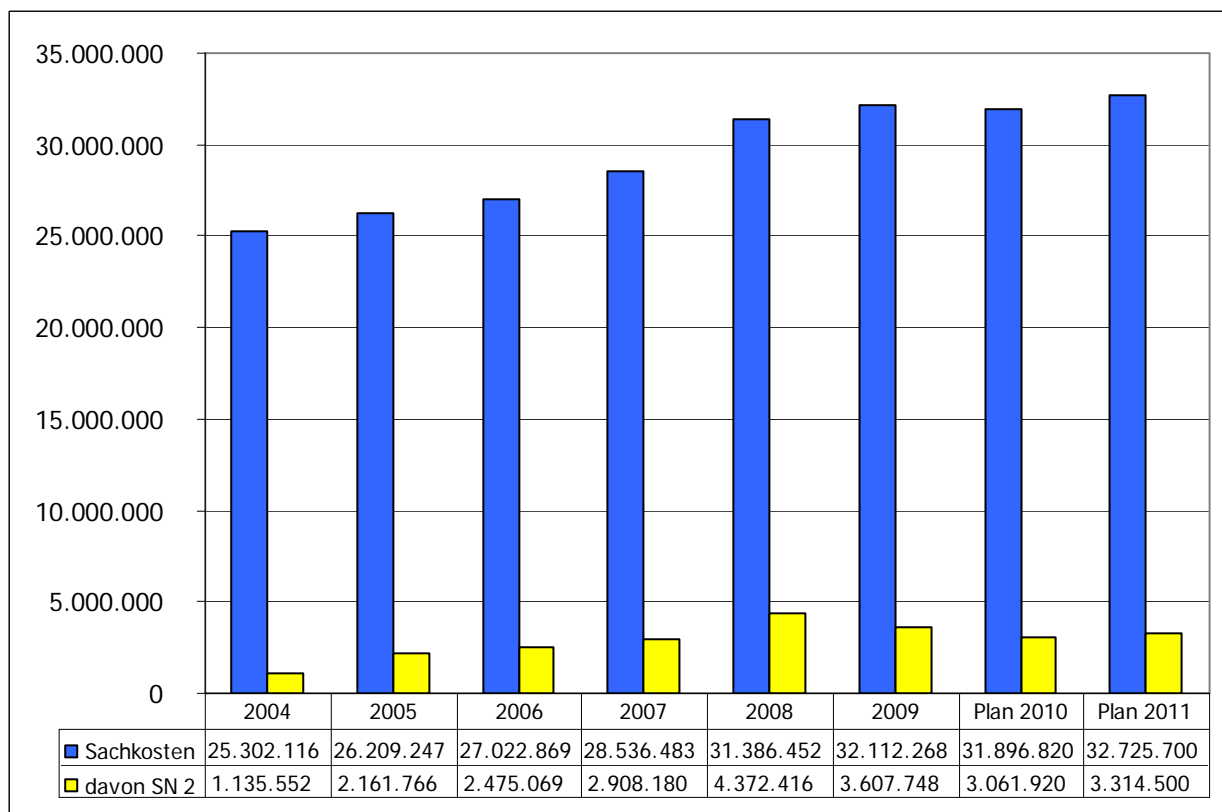


Abbildung 21 Sachkosten ohne innere Verrechnungen, Abschreibungen und kalk. Zinsen

Gebäudeunterhaltung SN 2

Der Sammelnachweis 2 wurde auf dem Stand von 2010 gehalten, um noch einige größere energetische Maßnahmen unterzubringen. Neben der Erhaltung der Bausubstanz können in diesem Rahmen Maßnahmen wie die Erneuerung von Heizungsanlagen (Verwaltungsstelle Hagelloch, GS Hügelstraße), Pumpentausch 2. BA und die Umstellung auf energiesparende Leuchtmittel im Stadtmuseum (LED) und in zwei Schulen realisiert werden, um nur einige zu nennen.

Bewirtschaftungskosten

Die Bewirtschaftungskosten der Gebäude haben sich aufgrund der Ausweitung der Gebäudeflächen (z.B. Kinderhäuser Weststadt und Alexanderstraße) eigentlich erhöht. Die energetischen Sanierungen, das Energiemanagement und das Projekt Minus 10 Prozent führen zu Einsparungen von 112.000 €. So können die Bewirtschaftungskosten im Saldo um 30.000 € auf 4.075.800 € vermindert werden. Wie in nachfolgender Grafik dargestellt, ist damit nach jährlich steigenden Bewirtschaftungskosten eine Trendwende erreicht.

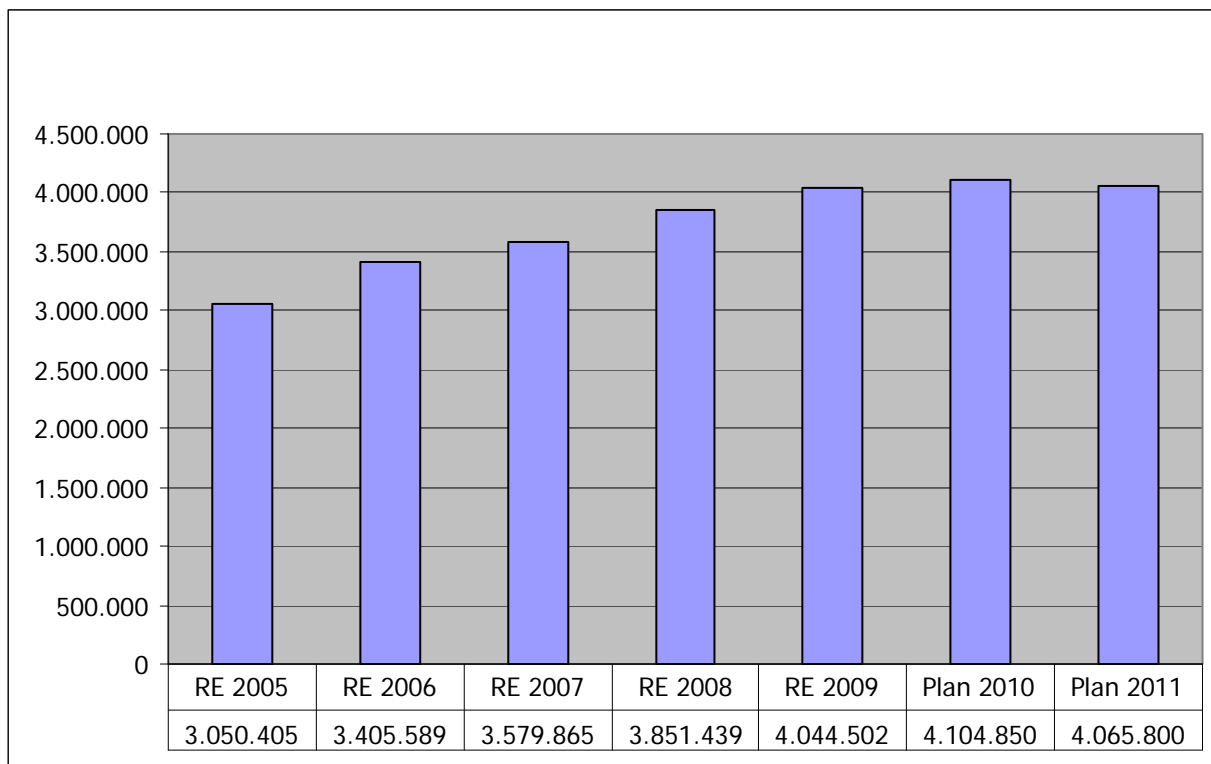


Abbildung 22 Bewirtschaftungskosten

Straßenunterhaltung

Die Mittel für Straßenunterhaltung (einschließlich Straßenbegleitgrün) wurden im Haushalt 2011 um 50.000 € erhöht. Dafür sollen Straßen in Angriff genommen werden, die noch nicht vollständig erneuert werden müssen und die deshalb mit geringen Mitteln für einen längeren Zeitraum aufgerüstet werden können.

Sonstige Sachausgaben

Die Geschäftsausgaben der Gruppierung 65 sind von 1.721.680 € auf 1.797.060 € gestiegen. Hauptsächlicher Grund: Die Kosten für die Beschaffung des neuen Personalausweises von der Bundesdruckerei. Die Mehrausgaben werden voll gedeckt durch entsprechende Mehreinnahmen. Nicht gedeckt sind die Ausgaben für die elektronischen Aufenthaltstitel bei Ausländern von rund 11.000 €.

Ersätze an den neuen Eigenbetrieb KST (Kommunale Servicebetriebe Tübingen)

Die Ersätze der Stadt für die vielfältigen Leistungen des neuen Eigenbetriebs Kommunale Servicebetriebe Tübingen betragen 7.296.790 €, rund 140.000 € weniger als 2010.

Im Zuge des Projekts "Minus 10 Prozent" erbringt der Betrieb ebenfalls einen Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt. Eine Säule des Konzeptes ist die Reduzierung des Personalstammes. Um die Einsparung zu erreichen, sind mit Ausnahme von zwei Stellen alle durch Fluktuation frei werdenden Stellen nicht mehr hochgerechnet worden.

In der folgenden Grafik sind die Ersätze der beiden bisherigen Eigenbetriebe SBT und EBT zusammengefasst.

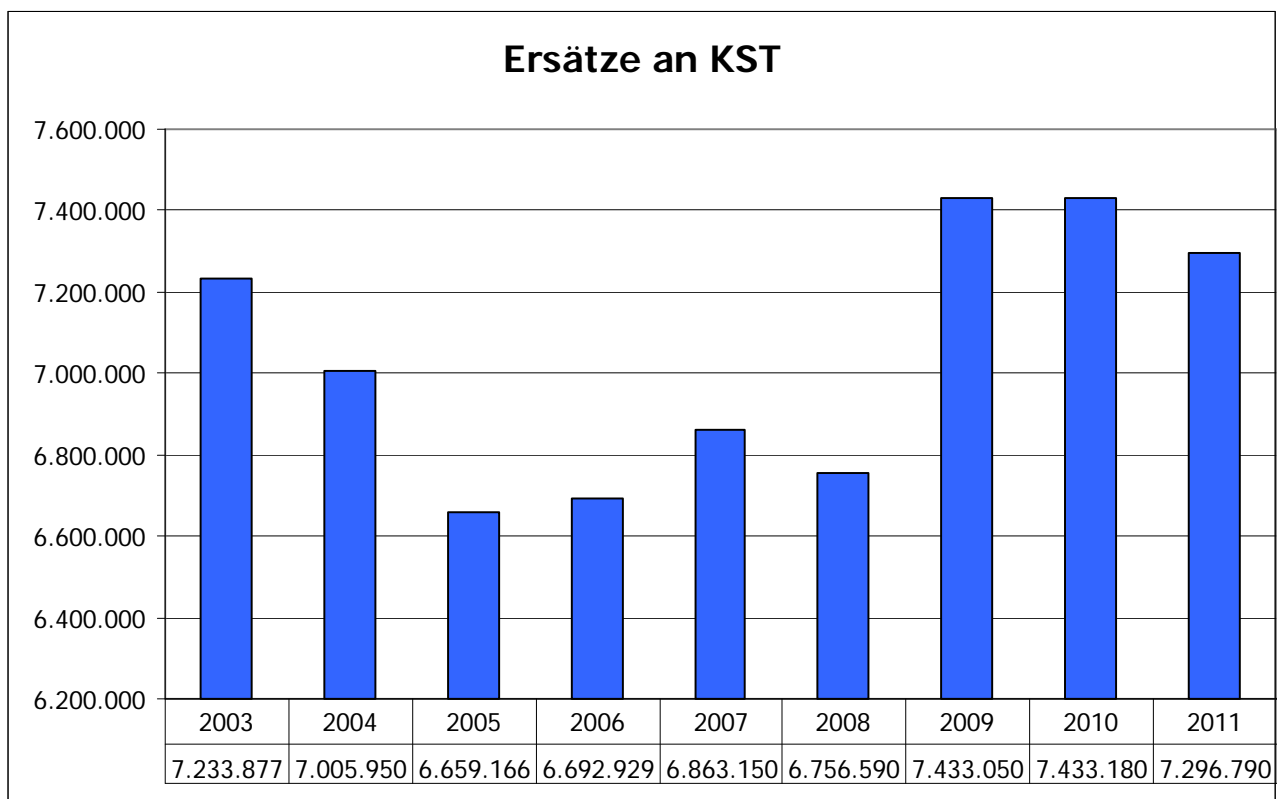


Abbildung 23 Ersätze an die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

4.4.3 Zuweisungen und Zuschüsse, Hauptgruppe 7

Die "Zuschüsse für laufende Zwecke an gemeinnützige, mildtätige, kirchliche oder ähnliche Einrichtungen" stiegen von 13.254.650 € auf 15.810.770 € im Jahr 2010. 2011 sind es 17.175.980 €. Der Anstieg um rund 1.365.210 € ist hauptsächlich mit den Veränderungen in der nachstehenden Tabelle begründet. Die Tabelle ist nach der Differenz zu 2010 sortiert.

Finanzposition	Beschreibung	RE 2009	Plan 2010	Plan 2011	Differenz
1.3400.7000.000	Zuschüsse an Kulturvereine	569.243	547.360	492.710	-54.650
1.7500.7150.000	Zuschuss an Eigenbetrieb KST	96.946	100.000	65.000	-35.000
1.3700.7010.000	Leistungen aufgrund herkömmlicher Verpflichtung	67.737	31.000	1.000	-30.000
1.1100.7190.000	Werbemaßnahmen Erstwohnsitzer / Neubürgerbegrüßung	29.408	20.000	0	-20.000
1.6200.7000.000	Mietzuschüsse	46.884	30.000	17.000	-13.000
1.3310.7020.000	Zuschuss an das Tübinger Zimmertheater	314.000	288.000	288.000	0
1.0015.7190.000	Neubürgerbegrüßung	0	0	11.000	11.000
1.4010.7000.000	Zuschuss für Streetwork	34.500	34.500	56.500	22.000
1.0015.7182.000	Zuschüsse an Stadtteiltreffs	0	8.100	30.500	22.400
1.7950.7150.000	Zuschuss an Wirtschaftsförderungsgesellschaft	327.958	110.800	138.900	28.100
1.0015.7183.000	Landeszuweisung zur Förderung bürgerschaftliches Engagement	0	0	33.000	33.000
1.5611.7150.000	Zuschuss an TSBG mbH	304.810	352.000	497.500	145.500
1.4642.7000.000	Zuschüsse an nichtstädtische KIGA	7.751.076	9.201.600	10.343.000	1.141.400

Abbildung 24 Wesentliche Änderungen in der Hauptgruppe 7 Zuschüsse

4.4.4 Zinsen im Kämmereihaushalt

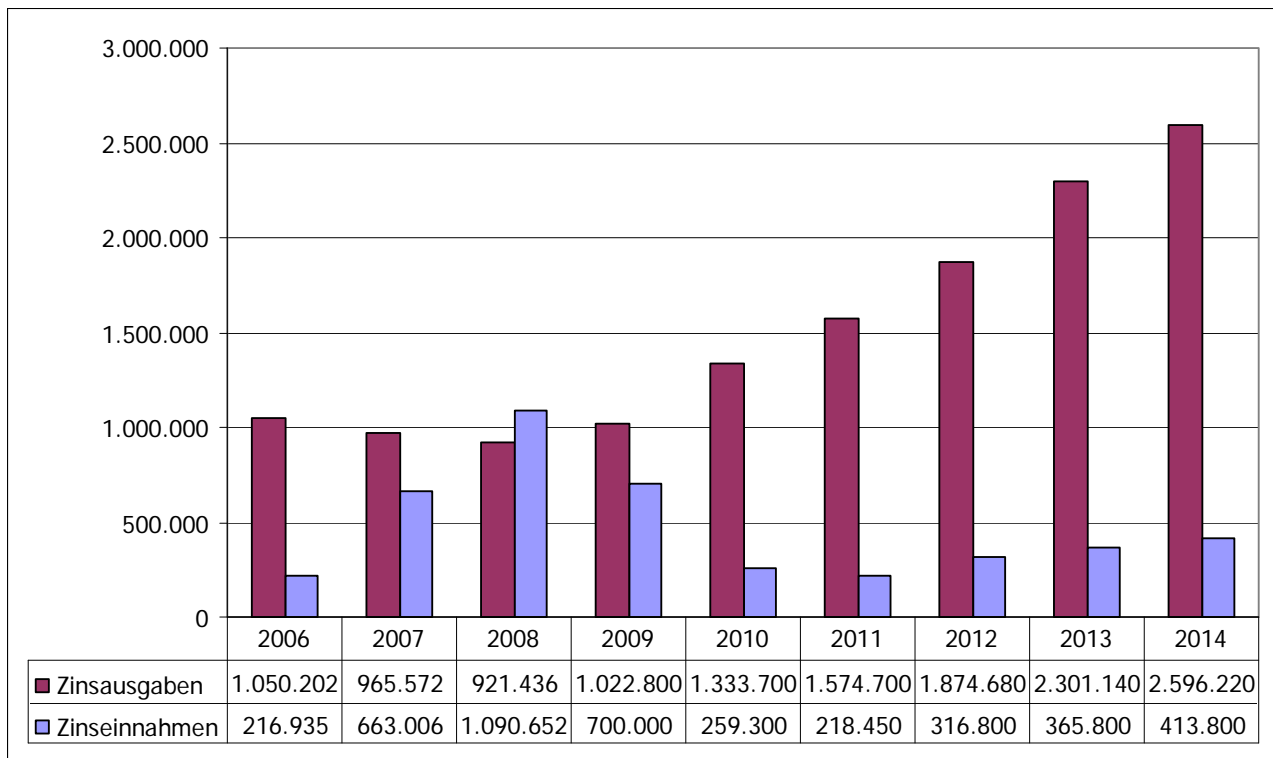


Abbildung 25 Zinsbelastung

Die linken Säulen der Grafik zeigen die Entwicklung der Sollzinsen im städtischen Haushalt; im Finanzplanungszeitraum ist ein gleichbleibendes Zinsniveau von 4 % unterstellt. Hier steckt ein Risiko der Veranschlagung. Die rechten Säulen stellen die Habenzinsen aus vorübergehenden Geldanlagen dar. Aus Gründen der Vergleichbarkeit sind die Zinsen aus dem Trägerdarlehen an den Eigenbetrieb EBT nicht enthalten. Diese betragen bisher jährlich 460.000 €.

4.4.5 Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage geht auf die Gemeindefinanzreform von 1970 zurück. Kernstück hierbei war ein Steueraustausch zwischen Bund, Ländern und Gemeinden: Die Gemeinden wurden an dem Aufkommen der Einkommensteuer beteiligt, Bund und Länder erhielten einen Anteil am Gewerbesteueraufkommen als Gewerbesteuerumlage.

Damit die Kommunen von den Kosten der Unternehmensteuerreform nicht belastet werden, sieht das Unternehmensteuerreformgesetz eine dauerhafte Absenkung der Gewerbesteuerumlage vor. Sie beträgt 70/380 für das Jahr 2011.

4.4.6 Finanzausgleichsumlage

Der Hebesatz der an das Land im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs zu zahlenden Umlage beträgt 22,1 % der Steuerkraftsumme. Dieser Satz ist gegenüber 2009 nicht verändert worden.

4.4.7 Kreisumlage

Jahr	Steuerkraftsumme	Umlagesatz	Kreisumlage	prozentuale Veränderung	Nachrichtlich:
					Steuerkraftsumme Landkreisgemeinden
2000	70.270.407 €	32,40%	22.767.612 €	-1,29	158.053.000 €
2001	72.902.147 €	31,15%	22.709.019 €	-0,26%	164.491.000 €
2002	74.390.907 €	31,15%	23.172.768 €	2,04%	173.319.000 €
2003	71.886.431 €	33,62%	24.168.218 €	4,30%	169.650.000 €
2004	71.897.802 €	38,05%	27.357.114 €	13,19%	168.065.000 €
2005	66.535.234 €	41,95%	27.911.531 €	2,03%	159.133.000 €
2006	70.824.727 €	41,95%	29.710.973 €	6,45%	164.539.000 €
2007	75.644.982 €	41,00%	31.014.443 €	4,39%	172.193.897 €
2008	86.052.061 €	35,75%	30.763.610 €	-0,81%	198.405.010 €
2009	92.469.556 €	33,59%	31.060.524 €	0,97%	215.938.000 €
2010	98.845.474 €	32,69%	32.312.585 €	4,03%	236.283.000 €
2011	88.966.866 €	35,47%	31.556.547 €	-2,34%	216.185.000 €

Abbildung 26 Kreisumlage

Der Kreistag hat am 15.12.2010 den Hebesatz für die Kreisumlage auf 35,47 % festgesetzt.

Der Hebesatz wird auf die Steuerkraftsumme der Gemeinden des vorvergangenen Jahres, also des Jahres 2009, für 2011 angewendet. Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, sind die Steuerkraftsummen der kreisangehörigen Gemeinden zurückgegangen. Deshalb war eine Erhöhung des Kreisumlagesatzes erforderlich, um auf ähnliche Kreisumlagezahlen in Euro zu kommen wie in den Vorjahren. Der absolute Finanzbedarf des Kreises fiel um 2,34 %. Die Zahlung an den Landkreis geht um rund 0,8 Mio. € zurück. Das erleichtert die Haushaltsaufstellung 2011 beträchtlich.

4.4.8 Zuführung zum Vermögenshaushalt

Bessere Konjunkturaussichten, erhebliche Einsparungen durch das Projekt Minus 10 Prozent und eine Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer erlauben eine kleine Zuführung an den Vermögenshaushalt von 1.352.870 €. Die Kredittilgung beträgt 1.042.730 €. Damit ist die gesetzliche Mindestzuführung erreicht. Der kleine Rest von rund 300.000 € kann zur Finanzierung der Vorhaben im Vermögenshaushalts eingesetzt werden. Im Vergleich zum Verwaltungshaushalt 2010 ist das eine beachtliche Verbesserung.

Der Haushalt ist genehmigungsfähig. Er ist auch deshalb genehmigungsfähig, weil er in den Finanzplanungsjahren positive gesetzmäßige Zuführungsraten ausweist. Siehe Tabelle unter 5.5.

4.5 Vermögenshaushalt 2011

4.5.1 Ausgaben des Vermögenshaushalts

Der Vermögenshaushalt 2011 hat ein Volumen von 21.527.220 €. Die Investitionsschwerpunkte sind in dem folgenden Schaubild dargestellt. Die Investitionen haben das Ziel, Bildung und Betreuung zu verbessern und mit den notwendigen Klimaschutzmaßnahmen die Energiekosten im Verwaltungshaushalt zu senken. Schwerpunkte sind auch der Radwegebau, die Sanierungsgebiete Östlicher Altstadtrand und Alte Weberei. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Hochwasserschutz Lustnau und nicht vergessen werden soll ein Zuschuss von einer Million Euro für einen Saal im oder am Sudhaus.

Vermögenshaushalt Gruppierung 94 - 98 ohne Einzelplan 9 in TEUR

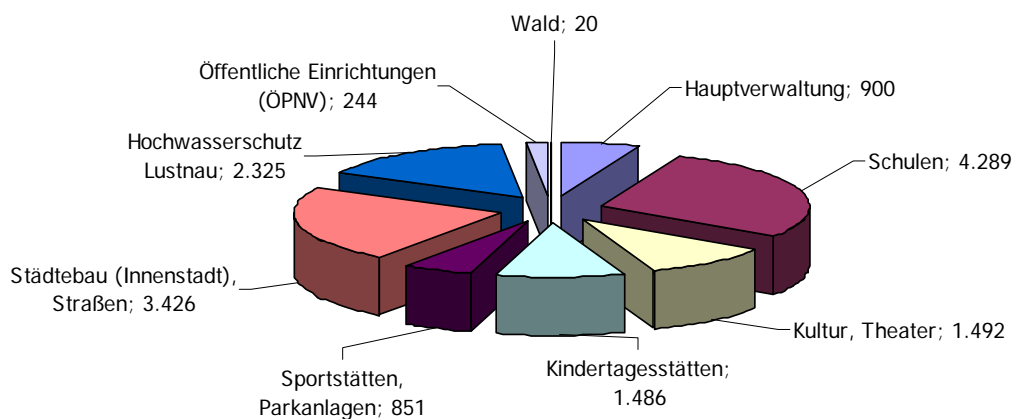


Abbildung 27 Aufteilung Vermögenshaushalt Grafik

Die wesentlichen Projekte des Vermögenshaushalts sind in einer Übersicht (Anlage zu diesem Vorbericht mit Maßnahmen über 50.000 € Ausgaben im Planungsjahr 2011) dargestellt. Große Beträge sind nicht nur im Sammelnachweis 2 (Bauunterhaltung), sondern auch im Vermögenshaushalt für die energetische Generalsanierung enthalten.

Insgesamt sind für die Rathaussanierung (Am Markt 1), die Grundschule Hirschau, die Walter-Erbe-Realschule, das Kepler-Gymnasium und die Turnhalle WHO insgesamt 4.996.000 € im Vermögenshaushalt etatisiert, die zum Teil auch energetische Effekte haben. Zum Teil sind es ausschließlich energetische Maßnahmen.

Für einen Saalanbau oder die Sanierung des alten Sudhaus-Gebäudebestandes ist eine Million Euro angesetzt. Über diesen Zuschuss kann erst nach Vorlage eines Finanzierungskonzepts und eines Betriebskonzepts entschieden werden. Der Haushaltsplan enthält einen entsprechenden Sperrvermerk.

Finanzierung des Vermögenshaushalts

Der Vermögenshaushalt wird anders als 2010 mit einer Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt in Höhe von 1.352.870 € mitfinanziert. Nach Abzug der Tilgungen bleibt ein Investitionsbeitrag von rund 310.000 € übrig. Das ist für eine Stadt in der Größe von Tübingen völlig ungenügend. Es bleibt nichts anderes übrig, als die weiteren Finanzierungsinstrumente der Grundstückserlöse, einer Rücklagenentnahme, einer Entnahme von Eigenkapital beim EBT und schließlich Kreditaufnahmen zu nutzen.

3.000.000 € Grundstückserlöse

Die Grundstückserlöse sind mit 3,0 Mio. € veranschlagt. In den Jahren 2014 und 2015 sind weitere erhebliche Grundstücksveräußerungen geplant.

Jahr	Grundstückserlöse	Grundeinnahmen	Zusatzerlöse	Veranschlagung
2011	Basiseinnahmen	3.000.000 €		3.000.000 €
2012	Basiseinnahmen	3.000.000 €		3.000.000 €
2013	Basiseinnahmen	3.000.000 €		3.000.000 €
2014	Basiseinnahmen	3.000.000 €		
	zusätzlich im Zusammenhang mit			
	Umgestaltung Europaplatz		5.000.000 €	
				8.000.000 €
2015	Basiseinnahmen	3.000.000 €		
	zusätzlich im Zusammenhang mit			
	Neubau Technisches Rathaus		5.200.000 €	8.200.000 €
		zusammen		25.200.000 €

Abbildung 28 Veranschlagung Grundstückserlöse

Auch im Finanzplanungszeitraum wurde mit Basiseinnahmen aus Grundstückserlösen von 3.000.000 Mio. € jährlich gerechnet. Darüber hinaus wurden die aus Einzelverkäufen erzielbaren Mehreinnahmen veranschlagt. Die einzelnen Maßnahmen und die Veranschlagung bei 2.8800 ergeben sich aus der Tabelle oben.

1.455.330 € Entnahme aus der allgemeinen Rücklage

Die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ist vom Rechnungsergebnis des Jahres 2010 abhängig. Es ist vorgesehen, den Betrag von 1.455.330 € zu entnehmen. Voraussichtlich kann das Jahr 2010 besser abgeschlossen werden, als geplant. Deshalb kann ein höherer Betrag entnommen werden. In diesem Falle ist es möglich und wird von der Verwaltung angestrebt, die vorgesehenen Kredite entsprechend geringer zu halten. Es ist auch möglich, die Rücklagenentnahme im Jahr 2012 höher anzusetzen. Dort ist in der Finanzplanung eine Entnahme von 2.463.000 € eingesetzt.

7.965.220 € Kreditaufnahmen

Kreditaufnahmen sind das letzte Mittel, einen Haushalt zu finanzieren und nach § 72 GemO erst zulässig, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Insbesondere sind sie nicht zulässig zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts. Im Jahr 2011 ist das nicht notwendig. Die hohe Kreditaufnahme von 7,9 Mio. € zeigt besonders eindrucksvoll, wie schwach der städtische Haushalt ist, trotz anziehender Konjunktur, trotz Einsparungsmaßnahmen aus dem Projekt Minus 10 Prozent und trotz Steuererhöhung (Hebesatz Gewerbesteuer).

4.000.000 € Entnahme der Kapitalrücklage des Entwässerungsbetriebs EBT

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 25.10.10 wurde das Trägerdarlehen des EBT um 4.000.000 € reduziert. Diese Mittel sind Ersatzdeckungsmittel im Sinne des Gemeindehaushaltsrechts.

1.424.300 € Zuschüsse von Bund und Land

An vielen Stellen im Vermögenshaushalt sind Zuschüsse des Bundes und des Landes eingeplant. Unter anderem sind 250.000 € aus dem neuen Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz für den Radwegebau, 200.000 € für die Umgestaltung des Zinserdreiecks und 205.000 € für ein Stadtinformationssystem enthalten.

Die Zuschüsse des Sonderhaushalts Östlicher Altstadttrand sind dort veranschlagt.

4.6 Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe (KST)

Im Jahr 2010 wurden die Eigenbetriebe SBT und EBT zu einem neuen Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) zusammengeführt. Die Ausführungen zu den Eigenbetrieben beschränken sich auf die Verbindungen der früheren Eigenbetriebe mit dem städtischen Haushalt.

Der Eigenbetrieb KST ist in die folgenden Bereiche aufgeteilt: Betriebswirtschaft, Fuhrpark/Werkstatt, Infrastruktur, Friedhöfe und Stadtentwässerung.

4.7 Eigengesellschaften

Eine ausführliche Darstellung der städtischen Gesellschaften enthält der Beteiligungsbericht. Die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen werden ebenfalls im Beteiligungsbericht dargestellt. Ein Beteiligungsbericht für das Jahr 2010 wird im Frühjahr 2011 zur Verfügung stehen.

4.7.1 Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)

Die Universitätsstadt Tübingen ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Tübingen GmbH. Der Gesellschaft obliegen die Versorgung der Tübinger Bevölkerung mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie der Betrieb der öffentlichen Bäder und Parkhäuser und des öffentlichen Personennahverkehrs. Daneben sind ihr der Bau und die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung übertragen.

4.7.2 Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH (GWG)

Die GWG ist das kommunale Tübinger Wohnungsunternehmen; die Universitätsstadt hält 125.100 € des 240.000 € betragenden Stammkapitals. Durch das Ruhen der vom Unternehmen aufgekauften Anteile verfügt die Stadt über rund 80% des aktiven Kapitals. Die Dividende des Unternehmens ist im Einzelplan 9 des Verwaltungshaushalts veranschlagt.

4.7.3 Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Das Stammkapital der Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH beträgt 100.000 €. Davon hält die Universitätsstadt 80 %. Weitere 20 % werden von der Tübinger Sportvereine GbR gehalten. Aufgabe des Unternehmens ist die Organisation und der Betrieb von Sporthallen für den Schulsport, den Vereinssport, den Profisport und für gewerbliche Sportveranstaltungen. Seit dem Jahr 2010 bewirtschaftet die GmbH zusätzlich die Turnhalle Waldhäuser Ost. Diese Halle wurde ab 01.10.09 an die GmbH verpachtet. Es ist dadurch möglich, die Mehr-

wertsteuer für die Sanierungskosten der Turnhalle einzusparen. Hierfür erhält die GmbH einen jährlichen Zuschuss aus dem UA 5611 des städtischen Haushalts.

4.7.4 Altenhilfe Tübingen gGmbH

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und der Betrieb örtlicher Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege in Tübingen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch die Pflege von alten und kranken Menschen. Die AHT erhält einen Zuschuss der Stadt von 40.000 € für den Einsatz zusätzlicher Betreuungsmitarbeiter im Pauline-Krone-Heim.

4.7.5 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen (WIT)

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung auf eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur der Universitätsstadt Tübingen hinzuwirken. Die WIT ist in zwei Bereichen organisiert.

Der Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ ist auf die Bewahrung und Schaffung von Arbeitsplätzen und die Unterstützung einer nachhaltigen Gewerbepolitik gerichtet. Dies soll durch die Beratung, Betreuung und Unterstützung von bestehenden Unternehmen und Existenzgründern sowie durch die Anwerbung neuer Unternehmen erreicht werden.

Im Geschäftsbereich „Projektentwicklung“ soll die WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH eine gezielte Politik für Strukturverbesserungen betreiben. Dazu soll die Gesellschaft Grundstücke (insbesondere Gewerbebrachen) erwerben, planerisch entwickeln, Nutzungskonzepte erarbeiten und ihre Umsetzung sicherstellen. Die WIT erhält 2011 für die Sparte Wirtschaftsförderung einen Zuschuss der Stadt in Höhe von 138.980 €.

4.8 Sanierungsgebiete

4.8.1 Städtebaulicher Entwicklungsbereich Stuttgarter Straße / Französisches Viertel

Im Haushaltsplan 2011 und im Finanzplanungszeitraum bis 2014 sind keine Finanzierungsraten für den Entwicklungsbereich enthalten. Weitere Finanzierungsraten sind im Augenblick nicht notwendig.

4.8.2 Förderprogramm Stadtumbau West „Östlicher Altstadtrand“

Das Sanierungsgebiet "Östlicher Altstadtrand" wird ab 2009 von einem Sanierungsträger (STEG) bewirtschaftet. Der Sonderhaushalt wird auf diese Weise von der STEG bewirtschaftet und direkt aus dem Vermögenshaushalt der Haushaltsstelle 2.6150.9550.000-1020 ausgeglichen.

Für das Sanierungsgebiet wurde ein Aufstockungsantrag gestellt, der bei Gesamtkosten von 11,1 Mio. € einen Zuschuss von 6,7 Mio. € erfordert. Die einzelnen Jahresraten des städtischen Anteils wurden in die Finanzplanung aufgenommen. Für das Jahr 2011 ist nach Auskunft der Bewilligungsbehörde mit einem Zuschuss nicht über 500.000 € zu rechnen.

4.8.3 Städtebaulicher Entwicklungsbereich Obere Viehweide

Das Treuhandkonto für den städtebaulichen Entwicklungsbereich "Obere Viehweide" wurde im Juni 2001 eröffnet. Seither werden alle Zahlungen, die den Entwicklungsbereich betreffen, über das Treuhandkonto abgewickelt. Aus dem städtischen Haushalt werden im Unterabschnitt 2.6150 die nach der Kosten- und Finanzierungsübersicht notwendigen Beträge an das Treuhandvermögen überwiesen.

Nach einer Mitteilung des Regierungspräsidiums ist die Maßnahme bis Ende 2012 abzurechnen. Die Haushaltsreste aus 2010 von knapp 400.000 reichen aus, die anstehenden Verpflichtungen abzudecken. Neue Planansätze sind im Haushalt 2011 nicht enthalten.

4.8.4 Sanierungsgebiet Alte Weberei

Das Sanierungsgebiet Alte Weberei wird als neuer Sonderhaushalt geführt. Er enthält im Wesentlichen die Kosten für Abbrucharbeiten (siehe Vorlage 321/09). Der Zuschuss des Landes aus dem Programm Stadtbau West hierzu beträgt 1.000.000 €. Dieser Sonderhaushalt wird nach Abrechnung der Abbrucharbeiten aufgelöst und schon 2011 nicht weiter beplant.

4.9 Rücklagen

Die allgemeine Rücklage konnte aus dem Ergebnis der Jahre 2006, 2007 und 2008 beträchtlich aufgestockt werden. Sie wurde im Jahr 2009 stark in Anspruch genommen. Für 2011 ist eine Entnahme von 1.455.330 € geplant. Auch 2012 ist eine Entnahme von 2.463.400 € vorgesehen. Es hängt vom Abschluss des Jahres 2010 ab, welchen Stand die Rücklage dann noch haben wird.

Entwicklung der Rücklagen seit 2006 jeweils zum Stand 31.12.:

	RE 2006	RE 2007	RE 2008	RE 2009	Prognose 2010	Plan 2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
nicht gebundene Teile:	12.165	18.633	18.783	12.944	12.944	11.489
<i>davon Mindestbestand</i>	<i>2.855</i>	<i>2.999</i>	<i>3.375</i>	<i>3.209</i>	<i>3.445</i>	<i>3.445</i>
gebundene Teile:						
Stellplatzrücklage	634	737	690	327	553	199
Spende Völter	22	22	24	25	25	26
Stadtmuseum	84	0	0	0	0	0
Rücklage Paul Horn-Arena	150	150	300	450	625	752
Barrierefreier Ausbau Hauptbahnhof	90	90	90	90	0	0
Gewinnrücklage swt		2.415	895	0	0	0
Sponsorenvertrag Horn		1.000	950	900	850	800
Sonderrücklage Erddeponie	3.271	3.271	3.271	3.271	3.271	3.271
Rücklagen zusammen	16.416	26.318	25.003	18.007	18.268	16.537

Abbildung 29 Rücklagen

4.10 Schulden

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rechnungsergebnisse der Schulden bis 2009, danach die planmäßigen Kreditaufnahmen der Stadt.

Die Schulden der Stadt sind in den Konsolidierungsjahren 2002 bis 2005 angestiegen. Im Jahr 2009 wurde zur Finanzierung des Konjunkturpakets eine Kreditaufnahme von 6,8 Mio. € notwendig. Eine zweite Welle ergab sich aus der Konsolidierung 2010. Und die Schulden werden voraussichtlich auch in den Planjahren 2011 bis 2014 weiter anwachsen. Die Neuverschuldung dient der Finanzierung der notwendigsten Investitionen.

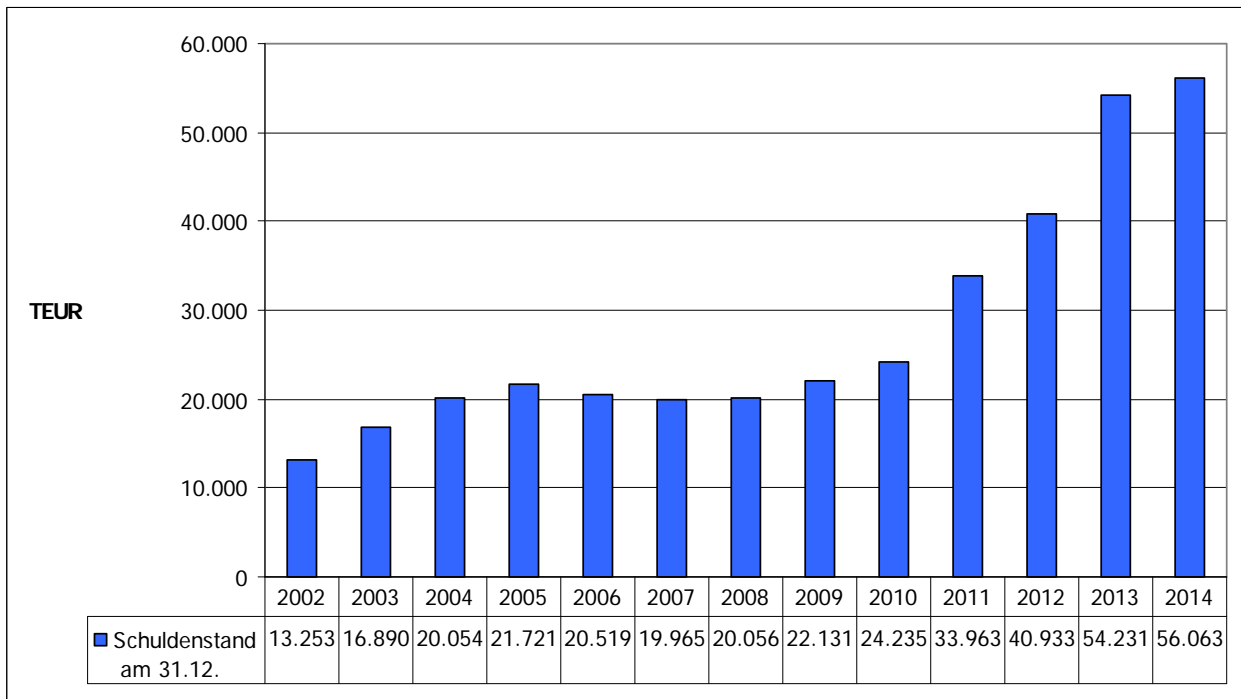


Abbildung 30 Kämmereischulden

Welcher Schuldendienst dafür aufgebracht werden muss, zeigt die folgende Tabelle. Die Zinsen sind mit 4 % gerechnet. Es bleibt abzuwarten, ob die tatsächliche Zinsentwicklung dieser Prognose folgt. Die Schuldenaufnahmen sind begrenzt durch die dauerhafte Leistungsfähigkeit des Haushalts. Dazu gehört, dass der Verwaltungshaushalt dauerhaft Zins und Tilgung aufbringen kann. Im aktuellen Finanzplanungszeitraum ist nachgewiesen, dass die Stadt in der Lage sein wird, Zins und Tilgung für die aufgenommenen Kredite zu bedienen. Ausnahme 2012: In diesem Jahr kann die Tilgung nicht vollständig aus dem Verwaltungshaushalt aufgebracht werden.

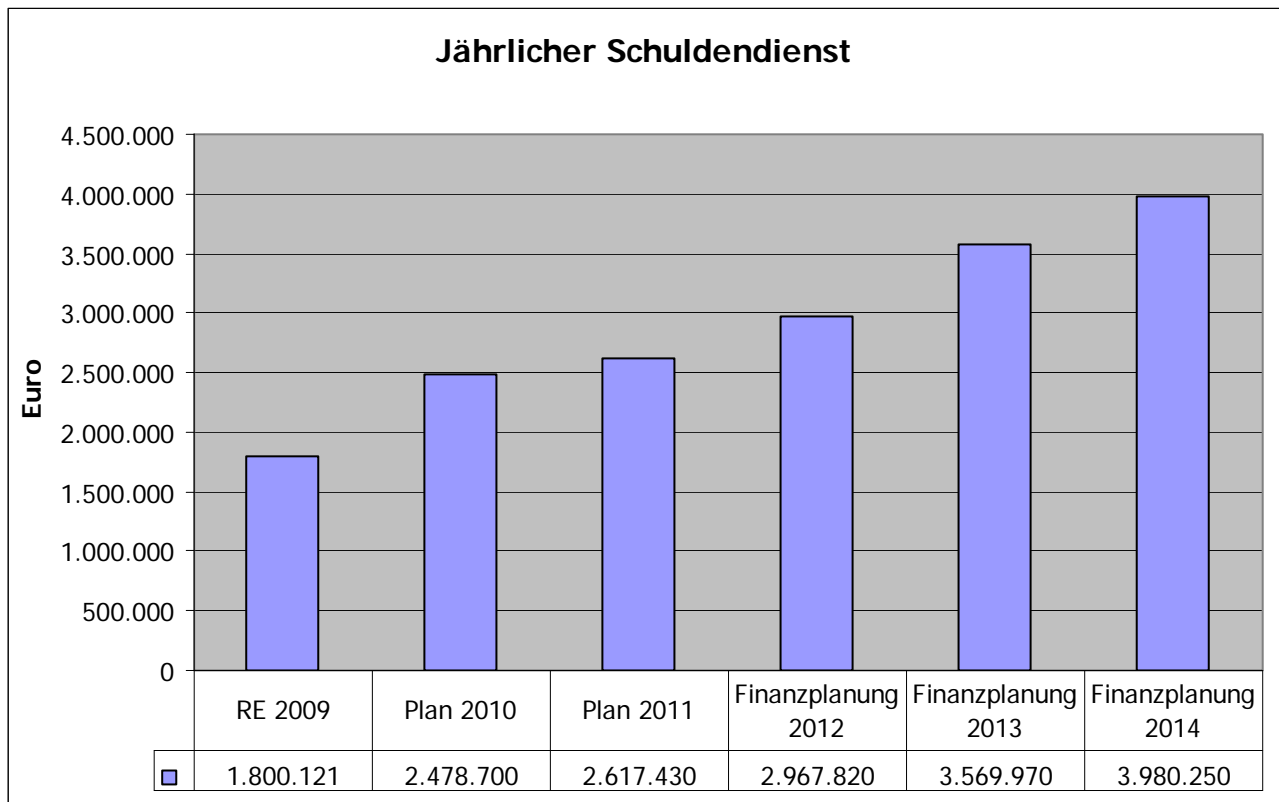


Abbildung 31 Zins und Tilgung

4.11 Konzernschulden

Die Tabelle 31 führt über die Kämmereischulden hinaus noch die Kreditverpflichtungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen auf. Sie folgt den Grundsätzen der Aufstellung einer Konzernbilanz. Die Positionen beider Seiten der Bilanzen werden entsprechend den Anteilsverhältnissen in die Konzernbilanz aufgenommen. Die Tabelle enthält keine inneren Darlehen zwischen Stadtwerken und Tochtergesellschaften. Die Schuldenentwicklung zeigt nach oben. Besonders die Stadtwerke und die GWG haben ihre Investitionen zu einem erheblichen Teil auch mit zusätzlichen Krediten finanziert.

		städt. Anteil	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
		%	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Städt. Haushalt		100	21.720.511	20.519.109	19.964.873	20.056.256	22.131.110
Eigenbetriebe	SBT	100	4.876.820	5.079.007	4.802.758	4.547.609	4.812.048
	EBT	100	57.355.585	54.828.535	52.746.651	50.409.174	48.198.000
Summe Stadt und EB			83.952.916	80.426.651	77.514.282	75.013.039	75.141.158
Beteiligungen	AHT	100	3.804.312	3.714.446	3.620.685	3.522.861	3.272.079
	SWT	100	23.769.491	24.855.456	28.201.857	33.620.530	38.375.768
	GWG	80,28	47.275.892	50.859.192	53.656.939	56.433.227	58.273.393
	WIT	98,73	2.813.805	3.297.582	1.234.125	0	0
	TRT GmbH	42	540.092	540.092	540.092	494.963	511.450
Summe Beteiligungen			78.203.592	83.266.768	87.253.698	94.071.580	100.432.690
Entwicklungsbereiche							
Südstadt			2.000.000	700.000	450.000	0	0
Obere Viehweide			560.000	550.000	0	0	0
Summe Entwicklungsbereiche			2.560.000	1.250.000	450.000	0	0
Summe Konzern			164.716.508	164.943.419	165.217.980	169.084.619	175.573.848

Abbildung 32 Konzernschulden einschließlich Treuhandvermögen

5 Fünfjährige Finanzplanung 2010 bis 2014

5.1 Einnahmen

Am 09.06.2010 erließ das Land den Haushaltserlass 2011 für die wichtigen Finanzplanungsjahre 2011 bis 2014. Der Haushaltserlass geht von optimistischen Annahmen für die künftige kommunale Einnahmenentwicklung aus.

Es wurde angenommen, dass die Steuerhebesätze der Grundsteuer B im Finanzplanungszeitraum nicht weiter angehoben werden, dass aber eine höhere Messbetragssumme jährlich Mehreinnahmen von 100.000 € bringt. Bei der Grundsteuer A wurde keine Steigerung eingeplant.

Die Gewerbesteuer ist ab 2011 mit steigenden Beträgen und gleichbleibenden Hebesätzen von 380 % veranschlagt worden. Diese Annahmen setzen eine schrittweise Erholung der Wirtschaft voraus.

Die Schlüsselzuweisungen wurden mit den bekannten Kopfbeträgen und der Annahme berechnet, dass die Bevölkerung ab 2012 jährlich um 100 Einwohner wächst.

Gebühreneinnahmen sowie Einnahmen aus Mieten, Pachten und Verkauf wurden mit einer jährlichen Steigerungsrate von 1 %, Gebühren der Kindertagesstätten mit 2 % gerechnet.

Zuweisungen und Zuschüsse vom Land sind im Wesentlichen die Sachkostenbeiträge für Schulen und Zuweisungen für die Kindertageseinrichtungen. Die Sachkostenbeiträge sind im Gesamten mit 1 % jährliche Zuwachsrate gerechnet worden. Bei den Zuschüssen des Bundes und des Landes für die Kinderkrippen sind die Landes- und Bundestitel bis zum Jahr 2014 festgelegt und bekannt. Diese weisen prozentuale Steigerungen

von 38 %, 77 % und 122 % auf das Basisjahr 2010 bis zum Jahr 2013 auf. Es wurde angenommen, dass nicht diese Werte in Tübingen ankommen, sondern jährlich etwa 15 % mehr. Schlechter sieht es bei den Zuschüssen nach § 29b FAG (Kindergärten) aus, da 2012 zum letzten Mal der "Zuschuss des Landes für die Kindergärten und Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen in den Gemeinden für das Jahr 2002" berücksichtigt wird. Ab 2013 erfolgt die Verteilung ausschließlich nach der Zahl der Kinder. Dies bedeutet, dass 2012 maximal mit einer Steigerung von 5 % zu rechnen ist. Dies unter der Voraussetzung, dass sowohl beim Land als auch bei der Stadt die Kinderzahlen um 10 % steigen. Ab 2013 gibt es keine Steigerung mehr, möglicherweise findet sogar ein Rückgang statt.

Die Gruppierung 21 enthält die Gewinne der Eigenbetriebe und der Stadtwerke. Diese sind nach den Wirtschaftsplänen veranschlagt und stark ermäßigt. Die Gewinne sind im Wirtschaftsplan 2011 der Stadtwerke ab 2012 nur noch mit 500.000 € jährlich veranschlagt.

Die Ansätze für Bußgelder wurden im Finanzplanungszeitraum mit 1 % jährlich höher angesetzt. Die Konzessionsabgabe wurde nach dem erfolgten Umstieg der Kunden in Sonderverträge beim Gastarif entsprechend dem Wirtschaftsplan 2010 der Stadtwerke gleichbleibend mit jährlich 4.400.000 € geplant. Die Einnahmen aus vorübergehenden Geldanlagen gehen wegen der vorgesehenen Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage wieder stark zurück und fehlen dann zum Ausgleich des Haushalts.

5.2 Ausgaben

Die Ausgaben wurden nach den Empfehlungen des Haushaltserlasses in der Regel mit einem Prozent Erhöhung pro Jahr und Ausgabengruppe berechnet. Wo es möglich war, die Einzelansätze ab 2011 mit einer gewissen Sicherheit vorzuschätzen, wurden genauere Planansätze gewählt. Im Einzelnen sind der Veranschlagung folgende Annahmen zugrunde gelegt:

In der Tarifrunde 2010 wurde für das Jahr 2011 in der Summe eine Tarifierhöhung von 1,8 % vereinbart (0,6 % ab 01.01.11, 0,5 % ab 01.08.11 und eine Einmalzahlung von 240 €, die sich mit 0,8 % auf das Jahr auswirkt). Außerdem wurde das Leistungsentgelt um 0,25 % auf 1,5 % angehoben.

Die Folgejahre ab 2012 wurden mit Tarifierhöhungen von 2 % jährlich ab 2012 gerechnet. Das erscheint notwendig nach Bekanntwerden der ersten Ergebnisse von Tarifverhandlungen. Außerdem wurden die Personalkosten für den Feuerwehrbedarfsplan nach Vorlage 811b/2010 ab 2012 etatisiert.

Die Sachkosten der Gruppe 5 "Steuern, Bewirtschaftungskosten, Reinigung, Gebäudeunterhaltung" wurden in der Regel mit einem Prozent Erhöhung geplant, ebenso die übrigen Sachkosten der Gruppe 6. Das gilt auch für die Gruppe 5009, Sammelnachweis 2. Ersätze an die Eigenbetriebe haben einen hohen Personalbezug und wurden deswegen mit 2 % indexiert.

Auch die Zuschüsse an Dritte haben häufig einen Personalanteil. Deswegen wurden die Zuschüsse ebenfalls mit 2 % jährlicher Steigerung berechnet. Die Zuschüsse sind im Übrigen haushaltsstellenscharf nach der voraussichtlichen Entwicklung veranschlagt. Die bekannten Steigerungen bei Zuschüssen für Kleinkindgruppen sind gesondert berücksichtigt.

Die Gewerbesteuerumlage wurde mit dem Vervielfältiger 70 in den Jahren 2012 und 2013 sowie 69 im Jahr 2014 berechnet.

Der Umlagesatz der Finanzausgleichsumlage ist ab 2011 mit 22,1 % gleich geblieben. Die einzelnen Raten sind nach den in den einzelnen Finanzplanungsjahren unterschiedlichen Steuerkraftsummen berechnet.

5.3 Deckungsreserve für Kinderbetreuung

Für die erheblichen Zusatzkosten der Kinderbetreuung aus Vorlage 1/2010 wurde eine Deckungsreserve nach der folgenden Tabelle gebildet. Mit den Mehrkosten der Kinderbetreuung wurden die Einsparungen aus dem Beschluss der Vorlage 901i/2010 (Konsolidierungsbeschluss) saldiert. Das hat den Vorteil, keine globale Minderausgabe für die Effekte des Konsolidierungsbeschlusses veranschlagen zu müssen, was im Finanzplanungszeitraum nach dem Haushaltsjahr 2011 nicht möglich ist. Globale Minderausgaben dürfen nur im Haushaltsjahr veranschlagt werden.

	2011	2012	2013	2014
	€	€	€	€
Belastungen Ausbau Kindertagesstätten Anlage 1 zu Vorlage 901/2010				
Weiterer Ausbau der Schulkindbetreuung		100.000	155.000	155.000
Zusätzlicher Ausbau Kinderbetreuung u3	363.000	1.797.000	2.677.000	2.537.000
Zusätzlicher Ausbau Kinderbetreuung ü3	116.300	434.100	523.700	1.400.500
Einsparungen Minus 10 Prozent laut Vorlage 901i/2010	-2.835.865	-4.423.713	-6.041.975	-6.041.975
abzüglich bereits 2011 etatisierte Einsparungen		2.985.000	2.985.000	2.985.000
Veranschlagte Deckungsreserve		892.000	299.000	1.036.000

Abbildung 33 Deckungsreserve für Kinderbetreuung

5.4 Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten der Jahre 2012 bis 2014

Die Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten der Finanzplanungsjahre betragen 5.432.000 €, davon 4.000.000 für den Erweiterungsbau des Umlandgymnasiums und 930.000 € für die Änderung der Verkehrsführung im Zinserdreieck. Da mit dem Finanzplan nachgewiesen wird, dass Zins und Tilgung der Kredite aus dem Verwaltungshaushalt aufgebracht werden kann, ist es auch wieder möglich, die kommenden Haushalte mit Verpflichtungsermächtigungen zu belasten. Das war im Haushaltsjahr 2010 nicht möglich.

5.5 Zuführungsraten, Kreditaufnahmen und Nettoneuverschuldung bis 2014

In der folgenden Tabelle sind die Eckdaten im Finanzplanungszeitraum dargestellt. Alle Angaben sind Planzahlen.

	2010	2011	2012	2013	2014	Summe
	€	€	€	€	€	€
Zuführung an Vermögenshaushalt	-4.862.850	1.352.870	1.510.830	2.382.190	2.775.200	
Ordentliche Tilgung	1.145.000	1.042.730	1.093.140	1.268.830	1.384.000	
Nettoinvestitionsrate	-6.007.850	310.140	417.690	1.113.360	1.391.200	
Kreditaufnahmen	3.045.080	7.965.220	8.062.920	14.566.640	3.216.210	36.661.180
Nettoneuverschuldung	1.900.080	6.922.490	6.969.780	13.297.810	1.832.210	30.922.370

Abbildung 34 Zuführungsraten, Kreditaufnahmen und Nettoneuverschuldung bis 2014

Eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Darstellung zum Haushalt ist die der Zuführungsraten, Kreditaufnahmen und der Nettoneuverschuldung im Finanzplanungszeitraum. Mit dieser Tabelle wird nachgewiesen, ob Zins und Tilgung für die erheblichen Kreditaufnahmen in den nächsten vier Jahren aufgebracht werden können. Wie aus der Tabelle abzulesen ist, ist das in allen Jahren möglich.

Wie sich aus der Tabelle 30 Zins und Tilgung ergibt, wird der Schuldendienst erheblich bis auf 4 Mio. € jährlich steigen.

6 Zusammenfassung

Mit vereinten Kräften des Gemeinderats und der Verwaltung und mit Rückenwind aus der anziehenden Konjunktur ist es gelungen, die Stadt wieder finanziell handlungsfähig zu machen. Der Haushalt 2011 genügt den Vorgaben des Haushaltsrechts; die Kreditaufnahmen sind – anders als im Krisenjahr 2010 – genehmigungsfähig. Mit eisernem Sparwillen der Verwaltung und mit Unterstützung des Gemeinderats wurde das Projekt Minus 10 Prozent auf den Weg gebracht und beschlossen.

Alle haben dazu beigetragen und haben Einschnitte hinnehmen müssen. Um die Belastungen möglichst gleichmäßig und gerecht zu verteilen, war auch die Kultur betroffen. Deswegen – aber nicht nur deswegen – hat der Konsolidierungskurs auch in der Bevölkerung den notwendigen Rückhalt oder er trifft zumindest auf Verständnis. Das Ziel der Verwaltung, bei allen Sparbemühungen bestehende Strukturen nicht zu zerschlagen, konnte erreicht werden.

Es war nicht zu vermeiden, auch die Gewerbebetriebe – nach den Grundstückseigentümern im vergangenen Haushaltsjahr – zusätzlich mit einer Anhebung des Hebesatzes zu belasten. Und es war nicht zu vermeiden, eine Anleihe von 4 Mio. € bei der Substanz der Stadt, dem Eigenkapital des Entsorgungsbetriebs, zu nehmen.

Trotz dieser einschneidenden Maßnahmen sieht die finanzielle Zukunft der Stadt alles andere als rosig aus. Die Kreditaufnahmen sind erheblich und bringen den Verwaltungshaushalt weiter an den Rand seiner Belastbarkeit. Deshalb ist die Nettoinvestitionsrate in allen Finanzplanungsjahren, besonders in den Jahren 2011 und 2012 sehr schwach.

Mit dem Haushalt 2011 hat die Stadt ihren bisherigen politischen Kurs fortgesetzt und Schwerpunkte im Klimaschutz, der Kinderbetreuung, im Schulbau und zum Erhalt der sozialen Infrastruktur gesetzt. Die Verwaltung wollte bewusst in diesen Bereichen keine Abstriche machen. Unter dieser Bedingung hält sie das Konsolidierungsprogramm für ausgewogen und verantwortlich.

Tübingen, den 13.12.2010/01.03.2011



Michael Lucke
Erster Bürgermeister



Berthold Rein
Stadtkämmerer

Ausgaben des Vermögenshaushalts 2011 über 50.000 €

Anlage 1 zum Vorbericht Haushaltsplan 2011

Finanzposition	Vorhaben	Beschreibung	RE 2009	Plan 2010	Plan 2011	2012	2013	2014
2.0200.9450.000-1030	Sanierung Rathaus	Baukosten	0	150.000	890.000	370.000	0	0
2.0310.9352.000-0101	Stadtkämmerei	Erwerb bewegliches Vermögen	0	0	50.000	0	0	0
2.0610.9352.000-0101	Datenverarbeitung / Datenerfassung	Anschaffung von Hardware (Geräte)	74.333	80.000	80.000	100.000	120.000	120.000
2.0610.9354.000-0101	Datenverarbeitung / Datenerfassung	Erweiterung/Erneuerung EDV-Datennetz	95.997	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
2.0610.9351.000-0102	Fernsprechnet	Umstellung auf IP-Telefonie	0	0	50.000	15.000	5.000	0
2.0610.9351.000-0104	Software-Infrastruktur	Kommunikationsinfrastruktur	0	220.000	250.000	200.000	0	0
Zwischensumme Allgemeine Verwaltung			170.330	550.000	1.420.000	785.000	225.000	220.000
2.1100.9352.000-0101	Öffentliche Ordnung	Geschwindigkeitsmessanlagen	5.097	0	120.000	120.000	120.000	0
2.1100.9350.000-1300	Geschwindigkeitsmessanlage Kilchberg	Anschaffung von Geräten	0	90.000	90.000	0	0	0
2.1300.9351.000-1010	Integrierte Leitstelle	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlage-	0	0	200.000	0	0	0
Zwischensumme Öffentliche Ordnung			5.097	90.000	410.000	120.000	120.000	0
2.2000.9450.000-0101	Übrige schulische Aufgaben	Amok-Prävention an Schulen	0	0	75.000	75.000	0	0
2.2125.9450.000-1500	Grundschule Hirschau	Baukosten Sanierung	350.000	0	390.000	0	0	0
2.2211.9450.000-1150	Walter-Erbe-RS., Generalsanierung und Brandschutz	Baukosten	500.000	0	500.000	0	0	1.000.000
2.2320.9450.000-1020	Energetische Generalsanierung Kepler Gymnasium	Baukosten	0	1.500.000	1.916.000	440.000	0	0
2.2950.9351.000-0101	Übrige schulische Aufgaben	Erwerb von beweglichen Sachen	54.402	85.000	80.000	80.000	80.000	80.000
2.2950.9353.000-0101	Übrige schulische Aufgaben	Erwerb von beweglichen Sachen	102.084	115.000	115.000	115.000	115.000	115.000
2.2951.9450.000-1020	Turnhalle WHO	Generalsanierung	850.000	1.000.000	1.300.000	0	0	0
Zwischensumme Schulen			1.856.486	2.700.000	4.376.000	710.000	195.000	1.195.000
2.3400.9870.000-1000	Sudhaus	Baukostenzuschuss	0	0	1.000.000	0	0	0
2.3400.9870.000-1010	Neugestaltung Dauerausstellung Hölderlinturm	Zuschuss an die Hölderlingesellschaft	0	0	100.000	100.000	0	0
2.3410.9320.000-1010	Einrichtung Hermann-Hesse-Gedenkstätte	Grundstückserwerb	0	0	190.000	0	0	0
2.3410.9400.000-1010	Einrichtung Hermann-Hesse-Gedenkstätte	Baukosten	0	0	50.000	0	0	0
2.3410.9400.000-1300	Dorfgemeinschaftshaus Kilchberg	Baukosten	0	0	300.000	150.000	0	0
2.3520.9351.000-0101	Buchsicherungs- und Selbstverbuchungsanlage	Erwerb bewegliches Vermögen	0	0	50.000	15.000	0	0
Zwischensumme Kultur			0	0	1.690.000	265.000	0	0
2.4600.9500.000-1000	Jugendcafe Innenstadt	Baumaßnahmen	60.000	0	100.000	200.000	0	0
2.4642.9351.000-0101	Kindergärten und Kinderhäuser	Erwerb bewegliches Vermögen	63.104	57.000	59.500	59.500	59.500	59.500
2.4642.9550.000-0101	Kindergärten und Kinderhäuser	Spielplätze und Spielgeräte	72.000	0	50.000	100.000	100.000	75.000
2.4642.9400.000-1001	Kinderhaus Weststadt	Baumaßnahmen	1.200.000	240.000	50.000	0	0	0
2.4642.9871.000-1018	Evangelische Gesamtkirchengemeinde	Kindergarten Rappstraße	176.370	0	99.000	0	0	0
2.4642.9870.000-1020	Katholische Gesamtkirchengemeinde	Helene von Hügel	345.000	0	100.000	100.000	0	0
2.4642.9870.000-1024	Kleinkindgruppe Schwärzloch e.V.	Zuschuss für neue Räumlichkeiten	0	0	51.350	0	0	0
2.4642.9870.000-1026	Kindergruppe Idefix e.V.	Zuschuss für Baumaßnahme	0	0	67.500	0	0	0
2.4642.9870.000-1027	Kindertagesstätte der Kreuzkirche e.V.	Zuschuss für Baumaßnahme	0	0	195.000	195.000	0	0
2.4642.9450.000-1500	Kindergärten Hirschau	Kiga Altes Schulhaus	0	0	600.000	0	0	0
2.4642.9870.000-1500	Kindergärten Hirschau	Zuschuss an katholische Kirchen-	370.000	201.000	168.000	0	0	0
Zwischensumme Kindertagesstätten und Jugendhäuser			2.286.474	498.000	1.540.350	654.500	159.500	134.500
2.5600.9450.000-0101	Sportplätze	Einbau von Beregnungsanlagen	50.000	50.000	50.000	0	0	0
2.5600.9500.000-1030	Sportplatz Holderfeld	Baumaßnahmen	220.000	868.000	630.740	0	0	0
2.5610.9351.000-1010	Hermann Hepper Turnhalle	Erwerb bewegliches Vermögen	-2.160	0	55.000	0	0	0
2.5800.9600.000-0101	Park- und Gartenanlagen	Bau und Erneuerung von Spielplätzen/	26.829	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
Zwischensumme Park- und Gartenanlagen und Sport			294.669	1.068.000	885.740	150.000	150.000	150.000
2.6150.9610.000-1010	Stadtsanierung	Verbesserung des Erscheinungsbilds	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
2.6150.9550.000-1020	Sanierungsgebiet östliche Altstadt	Anteil der Stadt	1.249.000	774.500	650.000	780.000	500.000	530.000

Ausgaben des Vermögenshaushalts 2011 über 50.000 €

Anlage 1 zum Vorbericht Haushaltsplan 2011

Finanzposition	Vorhaben	Beschreibung	RE 2009	Plan 2010	Plan 2011	2012	2013	2014
2.6300.9500.000-0101	Gemeindestraßen	Barrierefreie Maßnahmen	80.000	80.000	70.000	70.000	70.000	70.000
2.6300.9502.000-0101	Gemeindestraßen	Kleine Straßenbaumaßnahmen	-1.661	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
2.6300.9504.000-0101	Gemeindestraßen	Aktivierung Fußwegeverbindungen	-19.686	0	50.000	50.000	50.000	50.000
2.6300.9508.000-0101	Gemeindestraßen	Radwegebauprogramm	120.000	150.000	500.000	500.000	500.000	500.000
2.6300.9550.000-1034	Zinserdreieck	Änderung der Verkehrsführung	350.000	100.000	491.000	1.030.000	1.160.000	950.000
2.6300.9550.000-1049	Umgestaltung Haaggasse	Baukosten	0	0	220.000	0	0	0
2.6300.9550.000-1050	Verkehrsber. Geschäftsbereich Herrenberger Straße	Baukosten	0	0	50.000	0	0	0
2.6300.9500.000-1156	Umbau Heinlenstraße	Umbaukosten	0	0	50.000	0	0	0
2.6600.9500.000-1000	B 28 neu Freibadausfahrt bis Abzweig Hirschau	Anteil Stadt	0	0	80.000	0	0	0
2.6700.9600.000-0101	Straßenbeleuchtung	Erweiterung und Erneuerung	160.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
2.6800.9501.000-0101	Parkierungseinrichtungen	Anlagen zur Parkraumbewirtschaftung	2.165	80.000	250.000	250.000	250.000	10.000
2.6800.9600.000-1000	Stadtinformationssystem	Stadtinformationssystem	0	0	450.000	0	0	0
2.6900.9501.000-0101	Wasserläufe, Wasserbau	Gewässerentwicklung	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
2.6900.9560.000-1101	Hochwasserschutz Lustnau	Hochwasserschutz für Lustnau (WP 90)	0	800.000	2.445.080	0	0	0
Zwischensumme Straßen, Wasserläufe			2.039.818	2.284.500	5.606.080	2.980.000	2.830.000	2.410.000
2.7921.9500.000-0101	Öffentlicher Personennahverkehr	Straßenbauliche Maßnahmen	90.000	90.000	65.000	65.000	30.000	30.000
2.7921.9550.000-1010	Umgestaltung Europaplatz / ZOB	Planungs- und Baukosten	-65.000	0	100.000	300.000	4.600.000	0
Zwischensumme Öffentliche Einrichtungen			25.000	90.000	165.000	365.000	4.630.000	30.000
2.8800.9320.000-0101	Allgemeines Grundvermögen	Grundstückserwerb	2.056.700	1.200.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
2.8800.9321.000-0101	Allgemeines Grundvermögen	Kosten für Vermessungsleistungen, UA 6121	44.720	45.000	70.000	70.000	70.000	70.000
Zwischensumme Allgemeines Grundvermögen			2.101.420	1.245.000	2.070.000	2.070.000	2.070.000	2.070.000
Gesamtsumme			8.779.294	8.525.500	18.163.170	8.099.500	10.379.500	6.209.500

Projekte außerhalb der mittelfristigen Finanzplanung

In der nachfolgenden Tabelle sind Projekte/Maßnahmen aufgeführt, die in den Gremien des Gemeinderates bereits bekannt sind und von der Verwaltung auch weiterverfolgt werden, aber in der Mittelfristigen Finanzplanung nicht zur Finanzierung vorgesehen sind.

HH-Stelle	Federführender Fachbereich	Kurzbezeichnung	Kurzer Sachstand z.B. Vorlagen/Beschlüsse	Jahr Kosten- schätzung	Gesamtkosten des Projekts
UA 2000					
2.2116.9400.000 - 1001	5	Franz. Schule - Neubau Sekundarschule	Vorlage 117/2008; keine Genehmigung für Modellversuch von Ministerium	2008	5.300.000 €
2.2117.++++.+++++ +	5	Grundschule Hechinger Eck Anbau Mensa	Es liegt noch keine abgestimmte Planung vor	liegt nicht vor	
2.2131.9450.000 - 1160	8	Generalsanierung Mörikeschule	San. "Neubau" im KII abgeschlossen	2008	1.600.000 €
2.2310.9450.000 - 1000	8	Uhland-Gymnasium Sanierung Altbau	Sanierung Altbau sollte im Anschluss an An- und Umbau realisiert werden.	2005	2.100.000 €
2.2810.9400.000 - 1020	8	Geschwister-Scholl-Schule Fassade UG		2008	450.000 €
2.2950.++++.+++++ +	5	Projekt Weststadt/ Verfügungsgebäude	Es liegt noch keine Planung und KS vor. Maßnahme sollte im Zusammenhang mit der Sanierung Hepper-Turnhalle wieder aufgegriffen werden	liegt nicht vor	
2.2950.++++.+++++ +	5	Projekt Feuerhägle Mensa / Jugendraum / Schulsporthalle	Es liegt noch keine Planung und KS vor. Insbesondere das Vorhaben Mensa sollte nach 2012 wieder aufgegriffen werden	liegt nicht vor	
UA 3000					
2.3330.9450.000 - 1000	4	Energetische Sanierung Musikschule	Erst Entscheidung über Neubau	2009	2.000.000 €
UA 4000					
2.4600.++++.+++++ +	5	Jugendhaus Lustnau	Realisierung im Zusammenhang mit Projektentwicklung Lustnau Süd. Evt. Finanzierung über den Sonderhaushalt	liegt nicht vor	
2.4600.9450.000 - 1010	8	Umbau Epple-Haus Energet. Sanierung u. Barrierefreier Zugang	Ideenskizze liegt vor	2009	1.500.000 €
2.4600.9450.000 - 1160	8	Umbau u. Sanierung JuHa Pauline	Aus SN 2 Maßnahmen bei Haustechnik durchgeführt, nicht alle Räume nutzbar wegen Brandschutz, hoher Bedarf	2008	800.000 €
2.4642.9400.000 - 1003	7	Kinderhaus Sofie Haug, Neubau	B-Plan in Aufstellung, Entwicklungsmaßnahme, soll von Bauträger realisiert werden; Einigung mit Eltern erfolgt. Maßnahme kann teilweise durch Einnahmen finanziert werden.	2009	1.500.000 €
2.4642.9400.000 - 1004	5	Bildungshaus Winkelwiese, Neubau	Gegenfinanzierung durch Grundstücksverkauf; Sanierung Grundschule und Kinderhaus dringend notwendig; Planung Bildungshaus wünschenswert	2008	8.000.000 €
2.4642.9400.000 - 1710	8	Kinderhaus Hagelloch		2008	1.500.000 €
2.4642.9450.000 - 1095	8	Sanierung Kinderhaus Waldhörnle e.V.	grobe Kostenschätzung	2010	175.000 €
2.4642.++++.+++++ +	8	Ersatzbau KH Österberg	Keine Dringlichkeit; evt. Einnahmen 1,5 Mio. €	2009	2.164.000 €

HH-Stelle	Federführender Fachbereich	Kurzbezeichnung	Kurzer Sachstand z.B. Vorlagen/Beschlüsse	Jahr Kosten- schätzung	Gesamtkosten des Projekts
2.4642.9870.++++++	5	Investitionskostenzuschuss für Kitabetreuung Rotbad	Zuschuss an ev. Kirche (Bruttokosten: 900.000 € abzgl. 120.000 € = 780.000 €, davon 50%)	2010	390.000 €
UA 5000					
2.5800.9410.000 - 1002	9	Umgestaltung Anlagenpark	Planungsstand: Konzeption aus Bürgerbeteiligungsprozess	2008	4.275.000 €
2.5610.9450.000 - 1010	8	Sanierung Hermann-Hepper-Turnhalle	Maßnahmen aus SN 2 in 2009-2011 durchgeführt; Alternativ: Neubau 7 Mio. Euro	2009	2.000.000 €
2.5600.9500.000 - 1920	9	Verlegung Sportplatz Pfrondorf	Planungsstand: weniger als Vorentwurf, zwei denkbare Ausführungsvarianten	2009	2.500.000 €
2.5600.9500.000 - 1920	9	Kunstrasenplatz Pfrondorf	Planungsstand: "Null"	2009	870.000 €
2.5610.9400.000 - 1900	8	Sanierung Schönbuchhalle Pfrondorf (Innensanierung)		2009	1.500.000 €
2.5610.9450.000 - 1100	8	Sanierung Turnhalle Lustnau	1. BA Brandschutz in 2011	2009	1.450.000 €
2.5610.9450.000 - 1150	5	Umbau Turnhalle Feuerhägle (zur Mehrzweckhalle)	bisher keine konkreten Planungen	2009	850.000 €
2.5610.9450.000 - 1500	8	Turn- u. Festhalle Hirschau (Energetische Sanierung)		2009	1.050.000 €
2.5610.9450.000 - 1700	8	Turn- u. Festhalle Hagelloch (Innensanierung)	Bedarf derzeit nicht gegeben	2009	850.000 €
UA 6000					
2.6300.9500.000 - 1037	9	Verkehrerschließung Aischbach II	Vorlage 181/2007 wurde im Ausschuss am 1.10.2007 zurückgestellt. Die Maßnahme kann teilweise über den Verkauf von Gewerbeflächen gegenfinanziert werden	2007	1.767.000 €
2.6300.9500.000 - 1040	9	Im Schönblick	Planungsstand: Vorentwurf	2009	1.600.000 €
2.6300.9503.000 - 1021	9	Eisenbahnstraße	Planungsstand: reine Schätzung über Sanierungskosten/m ² Straßenfläche	2009	1.500.000 €
2.6300.9520.000 - 0108	9	Indianersteg	Planungsstand: Vorentwurf	2006	340.000 €
2.6300.9550.000 - 1020	9	Sophienstraße / westliche Mauerstraße	Planungsstand: reine Schätzung über Sanierungskosten/m ² Straßenfläche	2005	400.000 €
2.6300.9550.000 - 1041	9	Friedrich-Dannenmann-Straße	Planungsstand: Vorentwurf	2008	750.000 €
2.6900.9550.000 - 1011	9	Ammergestaltung Alter Botanischer Garten	Planungsstand: Vorentwurf	2007	130.000 €
2.6900.9590.000 - 0101	9	Fischpass Mühlbachauslass Steinlachtal	Planungsstand: Entwurfsplanung aus 2005? Konzeption soll geändert werden (Sohlrampe anstatt eines Fischpasses)	2005	204.000 €
UA 7000					
2.7930.9500.000 - 1010	9	Verlegung Fest- und Messeplatz	Planungsstand: Vorentwurf aus 2008/2009	2009	820.000 €

Allgemeine Bemerkungen zum kommunalen Haushaltsplan

Mit den allgemeinen Bemerkungen im Vorspann zum Haushaltsplan soll dem/der Leser/in ein kurzer Überblick über Inhalt und Aufbau eines Haushaltsplanes erläutert werden. Vor allem sollen die hier zusammengefassten Hinweise dazu dienen, das Arbeiten mit dem kommunalen Haushaltsplan in Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft zu erleichtern. Die Ausführungen beschränken sich auf kurze Erläuterungen der einzelnen Haushaltsplanteile und die Systematik, die hinter der Vielzahl der veranschlagten Einnahmen und Ausgaben steht.

1. Wesen des Haushaltsplanes - Am Anfang stehen die Aufgaben

Im Unterschied zur Privatwirtschaft, deren Ziel die Gewinnmaximierung ist, steht bei der öffentlichen Finanzwirtschaft die Aufgabenerfüllung im Vordergrund. Den Kommunen werden vom Gesetzgeber Aufgaben zugewiesen, die sie in eigener Zuständigkeit zu erfüllen haben. Dazu gehören beispielsweise das Schulwesen, die Feuerwehr, die Abwasserbeseitigung, das Bestattungswesen und vieles mehr. Außerdem können die Kommunen freiwillige Aufgaben wie z.B. Märkte, Bäder, Büchereien, Museen etc. wahrnehmen. Alle Aufgaben, die eine Kommune erfüllt, sind in deren Haushaltsplan abgebildet. Der Haushaltsplan ist also nichts anderes als ein Aufgabenerfüllungsprogramm, mit dem eine Kommune für das kommende Haushaltsjahr ihre Aufgabenerledigung - und damit die dafür anfallenden Einnahmen und Ausgaben - plant. Durch den Haushaltsplan werden weder Ansprüche noch Verbindlichkeiten Dritter begründet oder aufgehoben.

2. Festsetzung des Haushaltsplans durch die Haushaltssatzung

Der Haushaltsplan als Zahlenwerk wird durch die Haushaltssatzung festgesetzt. Der Haushaltsplan erreicht erst durch die Haushaltssatzung Rechtsverbindlichkeit. Die Haushaltssatzung ist eine Pflichtsatzung und ist gemäß § 79 Abs. 1 Gemeindeordnung (GemO) für jedes Haushaltsjahr von der Gemeinde zu erlassen. Die Haushaltssatzung gilt vom 01.01. bis 31.12. eines Jahres. Die Haushaltssatzung ist vom Gemeinderat in öffentlicher Sitzung zu beraten und zu beschließen. Die Beschlussfassung kann nicht auf einen Ausschuss oder den Bürgermeister übertragen werden.

3. Einteilung und Systematik des Haushaltsplans

Rechtsgrundlage für den Haushaltsplan ist die baden-württembergische Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO). § 2 der GemHVO lautet:

a) Der Haushaltsplan besteht aus

- dem Gesamtplan,
- den Einzelplänen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts,
- den Sammelnachweisen,
- dem Stellenplan.

Dem Haushaltsplan sind beizufügen

- der Vorbericht,
- der Finanzplan mit dem ihm zugrunde liegenden Investitionsprogramm
- die Übersichten über Verpflichtungsermächtigungen, Schulden und Rücklagen,
- die Wirtschaftspläne und neuesten Jahresabschlüsse der Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden.

b) Welche Informationen stehen hinter den einzelnen Teilen des Haushaltsplans?

- Im **Gesamtplan** sind durchweg alle Arten von Einnahmen und Ausgaben, die es im Haushaltsplan gibt sowie alle Aufgabenbereiche mit den dazugehörigen Einnahmen und Ausgaben dargestellt.

- Im **Verwaltungshaushalt** werden – nach Aufgabenbereichen gegliedert - alle Einnahmen und Ausgaben derjenigen Aufgabenbereiche abgebildet, die für die laufende Verwaltung und den Betrieb der städtischen Einrichtungen im Haushaltsjahr anfallen (z.B. Steuer-, Gebühreneinnahmen, Zuweisungen aus dem Finanzausgleich, Personal-/Sachausgaben, Mieten, lfd. Zuschüsse und Zinsen)
- Im **Vermögenshaushalt** werden - nach Aufgabenbereichen gegliedert - alle Einnahmen und Ausgaben, die sich auf das Gemeindevermögen auswirken, abgebildet. Das sind insbesondere die Ausgaben für Investitionsmaßnahmen (z.B. Baumaßnahmen), für die Tilgung der Kredite und für Investitionszuschüsse an Dritte und die zu deren Finanzierung erforderlichen Einnahmen (z.B. Zuführung vom Verwaltungshaushalt, Kreditaufnahmen und Rücklagenentnahmen).
- Die **Sammelnachweise** dienen dem Zweck, bestimmte sachlich eng zusammengehörige Ausgaben für eine gemeinsame Bewirtschaftung zu veranschlagen.
- Der **Stellenplan** dient als Grundlage für die kommunale Personalwirtschaft. In ihm sind alle für das Planjahr erforderlichen Stellen enthalten.
- Der **Vorbericht** gibt in konzentrierter Form einen Überblick über den Stand (Vorjahr/laufendes Jahr) und die Entwicklung (Planjahr) der Haushaltswirtschaft, insbesondere über die wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden.
- Im **Finanzplan** wird die Planung der Einnahmen und Ausgaben für die dem Planjahr folgenden Jahre aufgezeigt.
- Der **Wirtschaftsplan** gibt eine Übersicht über die Wirtschaftslage und die Entwicklung des Eigenbetriebes Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST). Dem Tübinger Haushaltsplan ist der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs als Anlage beigefügt. Dieser Eigenbetrieb hat die Eigenbetriebe Entsorgung und Stadtbaubetriebe Tübingen zum 01.01.2011 verschmolzen.
- In **Sonderrechnungen** können Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen abgewickelt werden. In den Sonderrechnungen des Tübinger Haushaltsplanes werden die Einnahmen und Ausgaben für gewerbliche Entwicklungsbereiche nachgewiesen.

c) Haushaltssystematik

- **Gliederung nach Aufgabenbereichen**

Der Verwaltungshaushalt und der Vermögenshaushalt werden gegliedert nach Aufgabenbereichen. Die Gliederung wird durch die **Gliederungsnummer** (siehe Aufbau der Haushaltsstellen) kenntlich gemacht. Diese kennzeichnet den Einzelplan, Abschnitt und Unterabschnitt. Der jeweilige Aufgabenbereich ist auf jeder Seite des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts im oberen Teil angegeben.

Hinter den Einzelplänen stehen folgende Aufgabenbereiche:

- 0** Allgemeine Verwaltung
- 1** Öffentliche Sicherheit und Ordnung
- 2** Schulen
- 3** Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege
- 4** Soziale Sicherung
- 5** Gesundheit, Sport und Erholung
- 6** Bau- und Wohnungswesen, Verkehr
- 7** Öffentliche Einrichtungen
- 8** Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen
- 9** Allgemeine Finanzwirtschaft

Gruppierung nach Einnahme- und Ausgabearten

Alle im Haushaltsplan veranschlagten Einnahmen und Ausgaben sind nach bestimmten Arten geordnet und mit einer **Gruppierungsnummer** (siehe Aufbau der Haushaltsstellen) versehen. Diese kennzeichnet die jeweilige Einnahme- oder Ausgabeart nach Hauptgruppe, Gruppe und Untergruppe.

Die Einnahmen und Ausgaben unterteilen sich in folgende Hauptgruppen:

Einnahmen

0	Steuern, allgemeine Zuweisungen	}	Einnahmen des Verwaltungshaushalts
1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb		
2	Sonstige Finanzeinnahmen		
3	Einnahmen des Vermögenshaushaltes		

Ausgaben

4	Personalausgaben	}	Ausgaben des Verwaltungshaushalts
5/6	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand		
7	Zuweisungen und Zuschüsse (nicht für Investitionen)		
8	Sonstige Finanzausgaben		
9	Ausgaben des Vermögenshaushaltes		

Eine Gesamtübersicht über alle Einnahme- und Ausgabearten erhält man in der Gruppierungsübersicht, die im Gesamtplan unter der Ziffer 1 abgebildet ist.

• Aufbau der Haushaltsstellen

Eine Haushaltsstelle setzt sich wie folgt zusammen.:

X.	XXXX.	XXXX.	XXX - XXXX	
X.	----->			Kennziffer: 1 = Verwaltungshaushalt, 2 = Vermögenshaushalt, 7 = Sonderrechnungen
	XXXX.	----->		Gliederungsnummer (=Unterabschnitt)
	XXXX.	----->		Gruppierungsnummer (Einnahme-/Ausgabeart)
		XXX	----->	Nummer zur weiteren Unterteilung
		- XXXX	->	Vorhabenskennziffer (nur im Vermögenshaushalt)

Grundsätzliche Ausführungsvorschriften für den Haushaltsvollzug 2011

1. Bewirtschaftungsbefugnis

Die Bewirtschaftungsbefugnis ist das Recht, im Rahmen der Ausführung des Haushaltsplanes, Verpflichtungen der Gemeinde einzugehen, durch die Haushaltsmittel eingesetzt und verwendet werden. Das Recht zur Bewirtschaftung richtet sich nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Hauptsatzung und der Zuständigkeitsordnung.

Die Einnahmen und Ausgaben werden durch die Dienststelle bewirtschaftet, die bei der einzelnen Haushaltsstelle in der Spalte "Bew. Stelle" durch eine Nummer bezeichnet ist. Dabei bedeuten:

001	Öffentlichkeitsarbeit	53	Fachabteilung Kindertagesbetreuung
002	Gleichstellung und Integration	54	Fachabteilung Schule und Sport
003	Umwelt- und Klimaschutz	5411	Grundschule Aischbach
015	Bürgerschaftliches Engagement, Familie, Senioren und Menschen mit Behinderung	5412	Grundschule Hechinger Eck mit Ludwig-Krapf-Schule
		5413	Französische Schule
030	Rechtsabteilung	5414	Grundschule Hügelschule
1	Fachbereich Interne Dienste	5415	Grundschule Innenstadt
10	Fachabteilung Kommunales	5416	Grundschule Auf der Wanne
107	Geschäftsstelle Lustnau	5417	Grundschule Winkelwiese/WHO
108	Geschäftsstelle Derendingen	5421	Grundschule Bühl
1002	Verwaltungsstelle Weilheim	5422	Grundschule Hagelloch
1003	Verwaltungsstelle Kilchberg	5423	Grundschule Hirschau
1004	Verwaltungsstelle Bühl	5424	Grundschule Kilchberg
1005	Verwaltungsstelle Hirschau	5425	Grundschule Pfrondorf
1006	Verwaltungsstelle Unterjesingen	5426	Grundschule Unterjesingen
1007	Verwaltungsstelle Hagelloch	5427	Grundschule Weilheim
1008	Verwaltungsstelle Bebenhausen	5431	Grundschule Dorfacker mit Grundschule Köstlinstraße
1009	Verwaltungsstelle Pfrondorf	5441	Werkrealschule Innenstadt
102	Beschaffungen	5442	Mörike-Werkrealschule
11	Fachabteilung Personal und Organisation	5451	Albert-Schweitzer-Realschule
111	Sachgebiet Lohn und Gehalt	5452	Walter-Erbe-Realschule
12	Fachabteilung Informationstechnik	5461	Carlo-Schmid-Gymnasium
123	Sachgebiet Kopiercenter	5462	Kepler-Gymnasium
14	Rechnungsprüfungsamt	5463	Uhland-Gymnasium
2	Fachbereich Finanzen	5464	Wildermuth-Gymnasium
20	Fachabteilung Haushalt und Beteiligungen	5471	Geschwister-Scholl-Schule
21	Fachabteilung Stadtkasse	5481	Pestalozzischule
22	Fachabteilung Steuern	6	Fachbereich Bauen und Vermessen
3	Fachbereich Bürgerdienste	63	Fachabteilung Service Center Bauen
31	Fachabteilung Straßenverkehr	68	Fachabteilung Vermessen
32	Fachabteilung Ordnung und Gewerbe	7	Fachbereich Planen, Entwickeln, Liegenschaften
321	Märkte	71	Fachabteilung Stadtplanung
322	Stoherkahanlegeplätze	72	Fachabteilung Projektentwicklung
323	Fest- und Messeplatz	73	Fachabteilung Liegenschaften
33	Fachabteilung Bürgeramt	8	Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft
34	Standesamt	81	Hochbauamt
35	Feuerwehr	82	Fachabteilung Gebäudewirtschaft
4	Fachbereich Kultur	9	Fachbereich Tiefbau
41	Fachabteilung Stadtbücherei	902	Erschließungsrecht
44	Fachabteilung Stadtmuseum	91	Fachabteilung Straßen und Grün
5	Fachbereich Familie, Schule, Sport, u. Soziales	92	Fachabteilung Wasserwirtschaft
51	Fachabteilung Soziale Angebote	PV	Personalvertretung
52	Fachabteilung Jugendarbeit		

Die Bewirtschaftungsbefugnis für Ausgaben in Sammelnachweisen ist besonders geregelt (siehe Erläuterung zu den Sammelnachweisen).

2. Anordnungsbefugnis

Annahme- und Auszahlungsanordnungen (Kassenanordnungen) werden erteilt nach § 11 der städtischen Zuständigkeitsordnung vom 20.11.2001 in Verbindung mit der Verfügung des Bürgermeisteramts über die Beamten und Beschäftigten, denen die Anordnungsbefugnis übertragen ist. Für die Ausgaben in Sammelnachweisen ist die Anordnungsbefugnis besonders geregelt.

3. Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Der Haushaltsplan ist für die Führung der Haushaltswirtschaft verbindlich; die Ausgabenansätze dürfen nicht überschritten werden. Unter bestimmten, engen Voraussetzungen lässt § 84 Gemeindeordnung Baden-Württemberg über- und außerplanmäßige Ausgaben zu. Die Zuständigkeit für die Genehmigung über- und außerplanmäßiger Ausgaben ergibt sich aus der Hauptsatzung und der Zuständigkeitsordnung der Universitätsstadt Tübingen:

Bis zu	2.500 €	Leiter Fachbereich Finanzen
Bis zu	10.000 €	Oberbürgermeister
Bis zu	50.000 €	Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung
Über	50.000 €	Gemeinderat

Überplanmäßige Ausgaben bei kalkulatorischen Kosten (Gruppen 680 u. 685) und bei inneren Verrechnungen (Gruppe 679) gelten als genehmigt.

4. Globale Minderausgabe 2011

Für das Haushaltsjahr 2011 ist keine globale Minderausgabe vorgesehen.

5. Allgemeine Verwaltungskosten / Innere Verrechnungen

Die allgemeinen Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

5.1 Allgemeine Verwaltungskosten der Eigenbetriebe (Ersätze)

a) an die Bereiche mit Kosten- und Leistungsrechnung

UA	Ämterbezeichnung	KST (bisher SBT) 1653	AHT gGmbH 1654	KST (bisher EBT) 1655
0221	Sachgebiet Lohn und Gehalt	43.430		16.090
0355	FA Gebäudewirtschaft			31.000
0610	FA Informationstechnik	35.000		15.000
0620	Sachgebiet Kopiercenter	250	150	1.300
6121	FA Vermessung	16.000		48.000
Summe		94.680	150	111.390

b) an städtische Fachbereiche und Fachabteilungen

UA	Ämterbezeichnung	KST (bisher SBT) 1653	AHT gGmbH 1654	KST (bisher EBT) 1655
0100	Rechnungsprüfungsamt	17.890		28.060
0200	FAB Kommunales	46.900	5.000	22.470
0220	FAB Personal und Organisation	55.860		16.380
0310	FAB Haushalt und Beteiligungen	12.190		80.340
0320	FAB Stadtkasse	53.980		82.650
0340	FAB Steuern	600		31.170
0350	FAB Liegenschaften	170		1.980
0550	Gleichstellung und Integration	610		120
0800	Personalrat	13.840		3.750
0810	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	15.460	13.000	6.830
4300	AHT gGmbH		38.970	
6020	Fachbereich Tiefbau			165.550
6120	FAB Vermessung und Geo-Information	1.000		
Summe		218.500	56.970	439.300

5.2 Innere Verrechnungen

- a) Innere Verrechnungen ohne die Verrechnungen der Serviceleister und der Gebäudewirtschaft (diese sind in den Unterabschnitten 0221, 0355, 0610, 0620 und 6121 dargestellt) in Euro:

Erstattungspflichtige UA										
UA	4351	6120	6810	7300	7660	7901	7922	7930	8800	Summe Gruppe 1690
0100	600			300	200		100	250	200	1.650
0200	300		320							620
0310	820			1.160	4.850	720	820	800	1.180	10.350
0320	4.330		1.440	1.450	1.450		1.440	1.450	1.430	12.990
0340		2.530		2.530	2.530			2.530		10.120
1100				64.950		6.630		7.850		79.430
6020							11.430			11.430
Summe Gruppe 6790	6.050	2.530	1.760	70.390	9.030	7.350	13.790	12.880	2.810	126.590

Erstattungspflichtige UA				
UA	3410	3520	5500	Summe Gruppe 1694
2114		7.700		7.700
2951			107.080	107.080
3550	3.450		4.450	7.900
Summe Gruppe 6794	3.450	7.700	111.530	122.680

- b) Allgemeine Verwaltungskosten der Bereiche mit Kosten- und Leistungsrechnung an die städtischen Ämter

Erstattungspflichtige UA					
UA	0355	0610	0620	6121	Summe Gruppe 169
0200	120.860	8.000	8.000		136.860
6010	25.000				25.000
6120				9.900	9.900
Summe Gruppe 679	145.860	8.000	8.000	9.900	171.760

6. Änderungen in der Gliederung

Die Unterabschnitte 0550 Gleichstellung und 0551 Integration wurden analog der Organisationsstruktur zum Unterabschnitt 0550 zusammengefasst.

In den Unterabschnitt 1200 Umwelt- und Klimaschutz wurden die Haushaltsstellen des Unterabschnittes 5200 Umweltschutz nach den Vorgaben des Gliederungs- und Gruppierungsplans integriert.

Auf Grund der Umwandlung der Hauptschule Innenstadt und Mörikeschule in Werkrealschulen beim Unterabschnitt 2130 und 2131 wurden die Bezeichnungen an die Gliederungs- und Gruppierungsvorschriften des Landes angepasst und die Bezeichnung in Werkrealschule Innenstadt und Mörike-Werkrealschule geändert.

Ausführungsvorschriften zur Budgetierung für den Haushaltsvollzug 2011

1. Vorbemerkungen

1.1 Dezentrale Ressourcenverantwortung:

Mit dem Haushalt 1997 hat die Universitätsstadt flächendeckend die Budgetierung eingeführt. Die Budgetierungsregelungen werden von Jahr zu Jahr an die Gegebenheiten der bewirtschaftenden Dienststellen angepasst.

1.2 Umfassende Darstellung der Budgets im Verwaltungshaushalt

Die Budgetbewirtschaftler können seit dem Haushaltsjahr 2007 ihr Budget in einer umfassenden Gesamtschau auswerten und überwachen. Die Besonderheit dieses Budgetmanagements ist, dass das Budget einer Organisationseinheit auf Dezernats-, Fachbereichs-, Abteilungs- oder Amtsebene in tabellarischer Form haushaltsstellengenau mit sämtlichen Informationen (z.B. Freigaben, Sparvorgaben, Mittelumschichtungen etc.) versehen dargestellt wird. Der wesentliche Vorteil gegenüber den bisherigen Auswertungsmöglichkeiten liegt darin, dass das Budget unabhängig von bestehenden technisch eingerichteten Deckungsringen ermittelt und übersichtlich dargestellt werden kann.

a) **Die Budgetart** – ausgewiesen in der Spalte "HH-Vermerk" (Spalte 3)

Die Budgets bestehen aus folgenden Budgetarten:

- Einnahmen (Kurzbezeichnung: EIN)
- Personalausgaben (Kurzbezeichnung PA)
- Sachausgaben (Kurzbezeichnung SA)
- Zuweisungen / Zuschüsse (Kurzbezeichnung ZU)
- Ersatz für Leistungen der KST, ehemals SBT (Kurzbezeichnung LSBT)
- Ersatz für Leistungen der KST, ehemals EBT (Kurzbezeichnung LEBT)
- Ersatz für Leistungen des Kopiercenters (Kurzbezeichnung LKC)

Hinweis: In dieser Spalte werden auch die Kennzeichen für die Sammelnachweise ausgewiesen, die jedoch nicht budgetrelevant sind:

- Sammelnachweis 2 (Kurzbezeichnung SN2)
- Sammelnachweis 6 (Kurzbezeichnung SN6)

b) **Die bewirtschaftende Stelle** – ausgewiesen in der Spalte "Bew-Stelle" (Spalte 7)

Die bewirtschaftende Stelle ist die Stelle, die für die Einhaltung des Budgets verantwortlich ist. Eine Auflistung der bewirtschaftenden Stellen befindet sich unter dem Punkt "Grundsätzliche Ausführungsvorschriften für den Haushaltsvollzug 2011".

Budgetzugehörigkeit einer einzelnen Haushaltsstelle auf einen Blick

Aus beiden Kennzeichen ist also ablesbar, ob eine im Verwaltungshaushalt veranschlagte Haushaltsstelle überhaupt zu einem Budget gehört oder nicht. Wenn sie zum Budget gehört, lässt sich im jeweiligen Unterabschnitt ablesen, welcher Budgetart und vor allem welcher Budget verwaltenden Stelle sie zugewiesen ist. Auf die Ausweisung der Deckungsringe wird seit dem Haushaltsplan 2007 gänzlich verzichtet, da sie bis dahin nur die haushaltstechnische Verknüpfung einzelner Haushaltsstellen darstellte und in der Regel nicht mit dem Gesamtbudget einer bewirtschaftenden Stelle identisch war.

Zusammenfassung und Darstellung aller Budgets:

In ihrer Gesamtheit werden alle Budgets geordnet nach bewirtschaftenden Stellen in einer Budgettabelle an zentraler Stelle im Anschluss an die Ausführungsvorschriften zur Budgetierung dargestellt. Neben den Summen der einzelnen Budgetarten und der Gesamtsumme beinhaltet die Tabelle auch die dazugehörigen Haushaltsstellen. Zu Vergleichszwecken ist auch das Budget aus dem vorangegangenen Haushaltsjahr ausgewiesen. Gemeinderat und Verwaltung haben somit einen umfassenden Überblick über Umfang und Höhe der einzelnen Budgets.

2. Bestimmungen zur Budgetierung

2.1 Folgende Fachbereiche, Fachabteilungen und Ämter werden budgetiert:

Kurzbezeichnung	Bewirtschaftende Stelle
1	Fachbereich Interne Dienste
2	Fachbereich Finanzen
3	Fachbereich Bürgerdienste
4	Fachbereich Kultur
5	Fachbereich Familie, Schule, Sport und Soziales
6	Fachbereich Bauen und Vermessen
7	Fachbereich Planen Entwickeln Liegenschaften
8	Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft
9	Fachbereich Tiefbau
14	Rechnungsprüfungsamt
001	Öffentlichkeitsarbeit
002	Gleichstellung und Integration
003	Umwelt- und Klimaschutz
015	Bürgerschaftliches Engagement, Familie, Senioren und Menschen mit Behinderung
030	Rechtsabteilung
PV	Personalvertretung

2.2 Bildung von Budgets der Fachbereiche, Fachabteilungen und Ämter

Jedem der oben aufgeführten Fachbereiche, Fachabteilungen und Ämter stehen die zur Bewirtschaftung zugewiesenen Haushaltsstellen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts als Budget zur Verfügung.

a) Budget innerhalb des Verwaltungshaushalts:

Zum Budget einer Organisationseinheit zählen folgende Einnahme- und Ausgabearten:

- Budgetart Einnahmen (**EIN**)
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Untergruppe 110 -179) einschließlich der Ersätze von den Eigenbetrieben (Untergruppe 1653-1655).

Für den **Fachbereich Bürgerdienste** zusätzlich Verwaltungsgebühren des Standesamts (Haushaltsstelle 1.0510.1000.000),

- | | |
|---|-----------------------------|
| • Budgetart Personalausgaben (Hauptgruppe 4) | Kurzbezeichnung PA |
| • Budgetart Sachausgaben (Untergruppe 5000 bis 6789) | Kurzbezeichnung SA |
| • Budgetart Leistungen der KST, ehemals SBT (Untergruppe 6753) | Kurzbezeichnung LSBT |
| • Budgetart Leistungen des KST, ehemals EBT (Untergruppe 6755) | Kurzbezeichnung LEBT |
| • Leistungen des Kopiercenters (Untergruppe 6795) | Kurzbezeichnung LKC |
| • Budgetart Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte (Hauptgruppe 7) | Kurzbezeichnung ZU |

Vom Budget des Verwaltungshaushalts sind folgende Einnahmen- und Ausgabearten ausgenommen:

- Die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters 1.0000.6600.000
- Innere Verrechnungen mit der Untergruppe 169 und 679 (mit Ausnahme der Leistungen an das Kopiercenter, Untergruppe 6795, siehe oben),
- Sammelnachweis 2 (Unterhaltung der Gebäude, Untergruppe 5009)
- Sammelnachweis 6 (Geschäftsausgaben, Untergruppe 6500)
- alle Einnahmen und Ausgaben aus dem Einzelplan 9
- alle Zuschüsse (Hauptgruppe 7) an die Eigenbetriebe und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist.
- für die Rechtsabteilung die Haushaltsstellen 1.0230.6550.000 Gerichtskosten sowie die Haushaltsstelle 1.0230.1680.000 Erstattung von Gerichtskosten.

b) Budget innerhalb des Vermögenshaushalts:

Zum Budget einer Organisationseinheit zählt folgende Ausgabeart:

- Ausgaben für die Anschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen (Untergruppe 935).

2.3 Deckungsfähigkeit der unter 2.2 aufgeführten Mittel

a) Deckungsfähigkeit der Budgetmittel innerhalb des Verwaltungshaushalts:

Die Einnahmen und Ausgaben einer budgetverwaltenden Stelle sind unecht deckungsfähig bzw. gegenseitig deckungsfähig. Mehreinnahmen und Wenigerausgaben berechtigen innerhalb eines Budgets zu Mehrausgaben. Wenigereinnahmen sind durch Wenigerausgaben auszugleichen.

Für Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte (Hauptgruppe 7) gilt die einseitige Deckungsfähigkeit, d.h. diese Ausgaben sind innerhalb eines Budgets ausschließlich deckungsberechtigt. Zuweisungen und Zuschüsse dürfen nicht für Personal- oder Sachausgaben verwendet werden.

Eine einseitige Deckungsfähigkeit gilt ebenfalls für die Ersätze an den Eigenbetrieb KST (Untergruppe 675) und die Leistungen der Hausdruckerei (Untergruppe 6795). Innerhalb eines Amtsbudgets sind diese Ausgaben ausschließlich deckungsberechtigt, d.h. sie dürfen nicht für Personal-, andere Sachausgaben oder Zuweisungen und Zuschüsse verwendet werden. Budgetumschichtungen innerhalb dieser beiden Untergruppen sind je Amtsbudget zulässig (gegenseitige Deckungsfähigkeit).

Sonderregelung bei der unechten Deckungsfähigkeit für den Fachbereich Bürgerdienste: Mehreinnahmen bei Einnahmen aus Geldbußen und Verwarnungsgelder (Haushaltsstelle 1.1100.2600.000) dürfen nur in Höhe von 25 % für Mehrausgaben innerhalb des Fachbereichsbudgets verwendet werden.

b) Deckungsfähigkeit der Budgetmittel innerhalb des Vermögenshaushalts:

Die Ausgabeansätze der Budgets im Vermögenshaushalt für die Anschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen sind gegenseitig deckungsfähig.

c) Deckungsfähigkeit der Budgetmittel zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt:

Ausgaben der Budgets im Verwaltungshaushalt sind mit Ausgaben der Budgets im Vermögenshaushalt einseitig deckungsfähig, d.h. Wenigerausgaben des Verwaltungshaushalts können für Mehrausgaben des Vermögenshaushalts verwendet werden. Die einseitige Deckungsfähigkeit ist auf 20.000 € pro Jahr und Fachabteilung bzw. Amt beschränkt. Über diesen Betrag hinausgehende Budgetverstärkungen sind als über- oder außerplanmäßige Ausgaben nach § 84 GemO zu behandeln.

d) Deckungsfähigkeit innerhalb des Dezernatsbudgets:

Sofern die Budgetmittel einer budgetverwaltenden Stelle (Fachbereich, Fachabteilung, Stabsstelle oder Amt) nicht ausreichen, können diese durch Mittel einer anderen budgetverwaltenden Stelle aus dem gleichen Dezernat verstärkt werden.

Die in den einzelnen Unterabschnitten angebrachten Deckungsvermerke gelten zusätzlich zu den oben genannten Bestimmungen.

2.4 Übertragbarkeit der Mittel:

Die Ausgaben der Budgets innerhalb des Verwaltungshaushalts werden für übertragbar erklärt. Die Mittel des Vermögenshaushalts sind kraft Gesetzes übertragbar. Gemäß § 19 Abs. 1 GemHVO bleiben die Ausgabeansätze des Budgets bis längstens zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres verfügbar.

Sofern der Haushaltsausgleich nicht gefährdet ist, können die nicht verbrauchten Mittel sämtlicher Budgets im Verwaltungshaushalt bis zu einem Gesamtbetrag von 1.000.000 € in das Folgejahr übertragen werden. Unter derselben Voraussetzung können darüber hinaus die im Verwaltungshaushalt am Jahresende gebundenen Mittel der Budgets übertragen werden.

Soweit Überschreitungen der Budgets nicht innerhalb des übergeordneten Dezernats ausgeglichen werden können, werden diese als negative Vorträge ins Folgejahr übernommen.

3. Deckungsvermerke außerhalb der Budgetierung

Für alle Haushaltsstellen, die nicht zum Budget gehören, gelten die gesondert angebrachten Haushaltsvermerke. Im Vermögenshaushalt sind die Haushaltsstellen innerhalb einer Vorhabenskennziffer gegenseitig deckungsfähig.

Ämterbudgets im Verwaltungshaushalt

Übersicht über die Budgets des Verwaltungshaushalts

Dezernat 00

Oberbürgermeister Boris Palmer

001 Öffentlichkeitsarbeit	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)					
Personalausgaben (PA)	148.530 €	139.000 €	1.0240.4000.000					
Sachausgaben (SA)	58.220 €	61.240 €	1.0240.5620.000	1.0240.6300.000	1.0240.6301.000	1.0240.5700.000	1.0240.6410.000	
Ersätze Kopiercenter (LKC)	8.260 €	9.090 €	1.0240.6795.000					
	215.010 €	209.330 €						

002 Gleichstellung und Integration	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-75.230 €	-3.730 €	1.0550.1500.000	1.0550.1653.000	1.0550.1655.000	1.0550.1780.000	
Personalausgaben (PA)	219.010 €	133.190 €	1.0550.4000.000				
Sachausgaben (SA)	58.460 €	64.910 €	1.0550.5220.000	1.0550.5620.000	1.0550.5700.000	1.0550.6630.000	1.0550.6631.000
Zuschüsse (ZU)	268.170 €	266.970 €	1.0550.6300.000	1.0550.6410.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	9.500 €	15.160 €	1.0550.7000.000	1.0550.7010.000	1.0550.7020.000	1.0550.7170.000	
	479.910 €	476.500 €					

003 Umwelt- und Klimaschutz	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-15.510 €	-59.410 €	1.1200.1620.000	1.1200.1700.000	1.1200.1711.000		
Personalausgaben (PA)	186.080 €	158.760 €	1.1200.4000.000				
Sachausgaben (SA)	41.650 €	102.560 €	1.1200.5620.000	1.1200.6020.000	1.1200.6300.000	1.1200.6610.000	1.1200.6632.000
Zuschüsse (ZU)	18.000 €	20.000 €	1.1200.6011.000	1.1200.5220.000	1.1200.5700.000	1.1200.6410.000	
Ersätze KST (LKST)	100 €	100 €	1.1200.7000.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	3.470 €	3.010 €	1.1200.6753.000				
	233.790 €	225.020 €					

030 Rechtsabteilung	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Personalausgaben (PA)	257.900 €	275.270 €	1.0230.4000.000				
Sachausgaben (SA)	7.340 €	7.380 €	1.0230.5620.000	1.0230.5700.000	1.0230.6410.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	500 €	390 €	1.0230.6795.000				
	265.740 €	283.040 €					

0810 Ämterübergreifendes Budget	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-518.160 €	-467.890 €	1.0810.1641.000	1.0810.1653.000	1.0810.1654.000	1.0810.1655.000	1.0810.1670.000
Personalausgaben (PA)	2.677.290 €	2.610.090 €	1.0810.1710.000	1.0810.1740.000	1.3210.1670.000	1.4300.1654.000	1.5611.1650.000
Sachausgaben (SA)	205.640 €	210.880 €	1.0810.4000.000	1.3210.4000.000	1.4300.4000.000	1.5611.4000.000	
Ersätze Kopiercenter (LKC)	2.780 €	4.830 €	1.0810.5620.000	1.0810.6410.000	1.0810.6430.000		
	2.367.550 €	2.357.910 €					

PV Personalvertretung	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-17.590 €	-17.590 €	1.0800.1653.000	1.0800.1655.000			
Personalausgaben (PA)	154.840 €	174.730 €	1.0800.4000.000				
Sachausgaben (SA)	26.080 €	22.110 €	1.0800.5220.000	1.0800.5620.000	1.0800.5630.000	1.0800.5700.000	1.0800.6410.000
Ersätze KST (LSBT)	600 €	800 €	1.0800.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	2.640 €	5.090 €	1.0800.6795.000				
	166.570 €	185.140 €					

Fachbereich 1 Interne Dienste

10 FAB Kommunales	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-388.470 €	-165.520 €	1.0000.1500.000	1.0200.1300.000	1.0200.1420.000	1.0200.1560.000	1.0200.1650.000
Personalausgaben (PA)	2.113.880 €	2.057.800 €	1.0200.1653.000	1.0200.1654.000	1.0200.1655.000	1.0200.1680.000	1.0200.1712.000
Sachausgaben (SA)	609.170 €	521.150 €	1.0520.1610.000	1.0000.1560.000			
			1.0000.4000.000	1.0200.4000.000	1.0520.4000.000		
			1.0000.5220.000	1.0000.5620.000	1.0000.5830.000	1.0000.6302.000	1.0000.6610.000
			1.0000.6620.000	1.0200.5220.000	1.0200.5224.000	1.0200.5225.000	1.0200.5310.000
			1.0200.5450.000	1.0200.5500.000	1.0200.5600.000	1.0200.5620.000	1.0200.5770.000
			1.0200.5830.000	1.0200.6610.000	1.0200.6680.000	1.0520.5714.000	1.7900.6300.000
			1.7900.6610.000	1.7900.6780.000	1.0200.5227.000	1.0000.5430.000	1.0000.5700.000
			1.0000.6410.000	1.0200.5430.000	1.0200.5700.000	1.0200.6410.000	1.0201.5700.000
			1.0203.5700.000	1.0204.5700.000	1.0205.5700.000	1.0206.5700.000	1.0207.5700.000
			1.0208.5700.000	1.0209.5700.000	1.0520.5700.000	1.0520.6410.000	1.0201.5430.000
			1.0201.6410.000	1.0202.5430.000	1.0202.6410.000	1.0203.5430.000	1.0203.6410.000
			1.0204.5430.000	1.0204.6410.000	1.0205.5430.000	1.0205.6410.000	1.0206.6410.000
			1.0207.5430.000	1.0207.6410.000	1.0208.5430.000	1.0208.6410.000	1.0209.5430.000
			1.0209.6410.000	1.0210.5430.000	1.0210.6410.000	1.0206.5430.000	
Ersätze KST (LSBT)	48.800 €	46.500 €	1.0000.6753.000	1.0200.6753.000	1.0520.6753.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	81.810 €	59.190 €	1.0000.6795.000	1.0200.6795.000	1.0520.6795.000		
	2.465.190 €	2.519.120 €					

107 Geschäftsstelle Lustnau	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-2.700 €	-2.500 €	1.0201.1560.000			
Personalausgaben (PA)	91.780 €	108.320 €	1.0201.4000.000			
Sachausgaben (SA)	2.500 €	2.500 €	1.0201.5710.000	1.0201.6680.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	260 €	320 €	1.0201.6795.000			
	91.840 €	108.640 €				

108 Geschäftsstelle Derendingen	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-2.500 €	-2.500 €	1.0202.1560.000			
Personalausgaben (PA)	98.830 €	92.520 €	1.0202.4000.000			
Sachausgaben (SA)	105.700 €	73.300 €	1.0202.5710.000	1.0202.6580.000	1.0202.6582.000	1.0202.6680.000
Ersätze KST (LSBT)	0 €	650 €	1.0202.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	540 €	250 €	1.0202.6795.000			
	202.570 €	164.220 €				

1002 Verwaltungsstelle Weilheim	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-10.500 €	-9.300 €	1.0209.1300.000	1.0209.1560.000		
Personalausgaben (PA)	65.040 €	54.520 €	1.0209.4000.000			
Sachausgaben (SA)	4.600 €	4.800 €	1.0209.5830.000	1.0209.6300.000	1.0209.6680.000	
Ersätze KST (LSBT)	14.600 €	17.350 €	1.0209.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	4.130 €	6.060 €	1.0209.6795.000			
	77.870 €	73.430 €				

1003 Verwaltungsstelle Kilchberg	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-5.700 €	-4.800 €	1.0206.1300.000	1.0206.1560.000		
Personalausgaben (PA)	53.430 €	46.020 €	1.0206.4000.000			
Sachausgaben (SA)	2.800 €	2.400 €	1.0206.5830.000	1.0206.6680.000		
Ersätze KST (LSBT)	7.900 €	8.150 €	1.0206.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	4.630 €	6.160 €	1.0206.6795.000			
	63.060 €	57.930 €				

1004 Verwaltungsstelle Bühl	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-1.800 €	-1.800 €	1.0203.1100.000	1.0203.1560.000		
Personalausgaben (PA)	89.780 €	85.060 €	1.0203.4000.000			
Sachausgaben (SA)	3.420 €	3.800 €	1.0203.5830.000	1.0203.6680.000		
Ersätze KST (LSBT)	1.200 €	1.400 €	1.0203.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	120 €	320 €	1.0203.6795.000			
	92.720 €	88.780 €				

1005 Verwaltungsstelle Hirschau	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-22.200 €	-19.200 €	1.0205.1300.000	1.0205.1430.000	1.0205.1560.000	
Personalausgaben (PA)	103.180 €	93.320 €	1.0205.4000.000			
Sachausgaben (SA)	5.400 €	5.400 €	1.0205.5830.000	1.0205.6680.000		
Ersätze KST (LSBT)	1.400 €	1.400 €	1.0205.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	12.560 €	14.640 €	1.0205.6795.000			
	100.340 €	95.560 €				

1006 Verwaltungsstelle Unterjesingen	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-18.200 €	-14.600 €	1.0208.1300.000	1.0208.1560.000		
Personalausgaben (PA)	117.300 €	112.000 €	1.0208.4000.000			
Sachausgaben (SA)	3.000 €	3.500 €	1.0208.5830.000	1.0208.6680.000		
Ersätze KST (LSBT)	2.600 €	6.100 €	1.0208.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	6.610 €	7.760 €	1.0208.6795.000			
	111.310 €	114.760 €				

1007 Verwaltungsstelle Hagelloch	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-700 €	-700 €	1.0204.1560.000			
Personalausgaben (PA)	106.620 €	97.380 €	1.0204.4000.000			
Sachausgaben (SA)	3.200 €	3.200 €	1.0204.5830.000	1.0204.6680.000		
Ersätze KST (LSBT)	600 €	650 €	1.0204.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	80 €	370 €	1.0204.6795.000			
	109.800 €	100.900 €				

1008 Verwaltungsstelle Bebenhausen	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-1.540 €	-1.100 €	1.0210.1300.000	1.0210.1411.000	1.0210.1560.000	
Personalausgaben (PA)	24.070 €	22.030 €	1.0210.4000.000			
Sachausgaben (SA)	1.250 €	1.200 €	1.0210.5830.000	1.0210.6680.000		
Ersätze KST (LSBT)	600 €	600 €	1.0210.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	830 €	1.320 €	1.0210.6795.000			
	25.210 €	24.050 €				

1009 Verwaltungsstelle Pfrondorf	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-21.000 €	-24.100 €	1.0207.1300.000	1.0207.1560.000		
Personalausgaben (PA)	116.590 €	110.300 €	1.0207.4000.000			
Sachausgaben (SA)	4.500 €	4.500 €	1.0207.5830.000	1.0207.6680.000		
Ersätze KST (LSBT)	600 €	1.300 €	1.0207.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	13.060 €	15.420 €	1.0207.6795.000			
	113.750 €	107.420 €				

11 FAB Personal und Organisation	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-78.740 €	-78.740 €	1.0220.1653.000	1.0220.1655.000	1.0220.1680.000	1.0220.1681.000
Personalausgaben (PA)	623.330 €	584.950 €	1.0220.4000.000			
Sachausgaben (SA)	8.050 €	8.590 €	1.0220.5220.000	1.0220.5620.000	1.0220.6010.000	
			1.0220.5700.000	1.0220.6410.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	6.940 €	6.720 €	1.0220.6795.000			
	559.580 €	521.520 €				

111 Lohn und Gehalt	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-85.800 €	-83.980 €	1.0221.1653.000	1.0221.1655.000	1.0221.1680.000	
Personalausgaben (PA)	331.070 €	312.470 €	1.0221.4000.000			
Sachausgaben (SA)	10.050 €	10.690 €	1.0221.5220.000	1.0221.5620.000	1.0221.6500.000	1.0221.5430.000
			1.0221.6410.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.200 €	1.610 €	1.0221.6795.000			
	256.520 €	240.790 €				

12 FAB Informationstechnik	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-50.500 €	-75.500 €	1.0610.1300.000	1.0610.1653.000	1.0610.1655.000	
Personalausgaben (PA)	738.380 €	701.300 €	1.0610.4000.000			
Sachausgaben (SA)	1.578.810 €	1.508.860 €	1.0610.5220.000	1.0610.5225.000	1.0610.5310.000	1.0610.5320.000
			1.0610.5710.000	1.0610.6010.000	1.0610.6011.000	1.0610.6500.000
			1.0610.6780.000	1.0610.5430.000	1.0610.5700.000	1.0610.6410.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	660 €	1.100 €	1.0610.6795.000			
	2.267.350 €	2.135.760 €				

123 Kopiercenter	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)			
Einnahmen (EIN)	-16.700 €	-16.800 €	1.0620.1350.000	1.0620.1653.000	1.0620.1654.000	1.0620.1655.000
Personalausgaben (PA)	144.650 €	137.510 €	1.0620.4000.000			
Sachausgaben (SA)	142.350 €	112.400 €	1.0620.5220.000	1.0620.5330.000	1.0620.5730.000	1.0620.6010.000
			1.0620.6410.000	1.0620.5430.000		1.0620.6500.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	8.000 €	8.000 €	1.0620.6795.000			
	278.300 €	241.110 €				

FB 1 Gesamt	Plan 2011	Plan 2010
Einnahmen (EIN)	-707.050 €	-501.140 €
Personalausgaben (PA)	4.817.930 €	4.615.500 €
Sachausgaben (SA)	2.484.800 €	2.266.290 €
Ersätze KST (LSBT)	78.300 €	84.100 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	141.430 €	129.240 €
	6.815.410 €	6.593.990 €

**Fachbereich 1 umfasst die bewirtschaftenden Stellen:
10, 107, 108, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 11, 111, 12, 123**

14			Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Rechnungsprüfungsamt	Plan 2011	Plan 2010					
Einnahmen (EIN)	-77.450 €	-65.800 €	1.0100.1653.000	1.0100.1655.000	1.0100.1660.000		
Personalausgaben (PA)	456.560 €	445.180 €	1.0100.4000.000				
Sachausgaben (SA)	10.270 €	10.350 €	1.0100.5220.000	1.0100.5620.000	1.0100.6550.000	1.0100.5700.000	1.0100.6410.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	530 €	1.180 €	1.0100.6795.000				
	389.910 €	390.910 €					

Fachbereich 4 Kultur

4			Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Fachbereich Kultur	Plan 2011	Plan 2010					
Einnahmen (EIN)	-170.700 €	-168.000 €	1.3000.1300.000	1.3000.1500.000	1.3010.1560.000	1.3213.1100.000	1.3400.1110.000
Personalausgaben (PA)	628.290 €	629.370 €	1.3400.1411.000	1.3400.1780.000	1.3410.1130.000	1.3550.1100.000	
Sachausgaben (SA)	259.250 €	273.200 €	1.3000.4000.000	1.3213.4000.000	1.3400.4000.000	1.3550.4000.000	
			1.3000.5220.000	1.3000.5620.000	1.3000.6010.000	1.3000.6300.000	1.3000.6610.000
			1.3010.5800.000	1.3010.5801.000	1.3010.5802.000	1.3010.5803.000	1.3010.5804.000
			1.3010.5805.000	1.3213.5811.000	1.3213.5812.000	1.3213.6010.000	1.3213.6610.000
			1.3400.5760.000	1.3400.6100.000	1.3400.6610.000	1.3410.5840.000	1.3410.6100.000
			1.3410.6101.000	1.3410.6610.000	1.3550.6300.000	1.3550.6610.000	1.3550.6680.000
			1.3650.5830.000	1.3700.5010.000	1.3000.5430.000	1.3000.5700.000	1.3000.6410.000
			1.3213.5700.000	1.3213.6410.000	1.3550.5430.000	1.3550.6410.000	1.3700.5430.000
Zuschüsse (ZU)	3.777.740 €	3.786.900 €	1.3410.6410.000	1.3410.6410.000	1.3650.5430.000		
			1.3010.7010.000	1.3210.7000.000	1.3310.7010.000	1.3310.7020.000	1.3310.7025.000
			1.3310.7080.000	1.3330.7070.000	1.3330.7071.000	1.3400.7000.000	1.3400.7010.000
			1.3400.7020.000	1.3400.7030.000	1.3400.7050.000	1.3400.7090.000	1.3410.7000.000
Ersätze KST (LSBT)	8.300 €	22.000 €	1.3500.7010.000	1.3700.7010.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	11.120 €	10.230 €	1.3400.6753.000	1.3410.6753.000			
	4.514.000 €	4.553.700 €	1.3000.6795.000	1.3010.6795.000	1.3213.6795.000		

41			Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
FAB Stadtbücherei	Plan 2011	Plan 2010					
Einnahmen (EIN)	-159.100 €	-116.100 €	1.3520.1100.000	1.3520.1500.000	1.3520.1510.000	1.3520.1520.000	1.3520.1560.000
Personalausgaben (PA)	993.150 €	1.035.650 €	1.3521.1560.000				
Sachausgaben (SA)	238.590 €	239.780 €	1.3520.4000.000	1.3521.4000.000			
			1.3520.5220.000	1.3520.5812.000	1.3520.5814.000	1.3520.6100.000	1.3520.6610.000
Ersätze KST (LSBT)	1.500 €	1.000 €	1.3521.5812.000	1.3521.5920.000	1.3521.6100.000	1.3520.5700.000	1.3520.6410.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	13.550 €	9.660 €	1.3520.6520.000	1.3521.5430.000	1.3521.6410.000		
	1.087.690 €	1.169.990 €	1.3520.6753.000				
			1.3520.6795.000				

44			Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
FAB Stadtmuseum	Plan 2011	Plan 2010					
Einnahmen (EIN)	-40.000 €	-40.000 €	1.3212.1100.000	1.3212.1300.000	1.3212.1560.000		
Personalausgaben (PA)	257.870 €	300.730 €	1.3212.4000.000				
Sachausgaben (SA)	98.910 €	98.890 €	1.3212.5301.000	1.3212.5710.000	1.3212.5712.000	1.3212.5811.000	1.3212.5812.000
			1.3212.5220.000	1.3212.5813.000	1.3212.5815.000	1.3212.6010.000	1.3212.6610.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.000 €	3.120 €	1.3212.5700.000	1.3212.6410.000			
	317.780 €	362.740 €	1.3212.6795.000				

FB 4			Fachbereich 4 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 4, 41, 44				
Gesamt	Plan 2011	Plan 2010					
Einnahmen (EIN)	-369.800 €	-324.100 €					
Personalausgaben (PA)	1.879.310 €	1.965.750 €					
Sachausgaben (SA)	596.750 €	611.870 €					
Zuschüsse (ZU)	3.777.740 €	3.786.900 €					
Ersätze KST (LSBT)	9.800 €	23.000 €					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	25.670 €	23.010 €					
	5.919.470 €	6.086.430 €					

Dezernat 01
Erster Bürgermeister Michael Lucke

015 BE, Familie, Senioren und Menschen mit Behinderung	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-33.000 €	0 €	1.0015.1710.000				
Personalausgaben (PA)	172.590 €	165.220 €	1.0015.4000.000				
Sachausgaben (SA)	67.960 €	59.980 €	1.0015.5620.000	1.0015.5761.000	1.0015.5820.000		1.0015.6630.000
Zuschüsse (ZU)	56.000 €	12.000 €	1.0015.5220.000	1.0015.5760.000	1.0015.6631.000	1.0015.6632.000	
Ersätze Kopiercenter (LKC)	390 €	310 €	1.0015.5700.000	1.0015.6410.000			
	263.940 €	237.510 €					

Fachbereich 2 Finanzen

20 FAB Haushalt und Beteiligungen	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-309.810 €	-309.800 €	1.0310.1560.000	1.0310.1653.000	1.0310.1655.000		
Personalausgaben (PA)	582.450 €	522.100 €	1.6300.1710.000	1.6300.1711.000	1.6500.1710.000	1.6600.1710.000	
Sachausgaben (SA)	25.050 €	51.480 €	1.0310.4000.000				
Zuschüsse (ZU)	521.800 €	392.000 €	1.0310.5220.000	1.0310.5620.000	1.0310.6100.000	1.0310.6550.000	1.0310.6630.000
Ersätze KST (LSBT)	97.890 €	96.580 €	1.0310.6650.000	1.0310.5700.000	1.0310.6410.000	1.7950.6300.000	1.7950.6610.000
Ersätze KST (LEBT)	1.260.000 €	1.200.150 €	1.7950.6620.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	4.130 €	6.980 €	1.0310.7180.000	1.1100.7190.000	1.5611.7150.000		
	2.181.510 €	1.959.490 €					

21 FAB Stadtkasse	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-139.030 €	-139.030 €	1.0320.1500.000	1.0320.1560.000	1.0320.1653.000	1.0320.1655.000	
Personalausgaben (PA)	986.370 €	945.390 €	1.0320.4000.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	330 €	1.340 €	1.0320.6795.000				
Sachausgaben (SA)	5.420 €	4.510 €	1.0320.5220.000	1.0320.5620.000	1.0320.5700.000	1.0320.6610.000	1.0320.6410.000
	853.090 €	812.210 €					

22 FAB Steuern	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-31.800 €	-31.770 €	1.0340.1560.000	1.0340.1653.000	1.0340.1655.000		
Personalausgaben (PA)	237.220 €	286.610 €	1.0340.4000.000				
Sachausgaben (SA)	2.460 €	1.820 €	1.0340.5620.000	1.0340.5700.000	1.0340.6410.000		
Ersätze Kopiercenter (LKC)	3.640 €	330 €	1.0340.6795.000				
Zuschüsse (ZU)	0 €	1.300 €	1.7800.7180.000				
	211.520 €	258.290 €					

FB 2 Gesamt	Plan 2011	Plan 2010	Fachbereich 2 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 20, 21, 22				
Einnahmen (EIN)	-480.640 €	-480.600 €					
Personalausgaben (PA)	1.806.040 €	1.754.100 €					
Sachausgaben (SA)	32.930 €	57.810 €					
Zuschüsse (ZU)	521.800 €	393.300 €					
Ersätze KST (LSBT)	97.890 €	96.580 €					
Ersätze KST (LEBT)	1.260.000 €	1.200.150 €					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	8.100 €	8.650 €					
	3.246.120 €	3.029.990 €					

Fachbereich 3 Bürgerdienste

3 FB Bürgerdienste	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-10.000 €	-10.000 €	1.1100.1560.000				
Personalausgaben (PA)	3.457.980 €	3.363.770 €	1.1100.4000.000				
Sachausgaben (SA)	73.300 €	67.780 €	1.1100.5220.000	1.1100.5620.000	1.1100.6584.000	1.1100.6610.000	1.7950.5110.000
Zuschüsse (ZU)	28.200 €	28.200 €	1.1100.5430.000	1.1100.5700.000	1.1100.6410.000		
Ersätze KST (LSBT)	65.700 €	55.700 €	1.1100.7010.000	1.1100.7110.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	13.630 €	22.190 €	1.1100.6753.000	1.7930.6753.000			
	3.628.810 €	3.527.640 €	1.1100.6795.000				

31 FAB Straßenverkehr	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Sachausgaben (SA)	80.000 €	68.000 €	1.1100.5221.000	1.1100.5600.000	1.1100.6120.000	1.1100.6200.000	
	80.000 €	68.000 €					

32 FAB Ordnung und Gewerbe	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-475.100 €	-462.700 €	1.1100.1100.000	1.1100.1500.000	1.1100.1510.000	1.7300.1100.000	1.7300.1560.000
Sachausgaben (SA)	420.500 €	383.700 €	1.7901.1100.000	1.7930.1420.000			
			1.1100.5222.000	1.1100.6201.000	1.1100.6210.000	1.1100.6211.000	1.1100.6230.000
Ersätze KST (LSBT)	9.500 €	8.800 €	1.5800.5300.000	1.7300.5100.000	1.7300.5710.000	1.7300.6680.000	1.7650.6080.000
			1.7901.5000.000	1.7930.5000.000	1.7930.5480.000		
	-45.100 €	-70.200 €	1.7300.6753.000	1.7901.6753.000			

33 FAB Bürgerdienste	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-13.000 €	-10.640 €	1.1100.1300.000	1.1100.1650.000			
Sachausgaben (SA)	401.490 €	286.490 €	1.1100.6202.000	1.1100.6582.000			
	388.490 €	275.850 €					

34 Standesamt	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-231.000 €	-156.000 €	1.0510.1000.000	1.0510.1300.000			
Personalausgaben (PA)	568.400 €	527.400 €	1.0510.4000.000				
Sachausgaben (SA)	15.400 €	17.090 €	1.0510.5220.000	1.0510.5600.000	1.0510.5620.000	1.0510.5710.000	1.0510.6580.000
			1.0510.6610.000	1.0510.5700.000	1.0510.6410.000		
Ersätze KST (LSBT)	600 €	650 €	1.0510.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	4.810 €	5.410 €	1.0510.6795.000				
	358.210 €	394.550 €					

35 Feuerwehr	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-501.050 €	-479.350 €	1.1300.1560.000	1.1300.1600.000	1.1300.1621.000	1.1300.1622.000	1.1300.1680.000
Personalausgaben (PA)	1.226.410 €	854.630 €	1.1300.1650.000	1.1300.1710.000			
Sachausgaben (SA)	684.080 €	643.090 €	1.1300.4000.000				
			1.1300.5100.000	1.1300.5220.000	1.1300.5300.000	1.1300.5480.000	1.1300.5500.000
			1.1300.5510.000	1.1300.5600.000	1.1300.5620.000	1.1300.5624.000	1.1300.5630.000
			1.1300.5631.000	1.1300.5632.000	1.1300.5720.000	1.1300.6100.000	1.1300.6450.000
			1.1300.6610.000	1.1300.6680.000	1.1300.5430.000	1.1300.5700.000	1.1300.6410.000
Zuschüsse (ZU)	15.000 €	15.000 €	1.1300.6430.000				
Ersätze KST (LSBT)	22.500 €	23.000 €	1.1300.7000.000				
	1.446.940 €	1.056.370 €	1.1300.6753.000				

FB 3 Gesamt	Plan 2011	Plan 2010	Fachbereich 3 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 3, 31, 32, 33, 34, 35				
Einnahmen (EIN)	-1.230.150 €	-1.118.690 €					
Personalausgaben (PA)	5.252.790 €	4.745.800 €					
Sachausgaben (SA)	1.674.770 €	1.466.150 €					
Zuschüsse (ZU)	43.200 €	43.200 €					
Ersätze KST (LSBT)	98.300 €	88.150 €					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	18.440 €	27.600 €					
	5.857.350 €	5.252.210 €					

Fachbereich 5 Familie, Schule, Sport und Soziales

5 FB Familie, Schule, Sport und Soziales	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)					
Einnahmen (EIN)	-10.000 €	-14.000 €	1.0810.1640.000					
Personalausgaben (PA)	320.760 €	296.170 €	1.4000.4000.000					
Sachausgaben (SA)	15.500 €	18.490 €	1.0810.6010.000	1.4000.5220.000	1.4000.5620.000	1.4000.5700.000	1.4000.6410.000	
			1.4000.6430.000					
Zuschüsse (ZU)	523.260 €	500.860 €	1.0015.7182.000	1.4312.7000.000	1.4312.7010.000	1.4312.7030.000	1.4700.7000.000	
			1.4700.7030.000	1.4701.7020.000				
Ersätze KST (LSBT)	1.300 €	1.600 €	1.4000.6753.000					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	2.970 €	2.850 €	1.4000.6795.000					
	853.790 €	805.970 €						

51 FAB Soziale Angebote der Stadt Tübingen	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)					
Einnahmen (EIN)	-1.299.360 €	-1.266.500 €	1.4010.1620.000	1.4010.1641.000	1.4010.1681.000	1.4353.1410.000	1.4360.1510.000	
			1.4360.1621.000	1.4360.1700.000				
Personalausgaben (PA)	1.477.710 €	1.526.440 €	1.4010.4000.000	1.4080.4000.000	1.4360.4000.000			
Sachausgaben (SA)	452.870 €	462.170 €	1.4010.5220.000	1.4010.5620.000	1.4010.5760.000	1.4010.6610.000	1.4010.6740.000	
			1.4351.5220.000	1.4351.5760.000	1.4351.6010.000	1.4353.5300.000	1.4353.5760.000	
			1.4360.5223.000	1.4360.5300.000	1.4010.5700.000	1.4010.6410.000	1.4080.6410.000	
			1.4360.5770.000	1.4360.6410.000				
Zuschüsse (ZU)	102.500 €	80.500 €	1.4010.7000.000	1.4351.7000.000	1.4700.7020.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	660 €	2.830 €	1.4010.6795.000					
	734.380 €	805.440 €						

52 FAB Jugendarbeit	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)					
Einnahmen (EIN)	-89.500 €	-84.000 €	1.4600.1110.000	1.4600.1120.000	1.4600.1300.000	1.4620.1100.000		
Personalausgaben (PA)	1.040.360 €	1.013.170 €	1.4600.4000.000	1.4620.4000.000				
Sachausgaben (SA)	174.360 €	160.800 €	1.0000.6581.000	1.4600.5220.000	1.4600.5620.000	1.4600.5710.000	1.4600.6630.000	
			1.4601.6100.000	1.4601.6610.000	1.4620.6100.000	1.4620.5712.000	1.4600.5430.000	
			1.4600.6410.000	1.4620.6410.000				
Zuschüsse (ZU)	286.670 €	291.700 €	1.4600.7000.000	1.4600.7001.000	1.4601.7050.000	1.4620.7000.000		
Ersätze KST (LSBT)	11.000 €	11.000 €	1.4600.6753.000					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	16.360 €	16.310 €	1.4600.6795.000					
	1.439.250 €	1.408.980 €						

53 FAB Kindertagesbetreuung	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)					
Einnahmen (EIN)	-11.176.250 €	-10.068.260 €	1.4642.1100.000	1.4642.1101.000	1.4642.1411.000	1.4642.1560.000	1.4642.1620.000	
			1.4642.1621.000	1.4642.1625.000	1.4642.1670.000	1.4642.1710.000	1.4642.1711.000	
			1.4642.1712.000	1.4642.1713.000	1.4642.1714.000	1.4642.1771.000	1.4642.1780.000	
			1.4643.1100.000	1.4643.1101.000	1.4643.1560.000	1.4643.1710.000	1.4643.1780.000	
Personalausgaben (PA)	16.177.260 €	15.801.570 €	1.4642.4000.000	1.4643.4000.000				
Sachausgaben (SA)	1.088.500 €	1.008.950 €	1.4642.5220.000	1.4642.5620.000	1.4642.5710.000	1.4642.5711.000	1.4642.6610.000	
			1.4642.6630.000	1.4643.5220.000	1.4643.5620.000	1.4643.5710.000	1.4643.5711.000	
			1.4642.5712.000	1.4642.6725.000	1.4643.5712.000	1.4642.5430.000	1.4642.5700.000	
			1.4642.6410.000	1.4642.6430.000	1.4643.5430.000	1.4643.6410.000	1.4642.6010.000	
			1.4643.6430.000					
Zuschüsse (ZU)	10.647.000 €	9.505.600 €	1.4642.7000.000	1.4642.7010.000	1.4643.7000.000			
Ersätze KST (LSBT)	231.000 €	256.200 €	1.4642.6753.000	1.4643.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	9.290 €	9.850 €	1.4642.6795.000	1.4643.6795.000				
	16.976.800 €	16.513.910 €						

54 FAB Schule und Sport (ohne Schulbudget)	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-5.630.490 €	-5.682.230 €	1.2110.1450.000	1.2111.1101.000	1.2112.1450.000	1.2114.1450.000	1.2115.1450.000
			1.2116.1101.000	1.2116.1450.000	1.2117.1101.000	1.2117.1450.000	1.2126.1450.000
			1.2130.1450.000	1.2130.1560.000	1.2131.1450.000	1.2210.1450.000	1.2210.1560.000
			1.2211.1560.000	1.2310.1450.000	1.2310.1560.000	1.2320.1450.000	1.2320.1560.000
			1.2340.1450.000	1.2340.1560.000	1.2350.1560.000	1.2810.1450.000	1.2810.1560.000
			1.2900.1620.000	1.2910.1710.000	1.2910.1720.000	1.2911.1100.000	1.2911.1101.000
			1.2911.1104.000	1.2911.1560.000	1.2911.1712.000	1.2911.1713.000	1.2940.1620.000
			1.2940.1710.000	1.2951.1100.000	1.2951.1560.000	1.5500.1450.000	1.5500.1560.000
			1.5500.1680.000	1.5600.1500.000	1.2110.1101.000	1.2110.1101.300	1.2111.1101.300
			1.2112.1101.000	1.2112.1101.300	1.2113.1101.300	1.2115.1101.000	1.2115.1101.300
			1.2116.1101.300	1.2117.1101.300	1.2123.1101.300	1.2123.1450.000	1.2124.1101.300
			1.2125.1101.300	1.2126.1101.000	1.2126.1101.300	1.2127.1101.300	1.2129.1101.000
			1.2129.1101.300	1.2130.1101.300	1.2131.1101.300	1.2210.1101.300	1.2211.1101.300
			1.2310.1101.300	1.2320.1101.300	1.2330.1100.000	1.2340.1101.300	1.2350.1101.300
			1.2700.1101.300	1.2810.1101.300	1.2911.1620.000		
			1.2000.4000.000	1.2110.4000.000	1.2111.4000.000	1.2112.4000.000	1.2113.4000.000
			1.2114.4000.000	1.2115.4000.000	1.2116.4000.000	1.2117.4000.000	1.2122.4000.000
			1.2123.4000.000	1.2124.4000.000	1.2125.4000.000	1.2126.4000.000	1.2127.4000.000
			1.2129.4000.000	1.2130.4000.000	1.2131.4000.000	1.2210.4000.000	1.2211.4000.000
			1.2310.4000.000	1.2320.4000.000	1.2340.4000.000	1.2350.4000.000	1.2700.4000.000
1.2810.4000.000	1.2910.4000.000	1.2911.4000.000	1.2913.4000.000	1.2950.4000.000			
1.2951.4000.000	1.5500.4000.000	1.2330.4000.000					
Sachausgaben (SA)	1.900.900 €	2.054.400 €	1.2000.5220.000	1.2000.5620.000	1.2000.5960.000	1.2000.5962.000	1.2000.6610.000
			1.2000.6680.000	1.2111.5711.000	1.2116.5711.000	1.2117.5711.000	1.2330.5490.000
			1.2330.6410.000	1.2910.5220.000	1.2910.5620.000	1.2910.5910.000	1.2910.5951.000
			1.2911.5220.000	1.2911.5620.000	1.2911.5710.000	1.2911.5711.000	1.2911.5760.000
			1.2913.5221.000	1.2913.5711.300	1.2913.5711.400	1.2950.5100.000	1.2950.5210.000
			1.2950.5710.000	1.2950.5720.000	1.2950.5951.000	1.2950.5960.000	1.2950.6100.000
			1.2951.5210.000	1.2951.5220.000	1.2951.5300.000	1.2951.5960.000	1.2951.6680.000
			1.5500.5220.000	1.5500.5710.000	1.5500.6111.000	1.5500.6610.000	1.5500.6630.000
			1.5500.6780.000	1.5600.5110.000	1.5600.5220.000	1.5600.5300.000	1.5600.5400.000
			1.5600.5480.000	1.2110.5711.000	1.2112.5711.000	1.2113.5711.000	1.2115.5711.000
			1.2123.5711.000	1.2124.5711.000	1.2125.5711.000	1.2126.5711.000	1.2127.5711.000
			1.2129.5711.000	1.2130.5711.000	1.2131.5711.000	1.2210.5711.000	1.2211.5711.000
			1.2310.5711.000	1.2320.5711.000	1.2340.5711.000	1.2350.5711.000	1.2810.5711.000
			1.2911.5712.000	1.2913.5710.000	1.2940.6720.000	1.2000.5700.000	1.2000.6410.000
			1.2110.5430.000	1.2110.6410.000	1.2111.5430.000	1.2111.6410.000	1.2112.5430.000
			1.2112.6410.000	1.2113.5430.000	1.2113.6410.000	1.2114.5430.000	1.2114.6410.000
			1.2115.5430.000	1.2115.6410.000	1.2116.5430.000	1.2116.6410.000	1.2117.5430.000
			1.2117.6410.000	1.2122.5430.000	1.2122.6410.000	1.2123.5430.000	1.2123.6410.000
			1.2124.5430.000	1.2124.6410.000	1.2125.5430.000	1.2125.6410.000	1.2126.5430.000
			1.2126.6410.000	1.2127.5430.000	1.2127.6410.000	1.2129.5430.000	1.2129.6410.000
1.2130.5430.000	1.2130.6410.000	1.2131.5430.000	1.2131.6410.000	1.2210.5430.000			
1.2210.6410.000	1.2211.5430.000	1.2211.6410.000	1.2310.5430.000	1.2310.6410.000			
1.2320.5430.000	1.2320.6410.000	1.2340.5430.000	1.2340.6410.000	1.2350.5430.000			
1.2350.6410.000	1.2700.5430.000	1.2700.5711.000	1.2700.6410.000	1.2810.5430.000			
1.2810.6410.000	1.2910.6410.000	1.2911.6410.000	1.2950.6410.000	1.2950.6430.000			
1.2951.5430.000	1.2951.6410.000	1.5500.6410.000	1.5600.5430.000	1.5600.6410.000			
1.2330.5430.000	1.2913.6410.000	1.2900.6390.000					
Zuschüsse (ZU)	519.030 €	525.730 €	1.2700.7000.000	1.2910.7030.000	1.2911.7000.000	1.2950.7180.000	1.5500.7000.000
Ersätze KST (LSBT)	547.000 €	592.400 €	1.5500.7010.000	1.5500.7150.000	1.5611.7150.300		
			1.2950.6753.000	1.5600.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	18.920 €	22.510 €	1.2000.6795.000	1.2110.6795.000	1.2111.6795.000	1.2112.6795.000	1.2113.6795.000
			1.2114.6795.000	1.2115.6795.000	1.2116.6795.000	1.2117.6795.000	1.2122.6795.000
			1.2123.6795.000	1.2124.6795.000	1.2125.6795.000	1.2126.6795.000	1.2127.6795.000
			1.2129.6795.000	1.2130.6795.000	1.2131.6795.000	1.2210.6795.000	1.2211.6795.000
			1.2310.6795.000	1.2320.6795.000	1.2340.6795.000	1.2350.6795.000	1.2700.6795.000
			1.2810.6795.000	1.2911.6795.000			
	3.130.570 €	3.158.150 €					

54 Schulbudget (Eigenbewirtschaftet)	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)						
Einnahmen (EIN)	-68.000 €	-58.000 €	1.2912.1718.000	1.2912.1720.000	1.2912.1722.000	1.2912.1710.000	1.2912.1724.000		
			1.2912.1719.000	1.2912.1717.000	1.2912.1715.000	1.2912.1712.000	1.2912.1711.000		
			1.2912.1716.000	1.2912.1721.000	1.2912.1713.000	1.2912.1714.000	1.2912.1723.000		
			1.2912.1725.000						
Sachausgaben (SA)	1.334.360 €	1.226.870 €	1.2111.5220.000	1.2111.5920.000	1.2111.6580.000	1.2117.5220.000	1.2117.5920.000		
			1.2912.6653.000	1.2912.6648.000	1.2117.6580.000	1.2912.6648.000	1.2116.5220.000		
			1.2116.5920.000	1.2116.6580.000	1.2113.5220.000	1.2113.5920.000	1.2113.6580.000		
			1.2912.6643.000	1.2110.5220.000	1.2110.5920.000	1.2110.6580.000	1.2912.6650.000		
			1.2114.5220.000	1.2114.5920.000	1.2114.6580.000	1.2112.5220.000	1.2112.5920.000		
			1.2112.6580.000	1.2124.5220.000	1.2124.5920.000	1.2124.6580.000	1.2912.6652.000		
			1.2127.5220.000	1.2127.5920.000	1.2127.6580.000	1.2125.5220.000	1.2125.5920.000		
			1.2125.6580.000	1.2123.5220.000	1.2123.5920.000	1.2123.6580.000	1.2129.5220.000		
			1.2129.5920.000	1.2129.6580.000	1.2126.5220.000	1.2126.5920.000	1.2126.6580.000		
			1.2122.5220.000	1.2122.5920.000	1.2122.6580.000	1.2115.5220.000	1.2115.5920.000		
			1.2115.6580.000	1.2130.5220.000	1.2130.5920.000	1.2130.6580.000	1.2131.5220.000		
			1.2131.5920.000	1.2131.6580.000	1.2210.5220.000	1.2210.5920.000	1.2210.6580.000		
			1.2912.6640.000	1.2211.5220.000	1.2211.5920.000	1.2211.6580.000	1.2912.6654.000		
			1.2350.5220.000	1.2350.5920.000	1.2350.6580.000	1.2912.6649.000	1.2320.5220.000		
			1.2320.5920.000	1.2320.6580.000	1.2912.6647.000	1.2310.5220.000	1.2310.5920.000		
			1.2310.6580.000	1.2912.6645.000	1.2340.5220.000	1.2340.5920.000	1.2340.6580.000		
			1.2912.6642.000	1.2810.5220.000	1.2810.5920.000	1.2810.6580.000	1.2912.6641.000		
			1.2912.6644.000	1.2912.6646.000	1.2912.6651.000	1.2912.6655.000	1.2700.5220.000		
			1.2700.5920.000	1.2700.6580.000					
				1.266.360 €	1.168.870 €				

FB 5 Gesamt	Plan 2011	Plan 2010	Fachbereich 5 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 5, 51, 52, 53, 54, 54 Schulen
Einnahmen (EIN)	-18.273.600 €	-17.172.990 €	
Personalausgaben (PA)	24.791.300 €	24.282.690 €	
Sachausgaben (SA)	4.966.490 €	4.931.680 €	
Zuschüsse (ZU)	12.078.460 €	10.904.390 €	
Ersätze KST (LSBT)	790.300 €	861.200 €	
Ersätze Kopiercenter (LKC)	48.200 €	54.350 €	
	24.401.150 €	23.861.320 €	

Dezernat 02
Baubürgermeister Cord Soehlke

Fachbereich 6 Bauen und Vermessen

63 FAB Service-Center Bauen	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-20.000 €	-30.000 €	1.6200.1610.000	1.6130.1560.000			
Personalausgaben (PA)	901.290 €	943.150 €	1.6130.4000.000				
Sachausgaben (SA)	8.190 €	8.550 €	1.6130.5220.000	1.6130.5620.000	1.6130.5700.000	1.6130.6410.000	
Zuschüsse (ZU)	17.000 €	30.000 €	1.6200.7000.000				
Ersätze KST (LSBT)	6.000 €	6.000 €	1.6130.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.320 €	1.650 €	1.6130.6795.000				
	913.800 €	959.350 €					

68 FAB Vermessung	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-172.200 €	-164.200 €	1.6120.1300.000	1.6120.1560.000	1.6120.1653.000	1.6121.1560.000	1.6121.1580.000
Personalausgaben (PA)	1.867.560 €	1.794.190 €	1.6121.1653.000	1.6121.1655.000			
Sachausgaben (SA)	99.170 €	97.360 €	1.6120.4000.000	1.6121.4000.000			
			1.6120.5220.000	1.6120.5330.000	1.6120.5620.000	1.6120.5720.000	1.6120.6010.000
			1.6120.6020.000	1.6120.6021.000	1.6120.6022.000	1.6120.6680.000	1.6121.5220.000
			1.6121.5720.000	1.6121.6020.000	1.6121.6500.000	1.6121.6610.000	1.6121.6680.000
			1.6120.5430.000	1.6120.6410.000	1.6121.5430.000	1.6121.5600.000	1.6121.6410.000
Ersätze KST (LSBT)	18.000 €	26.200 €	1.6121.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	510 €	1.010 €	1.6120.6795.000	1.6121.6795.000			
	1.813.040 €	1.754.560 €					

FB 6 Gesamt	Plan 2011	Plan 2010
Einnahmen (EIN)	-192.200 €	-194.200 €
Personalausgaben (PA)	2.768.850 €	2.737.340 €
Sachausgaben (SA)	107.360 €	105.910 €
Zuschüsse (ZU)	17.000 €	30.000 €
Ersätze KST (LSBT)	24.000 €	32.200 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.830 €	2.660 €
	2.726.840 €	2.713.910 €

**Fachbereich 6 umfasst die bewirtschaftenden Stellen:
63, 68**

Fachbereich 7 Planen Entwickeln Liegenschaften

71 FAB Stadtplanung	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-10.000 €	-10.000 €	1.6100.1500.000				
Personalausgaben (PA)	1.402.200 €	1.356.610 €	1.6100.4000.000				
Sachausgaben (SA)	164.820 €	159.660 €	1.6100.5220.000	1.6100.5620.000	1.6100.6010.000	1.6100.6011.000	1.6100.6012.000
			1.6100.5430.000	1.6100.5700.000	1.6100.6410.000	1.6100.6610.000	
Ersätze Kopiercenter (LKC)	2.640 €	4.560 €	1.6100.6795.000				
Ersätze KST (LSBT)	1.800 €	1.800 €	1.6100.6753.000				
	1.561.460 €	1.512.630 €					

72 FAB Projektentwicklung	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-90.000 €	-100.000 €	1.6150.1650.000				
Personalausgaben (PA)	361.610 €	443.550 €	1.6150.4000.000				
Sachausgaben (SA)	6.740 €	6.510 €	1.6150.5220.000	1.6150.5620.000	1.6150.6010.000	1.6150.5700.000	1.6150.6410.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	660 €	200 €	1.6150.6795.000				
Ersätze KST (LSBT)	0 €	2.000 €	1.6150.6753.000				
	279.010 €	352.260 €					

73 FAB Liegenschaften	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-1.149.650 €	-1.001.290 €	1.0350.1650.000	1.0350.1653.000	1.0350.1655.000	1.6300.1100.000	1.7910.1420.000
			1.8550.1300.000	1.8550.1410.000	1.8550.1420.000	1.8550.1500.000	1.8550.1560.000
			1.8550.1710.000	1.8551.1300.000	1.8800.1420.000	1.8800.1480.000	1.8900.1420.000
			1.8900.1480.000				
Personalausgaben (PA)	716.860 €	643.940 €	1.0350.4000.000	1.8550.4000.000			
Sachausgaben (SA)	413.930 €	355.510 €	1.0350.5220.000	1.0350.5620.000	1.8550.5000.000	1.8550.5100.000	1.8550.5110.000
			1.8550.5115.000	1.8550.5220.000	1.8550.5300.000	1.8550.5440.000	1.8550.5600.000
			1.8550.5710.000	1.8550.6680.000	1.8550.6710.000	1.8551.5100.000	1.8551.5115.000
			1.8551.5440.000	1.8551.6710.000	1.8800.5100.000	1.8800.5440.000	1.8900.5440.000
			1.8550.5500.000	1.0350.5700.000	1.0350.6410.000	1.8550.5430.000	1.8550.6410.000
			1.8551.5430.000	1.8800.6410.000	1.8800.6430.000		
Ersätze KST (LSBT)	140.000 €	130.800 €	1.8550.6753.000	1.8800.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	330 €	710 €	1.0350.6795.000				
	121.470 €	129.670 €					

FB 7 Gesamt	Plan 2011	Plan 2010
Einnahmen (EIN)	-1.249.650 €	-1.111.290 €
Personalausgaben (PA)	2.480.670 €	2.444.100 €
Sachausgaben (SA)	585.490 €	521.680 €
Ersätze KST (LSBT)	141.800 €	134.600 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	3.630 €	5.470 €
	1.961.940 €	1.994.560 €

**Fachbereich 7 umfasst die bewirtschaftenden Stellen:
71, 72, 73**

Fachbereich 8 - Hochbau und Gebäudewirtschaft

81 FAB Hochbau	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)					
Personalausgaben (PA)	587.580 €	636.950 €	1.6010.4000.000					
Sachausgaben (SA)	50.440 €	101.050 €	1.0200.5210.000	1.6010.5220.000	1.6010.5620.000	1.6010.6011.000	1.6010.6012.000	
Ersätze Kopiercenter (LKC)	330 €	210 €	1.0355.5110.000	1.6010.5700.000	1.6010.6010.000	1.6010.6410.000		
	638.350 €	738.210 €	1.6010.6795.000					

82 FAB Gebäudewirtschaft	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-1.207.480 €	-1.164.360 €	1.0202.1420.000	1.0203.1410.000	1.0204.1411.000	1.0207.1410.000	1.0207.1419.000
			1.0209.1410.000	1.0210.1419.000	1.0355.1410.000	1.0355.1419.000	1.0355.1655.000
			1.1300.1410.000	1.2110.1410.000	1.2115.1410.000	1.2125.1410.000	1.2131.1410.000
			1.2950.1420.000	1.2951.1411.000	1.2951.1420.000	1.3210.1411.000	1.3410.1410.000
			1.3410.1419.000	1.4351.1419.000	1.4352.1410.000	1.4352.1419.000	1.4353.1419.000
			1.4642.1410.000	1.5600.1410.000	1.5611.1420.000	1.6010.1700.000	1.6810.1419.000
			1.7900.1419.000	1.8800.1410.000	1.8800.1419.000	1.2113.1410.000	1.3400.1410.000
			1.0202.1410.000	1.0209.1420.000	1.0210.1410.000	1.2951.1101.000	1.3310.1419.000
			1.0355.4000.000				
			1.0200.5480.000	1.0201.5420.000	1.0201.5451.000	1.0201.5460.000	1.0201.5480.000
1.0202.5420.000	1.0202.5451.000	1.0202.5460.000	1.0202.5480.000	1.0203.5420.000			
1.0203.5451.000	1.0203.5460.000	1.0203.5480.000	1.0204.5420.000	1.0204.5451.000			
1.0204.5460.000	1.0204.5480.000	1.0205.5420.000	1.0205.5451.000	1.0205.5460.000			
1.0205.5480.000	1.0206.5420.000	1.0206.5451.000	1.0206.5460.000	1.0206.5480.000			
1.0207.5420.000	1.0207.5451.000	1.0207.5460.000	1.0207.5480.000	1.0207.6090.000			
1.0208.5420.000	1.0208.5451.000	1.0208.5460.000	1.0208.5480.000	1.0209.5420.000			
1.0209.5451.000	1.0209.5460.000	1.0209.5480.000	1.0210.5420.000	1.0210.5451.000			
1.0210.5460.000	1.0210.5480.000	1.0210.6090.000	1.0355.5220.000	1.0355.5300.000			
1.0355.5420.000	1.0355.5451.000	1.0355.5460.000	1.0355.5480.000	1.0355.5620.000			
1.0355.6090.000	1.0355.6500.000	1.1100.5420.000	1.1300.5090.000	1.1300.5420.000			
1.1300.5451.000	1.1300.5460.000	1.2110.5420.000	1.2110.5451.000	1.2110.5460.000			
1.2110.5480.000	1.2111.5420.000	1.2111.5451.000	1.2111.5460.000	1.2111.5480.000			
1.2112.5420.000	1.2112.5451.000	1.2112.5460.000	1.2112.5480.000	1.2113.5420.000			
1.2113.5451.000	1.2113.5460.000	1.2113.5480.000	1.2114.5420.000	1.2114.5451.000			
1.2114.5460.000	1.2114.5480.000	1.2115.5420.000	1.2115.5451.000	1.2115.5460.000			
1.2115.5480.000	1.2116.5420.000	1.2116.5451.000	1.2116.5460.000	1.2116.5480.000			
1.2117.5420.000	1.2117.5451.000	1.2117.5460.000	1.2117.5480.000	1.2122.5420.000			
1.2122.5451.000	1.2122.5460.000	1.2122.5480.000	1.2123.5420.000	1.2123.5451.000			
1.2123.5460.000	1.2123.5480.000	1.2124.5420.000	1.2124.5451.000	1.2124.5460.000			
1.2124.5480.000	1.2125.5420.000	1.2125.5451.000	1.2125.5460.000	1.2125.5480.000			
1.2126.5420.000	1.2126.5451.000	1.2126.5460.000	1.2126.5480.000	1.2127.5420.000			
1.2127.5451.000	1.2127.5480.000	1.2129.5420.000	1.2129.5451.000	1.2129.5460.000			
1.2129.5480.000	1.2130.5300.000	1.2130.5420.000	1.2130.5451.000	1.2130.5460.000			
1.2130.5480.000	1.2131.5420.000	1.2131.5451.000	1.2131.5460.000	1.2131.5480.000			
1.2210.5420.000	1.2210.5451.000	1.2210.5460.000	1.2210.5480.000	1.2211.5420.000			
1.2211.5451.000	1.2211.5460.000	1.2211.5480.000	1.2310.5420.000	1.2310.5451.000			
1.2310.5460.000	1.2310.5480.000	1.2320.5420.000	1.2320.5451.000	1.2320.5460.000			
1.2320.5480.000	1.2330.5420.000	1.2330.5451.000	1.2330.5460.000	1.2330.5480.000			
1.2340.5420.000	1.2340.5451.000	1.2340.5460.000	1.2340.5480.000	1.2350.5420.000			
1.2350.5451.000	1.2350.5460.000	1.2350.5480.000	1.2700.5420.000	1.2700.5451.000			
1.2700.5460.000	1.2700.5480.000	1.2810.5420.000	1.2810.5451.000	1.2810.5460.000			
1.2810.5480.000	1.2911.5480.000	1.2950.5110.000	1.2950.5220.000	1.2950.5621.000			
1.2951.5110.000	1.2951.5420.000	1.2951.5451.000	1.2951.5460.000	1.2951.5480.000			
1.3210.5420.000	1.3210.5451.000	1.3210.5460.000	1.3210.5480.000	1.3212.5420.000			
1.3212.5451.000	1.3212.5460.000	1.3212.5480.000	1.3213.5300.000	1.3310.6090.000			
1.3400.5480.000	1.3410.5420.000	1.3410.5451.000	1.3410.5460.000	1.3410.5480.000			
1.3410.6090.000	1.3520.5451.000	1.3520.5460.000	1.3520.5480.000	1.3550.5420.000			
1.3550.5451.000	1.3550.5480.000	1.3700.5420.000	1.4351.5451.000	1.4351.6090.000			
1.4352.6090.000	1.4353.6090.000	1.4600.5300.000	1.4600.5420.000	1.4600.5451.000			
1.4600.5460.000	1.4600.5480.000	1.4642.5300.000	1.4642.5420.000	1.4642.5451.000			
1.4642.5460.000	1.4642.5480.000	1.4643.5300.000	1.4643.5420.000	1.4643.5451.000			
1.4643.5460.000	1.4643.5480.000	1.5600.5420.000	1.6121.5420.000	1.6300.5420.000			
1.6810.6090.000	1.6900.5420.000	1.7650.5420.000	1.7690.5420.000	1.7900.6090.000			
1.7921.5420.000	1.8550.5420.000	1.8550.5451.000	1.8550.5480.000	1.8800.5300.000			
1.8800.5420.000	1.8800.5451.000	1.8800.5460.000	1.8800.5480.000	1.8800.6090.000			
1.0207.6759.000	1.2127.5460.000	1.3213.5460.000	1.0355.5430.000	1.0355.5700.000			
1.0355.6410.000	1.0355.6583.000	1.4642.6583.000	1.5611.5430.000	1.5611.6410.000			
1.7690.5430.000	1.1300.5470.000	1.2117.5300.000	1.2950.5600.000	1.3400.5451.000			
1.3400.5460.000	1.7921.5460.000						
Ersätze KST (LSBT)	134.000 €	16.000 €	1.0355.6753.000				
Ersätze Kopiercenter (LKC)	550 €	910 €	1.0355.6795.000				
	5.157.860 €	5.213.490 €					

FB 8 Gesamt	Plan 2011	Plan 2010
Einnahmen (EIN)	-1.207.480 €	-1.164.360 €
Personalausgaben (PA)	1.085.350 €	1.115.230 €
Sachausgaben (SA)	5.783.460 €	5.983.710 €
Ersätze KST (LSBT)	134.000 €	16.000 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	880 €	1.120 €
	5.796.210 €	5.951.700 €

Fachbereich 8 umfasst die bewirtschaftenden Stellen:
81, 82

Fachbereich 9 Tiefbau

91 FAB Straßen und Grün	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-2.557.130 €	-2.957.330 €	1.6020.1300.000	1.6020.1560.000	1.6020.1650.000	1.6020.1655.000	1.6300.1610.000
Personalausgaben (PA)	1.294.400 €	1.311.850 €	1.6500.1620.000	1.6600.1601.000	1.6700.1500.000	1.6750.1660.000	1.6800.1110.000
Sachausgaben (SA)	2.702.190 €	2.287.980 €	1.7922.1100.000				
			1.6020.4000.000				
			1.1200.5100.000	1.1200.5111.000	1.1200.5112.000	1.1200.5113.000	1.2950.5111.000
			1.3410.5300.000	1.4642.5100.000	1.4643.5100.000	1.5600.5111.000	1.5600.5112.000
			1.5800.5110.000	1.5800.5480.000	1.6020.5220.000	1.6020.5620.000	1.6020.6010.000
			1.6020.6610.000	1.6300.5100.000	1.6300.5105.000	1.6300.5111.000	1.6300.5112.000
			1.6300.5114.000	1.6300.5116.000	1.6300.5300.000	1.6300.5720.000	1.6500.5100.000
			1.6500.5114.000	1.6600.5100.000	1.6600.5114.000	1.6700.5100.000	1.6700.5480.000
			1.6750.5110.000	1.6750.5400.000	1.6750.5401.000	1.6750.5402.000	1.6750.5720.000
			1.6800.5340.000	1.6800.6720.000	1.7650.5000.000	1.7650.5480.000	1.7921.5113.000
			1.7922.5000.000	1.7922.5100.000	1.7922.5480.000	1.6020.5600.000	1.6020.5700.000
1.6020.6410.000	1.6020.6610.000	1.6300.5430.000	1.7650.5430.000	1.7921.5430.000			
Ersätze KST (LSBT)	5.418.700 €	5.598.450 €	1.5800.6753.000	1.6020.6753.000	1.6300.6753.000	1.6600.6753.000	1.6750.6753.000
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.200 €	3.350 €	1.6500.6753.000	1.6800.6753.000	1.7650.6753.000		
	6.859.360 €	6.244.300 €					

92 FAB Wasserwirtschaft	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Sachausgaben (SA)	95.020 €	100.000 €	1.6900.5100.000	1.6900.5430.000	1.7640.5100.000		
Ersätze KST (LSBT)	503.000 €	498.000 €	1.6900.6753.000	1.7640.6753.000			
Ersätze Kopiercenter (LKC)	300 €	0 €	1.6900.6795.000				
	598.320 €	598.000 €					

902 Erschließungsrecht	Plan 2011	Plan 2010	Budgetrelevante Haushaltsstellen (unecht bzw. gegenseitig deckungsfähig)				
Einnahmen (EIN)	-108.500 €	-108.500 €	1.7610.1100.000				
Sachausgaben (SA)	76.130 €	70.030 €	1.7610.5400.000	1.7610.5480.000	1.7610.5430.000		
	-32.370 €	-38.470 €					

FB 9 Gesamt	Plan 2011	Plan 2010	Fachbereich 9 umfasst die bewirtschaftenden Stellen: 91, 92; 902				
Einnahmen (EIN)	-2.665.630 €	-3.065.830 €					
Personalausgaben (PA)	1.294.400 €	1.311.850 €					
Sachausgaben (SA)	2.873.340 €	2.458.010 €					
Ersätze KST (LSBT)	5.921.700 €	6.096.450 €					
Ersätze Kopiercenter (LKC)	1.500 €	3.350 €					
	7.425.310 €	6.803.830 €					

Budget Dezernat 00

	Plan 2011	Plan 2010
Einnahmen (EIN)	-1.780.790 €	-1.439.660 €
Personalausgaben (PA)	10.797.450 €	10.517.470 €
Sachausgaben (SA)	3.489.210 €	3.357.590 €
Zuschüsse (ZU)	4.063.910 €	4.073.870 €
Ersätze KST (LSBT)	88.800 €	108.000 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	194.780 €	191.000 €
	16.853.360 €	16.808.270 €

Budget Dezernat 01

	Plan 2011	Plan 2010
Einnahmen (EIN)	-20.017.390 €	-18.772.280 €
Personalausgaben (PA)	32.022.720 €	30.947.810 €
Sachausgaben (SA)	6.742.150 €	6.515.620 €
Zuschüsse (ZU)	12.699.460 €	11.352.890 €
Ersätze KST (LSBT)	986.490 €	1.045.930 €
Ersätze KST (LEBT)	1.260.000 €	1.200.150 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	75.130 €	90.910 €
	33.768.560 €	32.381.030 €

Budget Dezernat 02

	Plan 2011	Plan 2010
Einnahmen (EIN)	-5.314.960 €	-5.535.680 €
Personalausgaben (PA)	7.629.270 €	7.608.520 €
Sachausgaben (SA)	9.349.650 €	9.069.310 €
Zuschüsse (ZU)	17.000 €	30.000 €
Ersätze KST (LSBT)	6.221.500 €	6.279.250 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	7.840 €	12.600 €
	17.910.300 €	17.464.000 €

Gesamtbudget Universitätsstadt Tübingen

	Plan 2011	Plan 2010
Einnahmen (EIN)	-27.113.140 €	-25.747.620 €
Personalausgaben (PA)	50.449.440 €	49.073.800 €
Sachausgaben (SA)	19.581.010 €	18.942.520 €
Zuschüsse (ZU)	16.780.370 €	15.456.760 €
Ersätze KST (LSBT)	7.296.790 €	7.433.180 €
Ersätze KST (LEBT)	1.260.000 €	1.200.150 €
Ersätze Kopiercenter (LKC)	277.750 €	294.510 €
Gesamt	68.532.220 €	66.653.300 €

Sammelnachweise

Sammelnachweis Nr. 2 (SN 2)

Geschäftsausgaben der Gruppe 5009 für das Haushaltsjahr 2011

Bewirtschaftende und anordnende Dienststelle:

Fachabteilung Hochbau (81)

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben der Gruppierung 5009 bei den unten aufgeführten Unterabschnitten (UA) sind gegenseitig deckungsfähig (§ 18 Abs. 1 GemHVO). Ersatzleistungen für Schadensfälle und Reparaturen werden bei der Finanzposition 1.8800.1500.000 vereinnahmt und stehen dem SN im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit zur Verfügung.

UA	Bezeichnung	Lfd. Unterhaltung 000	Sanierungs-rückstände 100	Einzel-sanierung 200	Brand-schutz 400	Summe
0201	Geschäftsstelle Lustnau	2.750				2.750
0202	Geschäftsstelle Derendingen	3.400	20.000			23.400
0203	Verwaltungsstelle Bühl	3.300				3.300
0204	Verwaltungsstelle Hagelloch	3.000	40.000			43.000
0205	Verwaltungsstelle Hirschau	3.000	62.000	4.000		69.000
0206	Verwaltungsstelle Kilchberg	1.600		3.980		5.580
0207	Verwaltungsstelle Pfrondorf	2.800				2.800
0208	Verwaltungsstelle Unterjesingen	2.500		5.000		7.500
0209	Verwaltungsstelle Weilheim	2.750	95.000			97.750
0210	Verwaltungsstelle Bebenhausen	2.700				2.700
0310	Fachabteilung Haushalt und Beteiligungen			20.000		20.000
0355	Fachabteilung Gebäudewirtschaft	133.000	23.000	29.000	30.000	215.000
1100	Öffentliche Ordnung	1.000				1.000
1300	Feuerlöschwesen	43.000		56.000		99.000
1400	Zivil- und Katastrophenschutz	5.500				5.500
2000	Fachabteilung Schulen			10.000		10.000
2110	Grundschule Innenstadt	17.800	20.000	69.000		106.800
2111	Grundschule Aischbach	9.000		20.000		29.000
2112	Grundschule Winkelwiese/WHO	13.600				13.600
2113	Grundschule Hügelstraße	10.500		80.000		90.500
2114	Grundschule auf der Wanne	8.100		15.000		23.100
2115	Grundschule Dorfacker mit Grundschule Köstlinstraße	17.450				17.450
2116	Französische Schule	11.500			30.000	41.500
2117	Grundschule Hechinger Eck und Ludwig-Krapf-Schule	16.500				16.500
2122	Grundschule Weilheim	4.000				4.000
2123	Grundschule Kilchberg	6.000	1.800			7.800
2124	Grundschule Bühl	6.400				6.400
2125	Grundschule Hirschau	6.300				6.300
2126	Grundschule Unterjesingen	4.500				4.500
2127	Grundschule Hagelloch	4.150				4.150
2129	Grundschule Pfrondorf	7.500				7.500
2130	Werkrealschule Innenstadt	21.000				21.000
2131	Mörrike-Werkrealschule	13.700		7.000	110.000	130.700

UA	Bezeichnung	Lfd. Unter- haltung 000	Sanierungs- rückstände 100	Einzel- sanierung 200	Brand- schutz 400	Summe
2210	Albert-Schweitzer-Realschule	23.000				23.000
2211	Walter-Erbe-Realschule	22.000				22.000
2310	Uhland-Gymnasium	33.500				33.500
2320	Kepler-Gymnasium	33.000				33.000
2340	Wildermuth-Gymnasium	41.000				41.000
2350	Carlo-Schmid-Gymnasium	43.000		103.000		146.000
2700	Pestalozzischeule	9.000				9.000
2810	Geschwister-Scholl-Schule	42.000				42.000
2913	Schulessen	43.000				43.000
2951	Schulsporträume/ -hallen	181.150	150.000	130.000	150.000	611.150
3210	Kunsthalle	55.000				55.000
3212	Fachabteilung Stadtmuseum	18.500		32.000		50.500
3400	Sonstige Kunstpflege	7.000		8.000		15.000
3520	Fachabteilung Stadtbücherei	8.700		50.000		58.700
3550	Sonstige Volksbildung	1.600			50.000	51.600
3700	Kirchen	2.150				2.150
4600	Jugendhäuser/Offene Jugendarbeit	43.050				43.050
4642	Kindergärten und Kinderhäuser	169.220	6.000	173.800	10.000	359.020
4643	Schülerhorte	10.150		25.000		35.150
5600	Sportplätze	3.000				3.000
5611	Paul Horn-Arena	20.000				20.000
6010	Fachabteilung Hochbau	255.000		180.000	30.000	465.000
7650	Bedürfnisanstalten	2.600				2.600
7690	Aussichtstürme	2.000				2.000
7921	Öffentlicher Personennahverkehr	3.000				3.000
8800	Allgemeines Grundvermögen	5.000				5.000
8900	Allgemeines Sondervermögen	1.000				1.000
Gesamtansatz 2011		1.465.920	417.800	1.020.780	410.000	3.314.500
Gesamtansatz 2010						3.061.920
Rechnungsergebnis 2009						3.607.748
Budgetübertrag nach 2009						1.764.546
Budgetübertrag nach 2010						1.551.209

Sammelnachweis Nr. 6 (SN 6)

Geschäftsausgaben der Gruppierung 6500 für das Haushaltsjahr 2011

Bewirtschaftende und anordnende Dienststelle:

Fachbereich Interne Dienste

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben der Gruppierung 6500 sind gegenseitig deckungsfähig (§ 18 Abs. 1 GemHVO, Gemeindehaushaltsverordnung). Erstattungen von Ausgaben für den Sammelnachweis werden bei der Haushaltsstelle 1.0200.1680.000 vereinnahmt und stehen dem Sammelnachweis im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit zur Verfügung.

Der Sammelnachweis Nr. 6 enthält folgende Gruppierungen:

Gruppe 6509: Laufende Beschaffung von Bürobedarfsartikeln inklusive Drucker- und Fax-Zubehör sowie Kopier- und Druckerpapier

Senkung des Ansatzes um 4,8 %

- Neben Spezialbeschaffungen in diversen Bereichen werden anlässlich der Durchführung der Landtagswahl, der Jugendgemeinderatswahl und der Volkszählung ein Betrag von insgesamt 8.000 EUR zusätzlich im UA 0520 „Statistik/Wahlen“ bereitgestellt.
- Durch die gemeinsame Ausschreibung von Büromaterial, Drucker- und Fax-Zubehör sowie Kopier- und Druckerpapier zusammen mit den Städten Metzingen, Reutlingen, Rottenburg, dem LRA Reutlingen und der Diözese Rottenburg-Stuttgart kann auch weiter von günstigen Konditionen ausgegangen werden.

Gruppe 6529: Porto-, Telefon- und Mobilfunkgebühren

Erhöhung des Ansatzes um 2,3 %

- Für die Abwicklung der Landtags- und Jugendgemeinderatswahl und zur Durchführung der Volkszählung werden insgesamt 50.000 EUR zusätzlich im UA 0520 Statistik/Wahlen zur Verfügung gestellt.

Gruppe 6549: Entschädigung für zu Dienstfahrten zugelassener privateigener Fahrzeuge

Senkung des Ansatzes um 10,4 %

- Reduzierung um 5.700 EUR auf Grund einer weiteren Anpassung der Ansätze an das Abrechnungsverhalten der Fahrtenbuch-Inhaber.

Gruppe 6535: Stellenausschreibungen, Vorstellungstreisen

Senkung des Ansatzes um 50 %

- Reduzierung um 30.000 EUR auf Grund Halbierung der Anzeigengröße bei Stellenausschreibungen (Verweis bezüglich Langtext auf der städtischen Internetseite).

Gruppe 6539: Bekanntmachungskosten, Beitreibungskosten, Bankgebühren

Senkung des Ansatzes um 14,6 %

- Reduzierung der Amtlichen Pflichtbekanntmachungen durch Textkürzungen und Layoutveränderungen auf das rechtlich notwendige Maß um 8.000 EUR im UA 0200 „FAB Kommunales“.
- Kürzung des Ansatzes für die Stellenanzeige „Ausbildungsplätze“ auf Grund des neuen Layouts (Halbierung der Anzeigengröße) um 3.000 EUR im UA 0220 „FAB Personal und Organisation“.

UA	Dienststelle	6509	6529	6549	6535	6539	Ansatz 2011
0000	Gemeindeorgane	4.900	14.000	0	0	2.000	20.900
0015	BE, Familie, Senioren und Menschen mit Behinderung	700	900	50	0	0	1.650
0100	Rechnungsprüfungsamt	1.000	200	50	0	0	1.250
0200	Fachabteilung Kommunales	8.500	16.000	400	0	31.000	55.900
0201	Geschäftsstelle Lustnau	700	3.500	100	0	0	4.300
0202	Geschäftsstelle Derendingen	900	3.600	50	0	0	4.550
0203	Verwaltungsstelle Bühl	500	5.300	0	0	0	5.800
0204	Verwaltungsstelle Hagelloch	600	5.800	100	0	0	6.500
0205	Verwaltungsstelle Hirschau	700	4.800	550	0	0	6.050
0206	Verwaltungsstelle Kilchberg	600	4.500	500	0	0	5.600
0207	Verwaltungsstelle Pfrondorf	900	3.400	300	0	0	4.600
0208	Verwaltungsstelle Unterjesingen	900	4.300	50	0	0	5.250
0209	Verwaltungsstelle Weilheim	400	3.600	50	0	0	4.050
0210	Verwaltungsstelle Bebenhausen	300	3.000	50	0	0	3.350
0220	Fachabteilung Personal und Organisation	2.900	4.000	50	30.000	1.500	38.450
0230	Rechtsabteilung	1.500	500	0	0	0	2.000
0240	Öffentlichkeitsarbeit	500	1.100	0	0	0	1.600
0310	Fachabteilung Haushalt und Beteiligungen	2.800	900	0	0	1.480	5.180
0320	Fachabteilung Stadtkasse	7.700	13.100	6.100	0	12.000	38.900
0340	Fachabteilung Steuern	1.000	13.500	0	0	0	14.500
0350	Fachabteilung Liegenschaften	1.200	1.700	0	0	800	3.700
0510	Standesamt	7.000	15.300	0	0	0	22.300
0520	Statistik, Wahlen	8.300	50.200	0	0	0	58.500
0550	Gleichstellung und Integration	1.600	1.900	0	0	0	3.500
0800	Personalvertretung	900	400	50	0	0	1.350
1100	Öffentliche Ordnung	29.000	152.000	1.300	0	0	182.300
1200	Umwelt- und Klimaschutz	700	400	0	0	0	1.100
1300	Feuerlöschwesen	1.400	6.400	0	0	1.400	9.200
2000	Fachabteilung Schulen	7.800	2.300	1.900	0	0	12.000
2110	Grundschule Innenstadt	0	2.900	0	0	0	2.900

UA	Dienststelle	6509	6529	6549	6535	6539	Ansatz 2011
2111	Grundschule Aischbach	0	1.900	50	0	0	1.950
2112	Grundschule Winkelwiese/WHO	0	3.300	300	0	0	3.600
2113	Grundschule Hügelstraße	0	1.900	400	0	0	2.300
2114	Grundschule auf der Wanne	0	2.000	100	0	0	2.100
2115	Grundschule Dorfacker mit Grundschule Köstlinstraße	0	3.300	150	0	0	3.450
2116	Französische Schule	0	3.000	0	0	0	3.000
2117	Grundschule Hechinger Eck und Ludwig-Krapf-Schule	0	3.300	500	0	0	3.800
2122	Grundschule Weilheim	0	1.100	0	0	0	1.100
2123	Grundschule Kilchberg	0	1.200	0	0	0	1.200
2124	Grundschule Bühl	0	700	0	0	0	700
2125	Grundschule Hirschau	0	1.300	0	0	0	1.300
2126	Grundschule Unterjesingen	0	1.300	100	0	0	1.400
2127	Grundschule Hagelloch	0	600	0	0	0	600
2129	Grundschule Pfrondorf	0	1.700	100	0	0	1.800
2130	Werkrealschule Innenstadt	0	2.300	50	0	0	2.350
2131	Mörikeschule (Werkrealschule)	0	2.000	100	0	0	2.100
2210	Albert-Schweitzer-Realschule	0	2.300	50	0	0	2.350
2211	Walter-Erbe-Realschule	0	2.100	50	0	0	2.150
2310	Uhland-Gymnasium	0	2.600	0	0	0	2.600
2320	Kepler-Gymnasium	0	2.300	50	0	0	2.350
2330	Gebäude Mensa Uhlandstraße	0	1.000	0	0	0	1.000
2340	Wildermuth-Gymnasium	0	3.100	50	0	0	3.150
2350	Carlo-Schmid-Gymnasium	0	3.700	100	0	0	3.800
2700	Pestalozzischule	0	1.400	0	0	0	1.400
2810	Geschwister-Scholl-Schule	0	4.500	50	0	0	4.550
2910	Schulsozialarbeit / Hausaufgabenhilfe	800	0	550	0	0	1.350
2911	Verlässliche Grundschule / Hort an der Schule	0	3.200	0	0	0	3.200
2951	Schulsporträume / Schulsporthallen	0	3.200	450	0	0	3.650
3000	Fachbereich Kultur	2.800	6.500	150	0	0	9.450
3010	Städtepartnerschaften, Internationaler Austausch	0	100	100	0	0	200

UA	Dienststelle	6509	6529	6549	6535	6539	Ansatz 2011
3212	Fachabteilung Stadtmuseum	5.300	4.200	100	0	0	9.600
3213	Fachabteilung Stadtarchiv	6.700	600	50	0	0	7.350
3400	Sonstige Kunstpflege (Hölderlinhaus)	0	1.200	0	0	0	1.200
3520	Fachabteilung Stadtbücherei	7.700	7.800	100	0	20	15.620
3521	Medienzentrum Uhlandstraße	300	100	0	0	0	400
3550	Sonstige Volksbildung (Salzstadel)	0	300	0	0	0	300
4000	Allgemeine Sozialverwaltung	1.700	2.000	0	0	0	3.700
4010	Sozialhilfeverwaltung	6.700	6.000	150	0	1.000	13.850
4080	Ortsbehörde für Sozialversicherung	0	900	0	0	0	900
4600	Jugendhäuser / Offene Jugendarbeit	2.700	3.800	2.000	0	0	8.500
4642	Kindergärten und Kinderhäuser	26.000	34.300	3.200	0	0	63.500
4643	Schülerhorte	1.400	2.200	0	0	0	3.600
5500	Förderung des Sports	0	1.800	150	0	0	1.950
6010	Fachabteilung Hochbau	3.900	3.800	2.900	0	200	10.800
6020	Fachabteilung Straßen und Grün	2.600	6.000	18.500	0	0	27.100
6100	Fachabteilung Stadtplanung	5.800	2.600	100	0	0	8.500
6120	Fachabteilungen Vermessung und Geoinformation	5.200	1.500	900	0	0	7.600
6130	Fachabteilung Service-Center Bauen	3.900	10.600	3.600	0	0	18.100
6150	Fachabteilung Projektentwicklung	4.300	1.700	100	0	0	6.100
7300	Märkte	0	1.100	50	0	4.600	5.750
8550	Stadtwald	0	1.500	2.300	0	0	3.800
	Gesamtansatz 2011	183.700	500.400	49.300	30.000	56.000	819.400

Gesamtplan

1. Zusammenfassung der
Einnahmen, Ausgaben
und Verpflichtungsermächtigungen

Gesamtplan 2011

1. Zusammenfassung der Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen Verwaltungshaushalt

Einzelplan		Haushaltsansatz				Rechnungsergebnis		
Nr.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Verpfl.-Erm.	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
		2011	2011	2011	2010	2010	2009	2009
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
0	Allgemeine Verwaltung	8.465.400	20.227.470	0	7.792.330	19.580.560	7.652.614	18.833.277
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	5.121.290	8.718.940	0	4.688.730	7.648.660	4.446.193	8.012.568
2	Schulen	5.884.030	19.502.990	0	5.857.570	18.680.370	5.784.565	19.978.640
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	655.900	8.475.460	0	584.420	8.255.600	636.044	8.461.171
4	Soziale Sicherung	12.675.080	36.649.490	0	11.510.840	35.041.800	9.692.217	31.604.927
5	Gesundheit, Sport, Erholung	267.890	3.406.860	0	236.780	3.231.730	243.287	3.158.395
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	5.139.390	17.970.940	0	5.544.700	17.142.490	4.512.044	16.907.524
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	920.630	1.568.400	0	925.660	1.730.640	920.462	2.211.136
8	Wirtsch. Unternehmen, Allg. Grund-u.Sondervermögen	7.624.400	2.932.430	0	8.111.720	2.872.190	8.788.310	2.898.701
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	132.642.130	59.943.160	0	128.630.950	59.699.660	126.793.916	57.403.310
0-9	Summe Verwaltungshaushalt	179.396.140	179.396.140	0	173.883.700	173.883.700	169.469.650	169.469.650

Gesamtplan 2011

1. Zusammenfassung der Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen Vermögenshaushalt

Einzelplan		Haushaltsansatz				Rechnungsergebnis		
Nr.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Verpfl.-Erm.	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
		2011	2011	2011	2010	2010	2009	2009
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
0	Allgemeine Verwaltung	0	1.518.000	0	0	1.755.520	0	528.047
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	0	455.000	455.000	10.000	445.000	227.011	472.037
2	Schulen	572.200	4.614.000	4.000.000	1.000.000	5.468.000	3.111.642	7.209.631
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	265.000	1.761.000	22.000	0	725.000	755.040	1.324.442
4	Soziale Sicherung	160.100	1.595.350	25.000	210.000	1.811.850	1.670.984	5.948.476
5	Gesundheit, Sport, Erholung	4.000	908.840	0	4.000	1.091.100	366.556	803.390
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1.057.000	5.797.580	930.000	1.935.290	3.541.750	1.145.834	3.602.978
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	4.000.000	246.200	0	0	132.000	43.000	31.086
8	Wirtsch. Unternehmen, Allg. Grund-u.Sondervermögen	3.000.000	2.130.000	0	3.400.000	1.335.000	9.324.453	7.009.406
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	12.468.920	2.501.250	0	16.102.780	6.356.850	13.948.285	3.663.311
0-9	Summe Vermögenshaushalt	21.527.220	21.527.220	5.432.000	22.662.070	22.662.070	30.592.804	30.592.804
	Summe Gesamthaushalt	200.923.360	200.923.360	5.432.000	196.545.770	196.545.770	200.062.454	200.062.454

Gesamtplan 2011

1. Zusammenfassung der Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen GcbXYfhaushalt

Einzelplan		Haushaltsansatz					Rechnungsergebnis	
Nr.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Verpfl.-Erm.	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
		2011	2011	2011	2010	2010	2009	2009
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1.553.000	1.553.000	0	3.545.520	3.545.520	2.800.474	2.800.474
0-9	Summe Vermögenshaushalt	1.553.000	1.553.000	0	3.545.520	3.545.520	2.800.474	2.800.474
	Summe Gesamthaushalt	1.553.000	1.553.000	0	3.545.520	3.545.520	2.800.474	2.800.474

Gesamtplan

2. Haushaltsquerschnitt

Gesamtplan 2011

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personalausgaben	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand, weitere Finanzausgaben	Zuweisungen und Zuschüsse	Zuschußbedarf
		Gruppen 10-17	Gruppen 061, 20-27	Gruppen 40-46	Gruppen 50-68, 84	Gruppen 70-79	(Sp.5 bis 7 ./ 3+4)
01	02	03	04	05	06	07	08
00	Gemeindeorgane einschließlich Jugendgemeinderat	34.500	0	1.113.800	381.300	86.500	1.547.100
01	Rechnungsprüfung	79.100	0	456.560	88.960	0	466.420
02	Hauptverwaltung	1.186.500	0	3.122.570	1.864.090	0	3.800.160
03	Finanzverwaltung	2.853.240	400.000	2.711.670	2.527.020	24.300	2.009.750
05	Besondere Dienststellen der allg. Verwaltung	523.330	0	1.064.960	468.220	268.170	1.278.020
06	Einrichtungen für die gesamte Verwaltung	3.169.000	0	883.030	2.339.970	0	54.000
08	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	219.730	0	2.531.110	295.240	0	2.606.620
	Summe Einzelplan 0	8.065.400	400.000	11.883.700	7.964.800	378.970	11.762.070
	EUR je Einwohner	91,75	4,55	135,18	90,60	4,31	133,80
11	Öffentliche Ordnung	1.898.830	2.685.000	3.457.980	2.176.630	28.200	1.078.980
12	Umweltschutz	15.510	0	186.080	109.820	18.000	298.390
13	Feuerschutz	518.950	0	1.226.410	1.495.320	15.000	2.217.780
14	Katastrophenschutz	3.000	0	0	5.500	0	2.500
	Summe Einzelplan 1	2.436.290	2.685.000	4.870.470	3.787.270	61.200	3.597.650
	EUR je Einwohner	27,71	30,54	55,40	43,08	0,70	40,93
20	Schulverwaltung	0	0	305.460	166.300	0	471.760
21	Grund- und Hauptschulen sowie Grundschulförderkl.	305.030	0	1.157.690	3.951.130	0	4.803.790
22	Realschulen	6.940	0	199.380	971.110	0	1.163.550
23	Gymnasien, Kollegs (ohne berufliche Gymnasien)	38.980	0	736.330	2.735.310	0	3.432.660
27	Sonderschulen	1.800	0	15.110	190.390	19.130	222.830

Gesamtplan 2011

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personalausgaben	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand, weitere Finanzausgaben	Zuweisungen und Zuschüsse	Zuschußbedarf
		Gruppen 10-17	Gruppen 061, 20-27	Gruppen 40-46	Gruppen 50-68, 84	Gruppen 70-79	(Sp.5 bis 7 ./ 3+4)
01	02	03	04	05	06	07	08
28	Gesamtschulen und dgl.	17.920	0	262.690	1.733.960	0	1.978.730
29	Übrige schulische Aufgaben	5.513.360	0	2.942.820	4.019.280	96.900	1.545.640
	Summe Einzelplan 2	5.884.030	0	5.619.480	13.767.480	116.030	13.618.960
	EUR je Einwohner	66,93	0,00	63,92	156,61	1,32	154,92
30	Verwaltung kultureller Angelegenheiten	38.500	0	335.380	301.020	6.500	604.400
32	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	298.610	0	713.070	1.099.290	465.000	1.978.750
33	Theater, Konzerte, Musikpflege	1.850	0	0	4.520	1.997.610	2.000.280
34	Heimat- und sonstige Kunstpflege	125.940	0	23.980	170.620	1.021.640	1.090.300
35	Volksbildung	191.000	0	1.014.690	1.011.690	285.990	2.121.370
36	Naturschutz, Denkmalschutz u. -pflege	0	0	0	2.160	0	2.160
37	Kirchliche Angelegenheiten	0	0	0	21.300	1.000	22.300
	Summe Einzelplan 3	655.900	0	2.087.120	2.610.600	3.777.740	7.819.560
	EUR je Einwohner	7,46	0,00	23,74	29,70	42,97	88,95
40	Verwaltung der sozialen Angelegenheiten	895.000	0	1.696.390	404.520	56.500	1.262.410
43	Soziale Einrichtungen	484.330	0	141.050	669.500	219.200	545.420
46	Einrichtungen der Jugendhilfe	11.295.750	0	17.217.620	4.951.480	10.933.670	21.807.020
47	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	0	0	0	0	359.560	359.560
	Summe Einzelplan 4	12.675.080	0	19.055.060	6.025.500	11.568.930	23.974.410
	EUR je Einwohner	144,19	0,00	216,76	68,54	131,60	272,72
55	Förderung des Sports	96.550	0	155.730	159.950	403.000	622.130
56	Eigene Sportstätten	171.340	0	54.240	1.430.440	546.000	1.859.340

Gesamtplan 2011

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personalausgaben	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand, weitere Finanzausgaben	Zuweisungen und Zuschüsse	Zuschußbedarf
		Gruppen 10-17	Gruppen 061, 20-27	Gruppen 40-46	Gruppen 50-68, 84	Gruppen 70-79	(Sp.5 bis 7 ./ 3+4)
01	02	03	04	05	06	07	08
58	Park- und Gartenanlagen	0	0	0	657.500	0	657.500
	Summe Einzelplan 5	267.890	0	209.970	2.247.890	949.000	3.138.970
	EUR je Einwohner	3,05	0,00	2,39	25,57	10,80	35,71
60	Bauverwaltung	277.480	0	1.881.980	827.550	0	2.432.050
61	Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	2.272.100	0	4.532.660	1.376.850	0	3.637.410
62	Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorge	13.000	0	0	0	17.000	4.000
63	Gemeindestraßen	207.050	0	0	5.068.420	0	4.861.370
65	Kreisstraßen	43.610	0	0	10.500	0	33.110-
66	Bundes- und Landesstraßen	139.150	0	0	130.000	0	9.150-
67	Straßenbeleuchtung - und Reinigung	75.000	0	0	3.302.190	0	3.227.190
68	Parkeinrichtungen	2.112.000	0	0	219.760	0	1.892.240-
69	Wasserläufe, Wasserbau	0	0	0	604.030	0	604.030
	Summe Einzelplan 6	5.139.390	0	6.414.640	11.539.300	17.000	12.831.550
	EUR je Einwohner	58,46	0,00	72,97	131,27	0,19	145,97
70	Abwasserbeseitigung	0	255.400	0	0	0	255.400-
72	Abfallbeseitigung	0	0	0	0	0	0
73	Märkte	102.500	0	0	128.400	0	25.900
75	Bestattungswesen	0	97.940	0	97.890	65.000	64.950
76	Sonstige öffentliche Einrichtungen	108.500	0	0	204.520	0	96.020
77	Hilfsbetriebe der Verwaltung	0	107.690	0	0	0	107.690-
79	Fremdenverkehr, sonstige Förderung von Wirtschaft	248.600	0	0	830.620	241.970	823.990

Gesamtplan 2011

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Sonstige Finanzeinnahmen	Personalausgaben	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand, weitere Finanzausgaben	Zuweisungen und Zuschüsse	Zuschußbedarf
		Gruppen 10-17	Gruppen 061, 20-27	Gruppen 40-46	Gruppen 50-68, 84	Gruppen 70-79	(Sp.5 bis 7 ./ 3+4)
01	02	03	04	05	06	07	08
	Summe Einzelplan 7	459.600	461.030	0	1.261.430	306.970	647.770
	EUR je Einwohner	5,23	5,24	0,00	14,35	3,49	7,37
83	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	0	5.915.320	0	0	0	5.915.320-
85	Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen	512.930	0	309.000	1.182.550	0	978.620
88	Allgemeines Grundvermögen	1.187.150	0	0	1.439.310	0	252.160
89	Allgemeines Sondervermögen	9.000	0	0	1.570	0	7.430-
	Summe Einzelplan 8	1.709.080	5.915.320	309.000	2.623.430	0	4.691.970-
	EUR je Einwohner	19,44	67,29	3,52	29,84	0,00	53,37-
	Summe Einzelpläne 0-8	37.292.660	9.461.350	50.449.440	51.827.700	17.175.840	72.698.970
	EUR je Einwohner	424,22	107,63	573,89	589,57	195,38	826,99

Gesamtplan 2011

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Objekt- bezogene Einnahmen des Vermögens- haushalts	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Verpflich- tungs- ermächti- gungen
		Gruppen 32-36	Gruppen 94-96	Gruppen 92, 93, 98, 991	
01	02	09	10	11	12
00	Gemeindeorgane einschließlich Jugendgemeinderat	0	0	0	0
01	Rechnungsprüfung	0	0	0	0
02	Hauptverwaltung	0	890.000	40.000	0
03	Finanzverwaltung	0	0	53.000	0
05	Besondere Dienststellen der allg. Verwaltung	0	0	0	0
06	Einrichtungen für die gesamte Verwaltung	0	10.000	525.000	0
08	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	0	0	0	0
	Summe Einzelplan 0	0	900.000	618.000	0
	EUR je Einwohner	0,00	10,24	7,03	0,00
11	Öffentliche Ordnung	0	0	210.000	0
12	Umweltschutz	0	0	0	0
13	Feuerschutz	0	0	245.000	455.000
14	Katastrophenschutz	0	0	0	0
	Summe Einzelplan 1	0	0	455.000	455.000
	EUR je Einwohner	0,00	0,00	5,18	5,18
20	Schulverwaltung	94.200	115.000	10.600	0
21	Grund- und Hauptschulen sowie Grundschulförderkl.	0	430.000	0	0
22	Realschulen	150.000	500.000	0	0
23	Gymnasien, Kollegs (ohne berufliche Gymnasien)	0	1.936.000	0	4.000.000
27	Sonderschulen	0	0	0	0

Gesamtplan 2011

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Objekt- bezogene Einnahmen des Vermögens- haushalts	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Verpflich- tungs- ermächti- gungen
		Gruppen 32-36	Gruppen 94-96	Gruppen 92, 93, 98, 991	
01	02	09	10	11	12
28	Gesamtschulen und dgl.	0	0	0	0
29	Übrige schulische Aufgaben	328.000	1.300.000	322.400	0
	Summe Einzelplan 2	572.200	4.281.000	333.000	4.000.000
	EUR je Einwohner	6,51	48,70	3,79	45,50
30	Verwaltung kultureller Angelegenheiten	0	0	0	0
32	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	0	0	10.000	0
33	Theater, Konzerte, Musikpflege	0	0	20.000	0
34	Heimat- und sonstige Kunstpflege	265.000	372.000	1.290.000	22.000
35	Volksbildung	0	0	69.000	0
36	Naturschutz, Denkmalschutz u. -pflege	0	0	0	0
37	Kirchliche Angelegenheiten	0	0	0	0
	Summe Einzelplan 3	265.000	372.000	1.389.000	22.000
	EUR je Einwohner	3,01	4,23	15,80	0,25
40	Verwaltung der sozialen Angelegenheiten	0	0	0	0
43	Soziale Einrichtungen	0	0	0	0
46	Einrichtungen der Jugendhilfe	160.100	805.000	790.350	25.000
47	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	0	0	0	0
	Summe Einzelplan 4	160.100	805.000	790.350	25.000
	EUR je Einwohner	1,82	9,16	8,99	0,28
55	Förderung des Sports	0	0	20.000	0
56	Eigene Sportstätten	0	680.740	58.100	0

Gesamtplan 2011

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Objekt- bezogene Einnahmen des Vermögens- haushalts	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Verpflich- tungs- ermächti- gungen
		Gruppen 32-36	Gruppen 94-96	Gruppen 92, 93, 98, 991	
01	02	09	10	11	12
58	Park-und Gartenanlagen	4.000	150.000	0	0
	Summe Einzelplan 5	4.000	830.740	78.100	0
	EUR je Einwohner	0,05	9,45	0,89	0,00
60	Bauverwaltung	0	30.000	0	0
61	Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	2.000	732.000	67.000	0
62	Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorge	150.000	0	0	0
63	Gemeindestraßen	450.000	1.581.000	12.500	930.000
65	Kreisstraßen	0	0	0	0
66	Bundes- und Landesstraßen	0	80.000	0	0
67	Straßenbeleuchtung - und Reinigung	0	100.000	0	0
68	Parkeinrichtungen	335.000	700.000	0	0
69	Wasserläufe, Wasserbau	120.000	2.495.080	0	0
	Summe Einzelplan 6	1.057.000	5.718.080	79.500	930.000
	EUR je Einwohner	12,02	65,05	0,90	10,58
70	Abwasserbeseitigung	4.000.000	0	0	0
72	Abfallbeseitigung	0	10.000	0	0
73	Märkte	0	0	2.000	0
75	Bestattungswesen	0	0	0	0
76	Sonstige öffentliche Einrichtungen	0	9.200	0	0
77	Hilfsbetriebe der Verwaltung	0	0	0	0
79	Fremdenverkehr, sonstige Förderung von Wirtschaft	0	225.000	0	0

Gesamtplan 2011

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Objekt- bezogene Einnahmen des Vermögens- haushalts	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Verpflich- tungs- ermächti- gungen
		Gruppen 32-36	Gruppen 94-96	Gruppen 92, 93, 98, 991	
01	02	09	10	11	12
	Summe Einzelplan 7	4.000.000	244.200	2.000	0
	EUR je Einwohner	45,50	2,78	0,02	0,00
83	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	0	0	0	0
85	Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen	0	20.000	0	0
88	Allgemeines Grundvermögen	3.000.000	0	2.110.000	0
89	Allgemeines Sondervermögen	0	0	0	0
	Summe Einzelplan 8	3.000.000	20.000	2.110.000	0
	EUR je Einwohner	34,13	0,23	24,00	0,00
	Summe Einzelpläne 0-8	9.058.300	13.171.020	5.854.950	5.432.000
	EUR je Einwohner	103,04	149,83	66,60	61,79

Gesamtplan 2011

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR Sonderhaushalt

A: Einzelpläne 0 - 8

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Objekt- bezogene Einnahmen des Vermögens- haushalts	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Verpflich- tungs- ermächti- gungen
		Gruppen 32-36	Gruppen 94-96	Gruppen 92, 93, 98, 991	
01	02	09	10	11	12
61	Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	1.553.000	1.358.000	195.000	0
	Summe Einzelplan 6	1.553.000	1.358.000	195.000	0
	EUR je Einwohner	17,67	15,45	2,22	0,00
	Summe Einzelpläne 0-8	1.553.000	1.358.000	195.000	0
	EUR je Einwohner	17,67	15,45	2,22	0,00

Gesamtplan 2011

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

B: Einzelplan 9

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Steuern und allgemeine Zuweisungen	Sonstige Finanz- einnahmen	Sonstige Finanz- ausgaben	Überschuß
		Gruppen 00-09	Gruppen 20-28	Gruppen 47, 679, 685-689, 80	(Sp. 3+4 ./ 5)
01	02	03	04	05	06
90	Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen Steuern; allgemeine Zuweisungen	119.839.280	0	56.099.200	63.740.080
91	Sonstige allg. Finanzwirtschaft Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	0	12.427.850	3.793.820	8.634.030
	Summe Einzelplan 9	119.839.280	12.427.850	59.893.020	72.374.110
	EUR je Einwohner	1.363,24	141,37	681,31	823,29

Gesamtplan 2011

2. Haushaltsquerschnitt - in EUR

B: Einzelplan 9

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Gld. Nr.	Aufgabenbereich	Sonstige Einnahmen des Vermögens- haushalts	Sonstige Ausgaben des Vermögens- haushalts
		Gruppen 30, 31, 36, 37	Gruppen 90, 91, 933, 97, 99
01	02	07	08
90	Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen Steuern; allgemeine Zuweisungen	0	0
91	Sonstige allg. Finanzwirtschaft Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	12.358.920	2.501.250
	Summe Einzelplan 9	12.358.920	2.501.250
	EUR je Einwohner	140,59	28,45

Gesamtplan

3. Gruppierungsübersicht

Gesamtplan 2011

3. Gruppierungsübersicht

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Grup- pierungs- nummer	Bezeichnung	Ansatz 2011 EUR	EUR / Einw. 2011	%	Ansatz 2010 EUR	Ergebnis der Jahresrechnung 2009 EUR
1	2	3	4	5	6	7
0	Steuern, allgemeine Zuweisungen					
00	Realsteuern					
000	Grundsteuer A	70.000	0,80	0,04	70.000	65.794
001	Grundsteuer B	15.100.000	171,77	8,42	14.855.000	12.524.897
003	Gewerbsteuer	26.200.000	298,04	14,60	22.000.000	24.969.225
00	Summe der Realsteuern	41.370.000	470,61	23,06	36.925.000	37.559.916
01	Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern					
010	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	31.298.000	356,03	17,45	28.167.240	31.170.974
012	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.988.300	33,99	1,67	2.928.530	2.916.044
01	Summe des Gemeindeanteils an den Gemeinschaftssteuern	34.286.300	390,02	19,11	31.095.770	34.087.018
02-03	Andere Steuern und steuerähnliche Einnahmen	722.080	8,21	0,40	652.080	574.787
00-03	Steuereinnahmen	76.378.380	868,84	42,58	68.672.850	72.221.721
04	Schlüsselzuweisungen					
041	vom Land	39.732.600	451,98	22,15	40.360.600	35.231.531
05 - 06	Sonstige Allgemeine Zuweisungen vom Land	755.000	8,59	0,42	747.360	721.345
09	Ausgleichsleistungen					
091	nach dem Familienleistungsausgleich	2.973.300	33,82	1,66	2.636.800	2.611.043
0	Summe der Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	119.839.280	1.363,24	66,80	112.417.610	110.785.641
1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb					
10 - 12	Gebühren und ähnliche Entgelte, zweckgebundene Abgaben	10.578.070	120,33	5,90	10.287.880	8.702.402
13 - 15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	3.438.970	39,12	1,92	3.171.560	3.600.491
16	Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungs					
160	Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushalts vom Bund	122.000	1,39	0,07	122.000	109.699
161	vom Land	230.600	2,62	0,13	24.100	135.553
162	von Gemeinden	1.568.890	17,85	0,87	1.599.170	1.310.603
164	von sonstigen öffentlichen Bereichen	660.000	7,51	0,37	594.000	591.613
165	von kommunalen Sonderrechnungen	1.146.700	13,04	0,64	1.150.360	1.022.967
166	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnung	101.500	1,15	0,06	94.220	95.325
167	von privaten Unternehmen	370.810	4,22	0,21	352.070	343.830
168	von übrigen Bereichen	312.380	3,55	0,17	341.440	328.989
169	Innere Verrechnungen	7.056.000	80,27	3,93	6.715.000	7.331.025
16	Summe der Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	11.568.880	131,60	6,45	10.992.360	11.269.605
17	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zw					
170	von Bund	20.000	0,23	0,01	131.500	97.715
171	vom Land	11.812.890	134,38	6,58	10.765.940	9.790.647
172	von Gemeinden	84.000	0,96	0,05	81.000	69.012
174	von sonstigen öffentlichen Bereichen	60.000	0,68	0,03	40.000	151.326
177	von privaten Unternehmen	104.850	1,19	0,06	103.350	81.595

Gesamtplan 2011

3. Gruppierungsübersicht

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Grup- pierungs- nummer	Bezeichnung	Ansatz 2011 EUR	EUR / Einw. 2011	%	Ansatz 2010 EUR	Ergebnis der Jahresrechnung 2009 EUR
1	2	3	4	5	6	7
17	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	12.081.740	137,44	6,73	11.121.790	10.190.295
1	Summe der Steuern und der allgemeinen Zuweisungen	37.667.660	428,49	21,00	35.573.590	33.762.793
2 20 205-208	Sonstige Finanzeinnahmen Zinseinnahmen von kommunalen und sonstigen Sonderrechnungen und von übrigen Bereichen	679.480	7,73	0,38	755.460	1.131.103
20	Summe der Zinseinnahmen	679.480	7,73	0,38	755.460	1.131.103
21-22 26 27 28 280	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen Weitere Finanzeinnahmen Kalkulatorische Einnahmen Zuführungen vom Vermögenshaushalt allgemeine Zuführungen	5.772.620 3.264.700 12.073.900 98.500	65,67 37,14 137,35 1,12	3,22 1,82 6,73 0,05	6.487.000 3.030.000 10.707.190 4.912.850	5.944.469 2.895.392 12.512.031 2.438.222
28	Summe der Zuführungen vom Vermögenshaushalt	98.500	1,12	0,05	4.912.850	2.438.222
2	Summe der sonstigen Finanzeinnahmen	21.889.200	249,00	12,20	25.892.500	24.921.217
0-2	Summe der Einnahmen des Verwaltungshaushalts	179.396.140	2.040,73	100,00	173.883.700	169.469.650
3 30	Einnahmen des Vermögenshaushalts Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1.527.870	17,38	7,10	175.000	150.000
30	Summe der Zuführungen vom Verwaltungshaushalt	1.527.870	17,38	7,10	175.000	150.000
31 310	Entnahmen aus Rücklagen aus allgemeinen Rücklagen	1.715.830	19,52	7,97	7.861.700	6.807.660
31	Summe der Entnahmen aus Rücklagen	1.715.830	19,52	7,97	7.861.700	6.807.660
32 325-328	Rückflüsse von Darlehen von kommunalen und sonstigen Sonderrechnungen und von übrigen Bereichen	4.260.000	48,46	19,79	111.000	161.140
32	Summe der Rückflüsse von Darlehen	4.260.000	48,46	19,79	111.000	161.140
33 34 35 36 360 361	Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapitaleinlagen Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens Beiträge und ähnliche Entgelte Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionförderungsmaßnahmen vom Bund vom Land	0 3.000.000 36.000 160.000 1.397.200	0,00 34,13 0,41 1,82 15,89	0,00 13,94 0,17 0,74 6,49	1.500.000 3.400.000 151.290 210.000 1.053.000	15.872 9.355.994 97.425- 5.293.580 1.278.413

Gesamtplan 2011

3. Gruppierungsübersicht

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Grup- pierungs- nummer	Bezeichnung	Ansatz 2011 EUR	EUR / Einw. 2011	%	Ansatz 2010 EUR	Ergebnis der Jahresrechnung 2009 EUR
1	2	3	4	5	6	7
365-368	von kommunalen und sonstigen Sonderrechnu von übrigen Bereichen	315.100	3,58	1,46	145.000	547.474
36*1	Rückzahlungen Dritter aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen	0	0,00	0,00	10.000	216.098
36	Summe der Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1.872.300	21,30	8,70	1.418.000	7.335.565
37	Einnahmen aus Krediten und inneren Dar- lehen einschließlich Umschuldungen					
370	von Bund	0	0,00	0,00	300.000	164.000
377	von privaten Unternehmen	7.965.220	90,61	37,00	7.745.080	6.700.000
378	von übrigen Bereichen	1.150.000	13,08	5,34	0	0
37	Summe der Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	9.115.220	103,69	42,34	8.045.080	6.864.000
3	Summe der Einnahmen des Vermögenshaushalt	21.527.220	244,88	100,00	22.662.070	30.592.804
0-3	Gesamteinnahmen	200.923.360	2.285,61	0,00	196.545.770	200.062.454
4	Personalausgaben					
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	499.660	5,68	0,28	317.000	379.397
41	Besoldung, Vergütung, Löhne	36.616.880	416,54	20,41	35.747.510	33.924.287
42-43	Versorgung	6.108.840	69,49	3,41	5.944.940	5.665.514
44	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung	6.021.830	68,50	3,36	5.913.480	5.724.278
45	Beihilfen und Unterstützungen	1.118.960	12,73	0,62	1.067.600	1.097.570
46	Personalebeneausgaben	83.270	0,95	0,05	83.270	64.834
47	Deckungsreserve für Personalausgaben	542.750	6,17	0,30	343.780	0
4	Summe der Personalausgaben	50.992.190	580,06	28,42	49.417.580	46.855.880
5 / 6	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwa					
50 - 51	Unterhaltung der Grundstücke und bauliche und des sonst. unbew. Vermögens	5.623.140	63,97	3,13	4.922.760	5.382.347
52	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungs- gegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	856.730	9,75	0,48	828.300	558.486
53	Mieten und Pachten	1.207.010	13,73	0,67	1.203.530	1.018.725
54	Bewirtschaftung der Grundstücke, bauliche Anlagen usw.	6.423.350	73,07	3,58	6.536.700	6.563.052
55	Haltung von Fahrzeugen	61.900	0,70	0,03	63.600	93.480
56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	711.270	8,09	0,40	669.300	877.085
57 - 63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	5.151.160	58,60	2,87	4.946.030	5.627.436
64 - 66	Steuern, Geschäftsausgaben u.a.	2.923.110	33,25	1,63	2.872.310	2.715.937
67	Erstattungen von Verwaltungs- und Betrieb					
671	an Land	37.000	0,42	0,02	40.800	41.342
672	an Gemeinden	95.400	1,09	0,05	115.200	55.390
674	an sonstigen öffentlichen Bereichen	15.000	0,17	0,01	15.000	11.443
675-678	an kommunale und sonstige Sonder- rechnungen und an übrige Bereiche	9.620.630	109,44	5,36	9.683.290	9.167.545
679	Innere Verrechnung	7.056.000	80,27	3,93	6.715.000	7.331.025
68	Kalkulatorische Kosten	12.073.900	137,35	6,73	10.707.190	12.512.031

Gesamtplan 2011

3. Gruppierungsübersicht

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Grup- pierungs- nummer	Bezeichnung	Ansatz 2011 EUR	EUR / Einw. 2011	%	Ansatz 2010 EUR	Ergebnis der Jahresrechnung 2009 EUR
1	2	3	4	5	6	7
5-6	Summe des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwands	51.855.600	589,88	28,91	49.319.010	51.955.324
7	Zuweisungen und Zuschüsse					
70	Zuschüsse für lfd.Zwecke an gemeinnützige mildtätige, kirchliche oder ähnliche Einrichtungen	16.039.870	182,46	8,94	14.862.360	13.217.620
71	Zuweisungen und sonst. Zuschüsse für lfd.					
711	an Land	3.500	0,04	0,00	3.500	4.494
712	an Gemeinden	140	0,00	0,00	140	135
715-717	an kommunale und sonst. Sonderrechnungen und an private Unternehmen	988.670	11,25	0,55	850.370	1.142.868
718	an übrige Bereiche	132.800	1,51	0,07	74.400	67.545
719	an übrige Bereiche	11.000	0,13	0,01	20.000	29.408
7	Summe der Zuweisungen und Zuschüsse	17.175.980	195,39	9,57	15.810.770	14.462.071
8	Sonstige Finanzausgaben					
80	Zinsausgaben					
800	an Bund	146.700	1,67	0,08	238.000	173.291
801	an Land	0	0,00	0,00	6.000	6.273
802	an Gemeinden	2.000	0,02	0,00	2.500	617
805	an kommunale Sonderrechnungen	150.000	1,71	0,08	150.000	17.343
808	an übrige Bereiche	1.276.000	14,52	0,71	937.200	677.451
80	Summe der Zinsausgaben	1.574.700	17,91	0,88	1.333.700	874.975
81	Steuerbeteiligungen					
810	Gewerbsteuerumlage, sonstige Steuerbeteiligungen	4.880.000	55,51	2,72	4.338.900	3.902.683
83	Allgemeine Umlagen					
831	Allgemeine Umlagen	19.661.200	223,66	10,96	21.844.850	20.438.231
832	an Gemeinden und Gemeindeverbände	31.557.300	358,98	17,59	32.312.590	31.064.261
835	an Gemeinden und Gemeindeverbände	700	0,01	0,00	700	680
83	Summe der allgemeinen Umlagen	51.219.200	582,65	28,55	54.158.140	51.503.172
84	Weitere Finanzausgaben	120.600	1,37	0,07	80.600	234.456-
85	Deckungsreserve	50.000	0,57	0,03	50.000	0
86	Zuführung					
860	Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.527.870	17,38	0,85	175.000	150.000
86	Summe der Zuführungen	1.527.870	17,38	0,85	175.000	150.000
88	Globale Minderausgabe	0	0,00	0,00	800.000-	0
8	Summe der sonstigen Finanzausgaben	59.372.370	675,39	33,10	59.336.340	56.196.374
4-8	Ausgaben des Verwaltungshaushalts	179.396.140	2.040,73	100,00	173.883.700	169.469.650
9	Ausgaben des Vermögenshaushalts					
90	Zuführungen zum Verwaltungshaushalt	50.000	0,57	0,23	4.912.850	2.438.222
90	Summe der Zuführungen zum Verwaltungshaushalt	50.000	0,57	0,23	4.912.850	2.438.222

Gesamtplan 2011

3. Gruppierungsübersicht

Einwohner: 87.908 Stand 2010

Grup- pierungs- nummer	Bezeichnung	Ansatz 2011 EUR	EUR / Einw. 2011	%	Ansatz 2010 EUR	Ergebnis der Jahresrechnung 2009 EUR
1	2	3	4	5	6	7
91	Zuführung an Rücklagen	258.520	2,94	1,20	299.000	299.942
91	Summe der Zuführungen an Rücklagen	258.520	2,94	1,20	299.000	299.942
92	Gewährung von Darlehen					
920	an Bund	0	0,00	0,00	0	45.000
92	Gewährung von Darlehen an öffentliche wirtschaftl. Unternehmen	0	0,00	0,00	0	308.500
928	an übrige Bereiche	0	0,00	0,00	0	100.000
93	Vermögenserwerb					
932-933	Erwerb und Leasing von Grundstücken	2.312.000	26,30	10,74	1.327.000	2.216.730
935-936	Erwerb und Leasing von beweglichen Sachen Anlagevermögens	1.682.100	19,13	7,81	2.685.120	1.668.854
94 - 96	Baumaßnahmen	13.171.020	149,83	61,18	11.163.250	15.751.529
93-96	Summe des Vermögenserwerbs	17.165.120	195,26	79,74	15.175.370	19.637.112
97	Tilgung von Krediten, Rückz. v. Inneren D					
970	vom Bund	173.930	1,98	0,81	490.000	388.080
971	vom Land	21.400	0,24	0,10	21.000	20.640
977	von privaten Unternehmen	847.400	9,64	3,94	634.000	516.426
978	von übrigen Bereichen	1.150.000	13,08	5,34	0	0
97	Summe der Tilgungen von Krediten, Rückzahlungen von Inneren Darlehen	2.192.730	24,94	10,19	1.145.000	925.146
98	Zuweisungen und Zuschüsse für Investition					
985	an kommunalen Sonderrechnungen	0	0,00	0,00	0	4.894.000
987	an private Unternehmen	1.761.850	20,04	8,18	1.064.500	1.735.512
98*1	Rückzahlung zuviel erhaltener Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	99.000	1,13	0,46	65.350	209.370
98	Summe der Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1.860.850	21,17	8,64	1.129.850	6.838.882
9	Summe der Ausgaben des Vermögenshaushalt	21.527.220	244,88	100,00	22.662.070	30.592.804
4-9	Gesamtausgaben	200.923.360	2.285,61	0,00	196.545.770	200.062.454

Gesamtplan

4. Finanzierungsübersicht

Gesamtplan 2011

4. Finanzierungsübersicht

Bezeichnung	EUR
1	2
A. Finanzierungssaldo	
1. Gesamteinnahmen	200.923.360
2. Einnahmen aus besonderen Finanzierungsvorgängen (Nrn. 9.1, 10.1, 11.1)	10.831.050
3. Differenz (Nrn. 1 ./ 2)	190.092.310
4. Gesamtausgaben	200.923.360
5. Ausgaben aus besonderen Finanzierungsvorgängen (Nrn. 8, 9.2, 10.2, 11.2)	2.451.250
6. Differenz (Nrn. 4 ./ 5)	198.472.110
7. Saldo (Nrn. 3 ./ 6)	8.379.800-
B. Besondere Finanzierungsvorgänge	
8. Ausgaben zur Deckung von Fehlbeträgen	0
9.1 Entnahmen aus Rücklagen	1.715.830
9.2 Zuführungen zu Rücklagen	258.520
9.3 Differenz (Nrn. 9.1 ./ 9.2)	1.457.310
10.1 Einnahmen aus Krediten	9.115.220
10.2 Tilgung von Krediten	2.192.730
10.3 Differenz (Nrn. 10.1 ./ 10.2)	6.922.490
11.1 Einnahmen aus inneren Darlehen	0
11.2 Rückzahlung von inneren Darlehen	0
11.3 Differenz (Nrn. 11.1 ./ 11.2)	0
12 Saldo (Nrn. 8, 9.3, 10.3, 11.3)	8.379.800
C. Nachrichtlich: Kredite vom Kreditmarkt (ohne Umschuldungen)	
13.1 Einnahmen	7.965.220
13.2 Tilgung	1.042.730
13.3 Saldo	6.922.490